

SICHERHEIT leben

FÜR EINE TRAGFÄHIGE ZUKUNFT

Geschäftsbericht 2009

VTG Aktiengesellschaft



Meilensteine

Februar

VTG trifft Prognose für die Geschäftsentwicklung 2009. Die Annahmen bestätigen sich am Jahresende. Damit erweist sich die Prognose auch im schwierigen Marktumfeld als verlässlich.

März

Ein verbessertes Frachtmanagement in der Ersatzteilversorgung sorgt für verkürzte Standzeiten der Waggonen in der Werkstatt. Die Zeitersparnis beträgt bis zu zehn Prozent.

April

Waggonbau Graaff stellt neuen Chemiekesselwagen mit höherem Ladevolumen vor. Pro Zug kann jetzt mehr transportiert werden. Die Transportkosten sinken.

Mai

Die Schienenlogistik baut das Ungarn-Geschäft aus und bedient den südosteuropäischen Wachstumsmarkt: Die lokale Waggonflotte transportiert biogene Kraftstoffe.

Juni

Wirtschaftsmagazin „Capital“ und die Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) vergeben den Investor Relations Preis. Die IR-Arbeit der VTG erreichte auf Anhieb Platz 4 von 50 SDAX-Unternehmen.



WAGGONVERMIETUNG

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung offeriert seinen Kunden eine breite Palette von Eisenbahngüterwagen, insbesondere Kessel-, Großraumgüter- und Flachwagen.

Mitarbeiter	632 *
Waggonen	49.500
Geografische Präsenz	Flächendeckendes Netzwerk von eigenen Standorten und Repräsentanzen in ganz Europa und darüber hinaus
Umsatz in Mio. €	289,0
EBITDA in Mio. €	146,3

SCHIENENLOGISTIK

Als europaweiter Schienenlogistiker organisiert die VTG den Transport von Mineralöl- und Chemieprodukten, Flüssiggasen und weiteren Bulk- und Stückgütern im Einzelwagen- und Ganzzugverkehr.

Mitarbeiter	100 *
Waggonen	4.100 gemietet
Geografische Präsenz	Fokus auf Europa mit eigenen Standorten
Umsatz in Mio. €	179,4
EBITDA in Mio. €	6,7

* Zuzüglich 125 Mitarbeiter in der Zentralverwaltung; Mitarbeiter insgesamt, Stand 31. Dezember 2009: 963

2009

Meilensteine 2009

Juni

Die VTG zahlt ihre erste Dividende nach dem Börsengang.

VTG steigt in britischen Kohle-Markt ein: Bis zum Oktober 2009 werden 89 Kohle-Waggons an den Schienenlogistiker First GBRF in Großbritannien ausgeliefert.

Oktober

Transpetrol richtet einen 24-Stunden-Service für Blockzugverkehre ein und offeriert seinen Kunden von Hamburg aus rund um die Uhr eine proaktive Transportsteuerung.

Oktober

Waggonbau Graaff erhält Großauftrag von BASF: das weltweit führende Chemieunternehmen bestellt 100 Edelstahlkesselwagen. Dies entspricht einem Drittel der Jahresproduktion von Graaff.

November

Im Rahmen von strategischen Verbesserungsmaßnahmen im Instandhaltungsmanagement rüstet die VTG ihre Flotte mit neuen Achsen aus.

Dezember

Die Schienenlogistik wächst weiter und übernimmt ausgewählte Kunden- und Lieferantenverträge der LOG-O-RAIL.



TANKCONTAINERLOGISTIK

In der Tankcontainerlogistik bietet die VTG weltweite intermodale Transport- und Logistikdienstleistungen mit Tankcontainern sowie die Vermietung von Tankcontainern an.

Mitarbeiter	106 *
Tankcontainer	8.100
Geografische Präsenz	Weltweite Präsenz mit eigenen Standorten und Repräsentanzen
Umsatz in Mio. €	113,1
EBITDA in Mio. €	7,3

Die Schiene ist unsere Leidenschaft

Die börsennotierte VTG zählt zu den **führenden Waggonvermiet- und Schienenlogistikunternehmen** und verfügt mit rund 50.000 Waggonen über die größte private Waggonflotte in Europa. Unser Angebot reicht von der Waggonvermietung, über vielfältige expeditionelle Logistikleistungen bis hin zum internationalen Haus-zu-Haus-Verkehr per Tankcontainer.

Vor fast 60 Jahren gegründet, verfügen wir über langjährige Erfahrungen und ein umfangreiches Wissen rund um den Schienengüterverkehr. In Kombination mit unseren begeisterungsfähigen Mitarbeitern ermöglicht uns dieses Know-how, Full-Service-Leistungen mit höchster Effizienz bei größtmöglicher Sicherheit anzubieten. Dabei ruhen wir uns nicht auf unseren hohen Sicherheitsstandards aus, sondern arbeiten kontinuierlich mit Leidenschaft an weiteren Verbesserungen. Diese Stärke ist eine tragende Säule unseres Unternehmenserfolgs und unserer langfristigen, internationalen Wachstumsstrategie.

KENNZAHLEN KONZERN

in Mio. €	1.1.-31.12.2008	1.1.-31.12.2009	Veränderung in %
Umsatz	608,7	581,5	-4,5
EBITDA	156,4	149,4	-4,5
EBITDA bereinigt	155,1	149,4	-3,8
EBIT	75,6	66,9	-11,6
Konzernergebnis	27,9	22,5	-19,3
Abschreibungen	80,8	82,5	2,1
Investitionen	140,9	153,3	8,8
Operativer Cashflow	149,6	144,8	-3,2
Ergebnis je Aktie in €	1,26	1,01	-19,8

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2009	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.240,5	1.277,2	3,0
Langfristige Vermögenswerte	1.081,2	1.124,9	4,0
Kurzfristige Vermögenswerte	159,3	152,3	-4,4
Eigenkapital	288,4	296,7	2,9
Fremdkapital	952,1	980,4	3,0
Eigenkapitalquote in %	23,3	23,2	0
Anzahl der Mitarbeiter	1.004	963	-4,1
im Inland	674	678	0,6
im Ausland	330	285	-13,6

INHALT

2	Management
2	Vorwort
6	Bericht des Aufsichtsrats
11	Aufsichtsrats und Vorstand
12	Sicherheit leben
12	... in der Strategie verankert
14	... in den Alltag übertragen
22	... im Geschäft belegt
24	Aktie
30	Finanzinformationen
30	Konzernlagebericht
30	Geschäftsmodell und Steuerung
32	Märkte und Strategie
35	Umfeldentwicklung
37	Geschäftsentwicklung
41	Vermögens- und Finanzlage
44	Mitarbeiter, Leistung und Verantwortung
48	Allgemeine Pflichtangaben
50	Erklärung zur Unternehmensführung (inkl. Corporate Governance Bericht)
54	Chancen- und Risikobericht
61	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
62	Ausblick
64	Konzernabschluss
139	Bestätigungsvermerk
140	Finanzkalender 2010 + 4-Jahresübersicht Konzern
141	Kontakt und Impressum

SICHERHEIT LEBEN

In der Strategie verankert • In den Alltag übertragen • Im Geschäft belegt

Die Sicherheit prägt unser Geschäft in allen Bereichen und Prozessen: Mit einer breit gefächerten Kundenstruktur und mit unseren Waggonen als wichtige Basis für die stetigen Materialflüsse in den Produktionsprozessen der Kunden betreiben wir ein **stabiles Geschäftsmodell**. Dabei verfolgen wir eine **sorgfältig abgewogene Wachstumsstrategie**, bei der wir Chancen und Risiken stets gewissenhaft prüfen. Auch unsere Finanzplanung ist von Sicherheit geprägt: Wir investieren mit unseren Waggonen in **wertbeständige, langlebige Anlagegüter** und haben außerdem unsere Finanzierung langfristig auf eine sichere Basis gestellt.

Darüber hinaus spielt Sicherheit auch in unserer Leistungserbringung eine wichtige Rolle: Unseren Kunden bieten wir **sichere Waggonen** für ihre Güter und **zuverlässige Services**. Tag für Tag beschäftigen sich unsere Mitarbeiter mit der technischen Sicherheit und der sicheren Transportsteuerung, damit wir unseren Kunden auch künftig die gewohnte Zuverlässigkeit bieten können. Weil uns die Sicherheit wichtig ist, ist sie zudem in unseren **Unternehmenswerten** verankert und damit Basis unserer Strategie.

... für eine tragfähige Zukunft.



> VORWORT DES VORSTANDS

2



Sehr geehrte Damen und Herren,

2009 war ein außerordentliches und herausforderndes Jahr für die VTG Aktiengesellschaft. Außerordentlich, weil die Welt und damit auch unsere Kunden und Partner von einer schweren Wirtschaftskrise getroffen wurden. Herausfordernd, weil die VTG mit viel Engagement bewiesen hat, dass sie mit ihrem soliden Geschäftsmodell und ihren erfahrenen Mitarbeitern auch unter widrigsten Umständen erfolgreich am Markt agiert. So haben wir 2009 Umsatzvolumen und Ertragskraft weitestgehend auf dem Niveau des Rekordjahres 2008 gehalten.

Der Vorstand (v.l.):
Jürgen Hüllen, Technik und Betrieb (CTO)
Dr. Heiko Fischer, Vorsitzender des Vorstands (CEO)
Dr. Kai Kleeberg, Finanzen (CFO)

Im Jahr 2009 Stabilität bewiesen

Auch wir sind in Anbetracht der gesamtwirtschaftlichen Lage mit Spannung in das Jahr 2009 gegangen. Wie würden sich die Geschäfte in der Waggonvermietung, der Schienenlogistik und der Tankcontainerlogistik entwickeln? Im ersten Halbjahr 2009 wurden nach Jahren der zunehmenden Vermietzahlen wieder mehr Waggons zurückgegeben als neu angemietet. Dementsprechend sank der Auslastungsgrad im Verlauf des Jahres, wobei sich die Rückgaben ab dem dritten Quartal bereits verlangsamen. In der Schienenlogistik haben wir unser Geschäft über das gesamte Jahr sogar kontinuierlich ausgebaut. Lediglich in der Tankcontainerlogistik waren wir zunächst von besonders starken Nachfragerückgängen aus der Chemieindustrie betroffen. Doch selbst hier stabilisierte sich die Nachfrage schon im zweiten Quartal auf niedrigem Niveau und stieg danach wieder leicht an. Insgesamt haben sich durch den Wegfall von Transportvolumen gerade in den Logistikbereichen Wettbewerb und Preisdruck verstärkt.

Mit dieser insgesamt zufriedenstellenden Entwicklung hat unser Geschäftsmodell seine volle Stärke gezeigt. Die Stabilität und Vorhersehbarkeit in der infrastrukturnahen Waggonvermietung, gepaart mit der Flexibilität und den variablen Kostenstrukturen in den Logistikbereichen, haben uns die Sicherheit gegeben, die wir und unsere Mitarbeiter brauchten, um engagiert gegen Nachfrageschwächen zu kämpfen und gleichzeitig neue Chancen zu nutzen. So haben wir in allen Bereichen an den Stellen Kosten gespart, wo wir Kapazitäten der Nachfrage anpassen konnten, wo Prozesse optimiert wurden oder wo wir Ausgaben und Investitionen zurückstellen konnten. Dazu zählte auch, dass wir Investitionen in unser internationales Wachstum noch sorgfältiger als in der Vergangenheit geprüft und uns schließlich weitestgehend auf die Stärkung unseres Kernmarktes Europa konzentriert haben. Dazu gehört auch, dass wir die wichtige Integration und Modernisierung unseres Neubauwerkes Waggonbau Graaff weiter vorangetrieben und unsere erste Weiterentwicklung eines Spezialwaggons auf der Messe transport logistic im Mai in München präsentiert haben. Auch haben wir unsere Reparaturwerke u.a. durch ein ausgefeiltes Ersatzteilmanagement, ein modernes Radsatzbearbeitungscenter und eine moderne Fackelanlage für die Entspannung von Druckgaswagen weiter optimiert und entscheidende Schritte unternommen, unsere Waggonflotte durch stärkere Radsatzwellen noch sicherer zu machen.

2009 war ein Jahr, in dem wir vorsichtig vorgegangen sind, um unseren Umsatz und unser Ergebnis weitgehend zu sichern und uns auf die qualitative Weiterentwicklung unseres Geschäfts zu konzentrieren. Dementsprechend sahen wir uns auch bereits im Februar 2009 in der Lage eine Prognose für das Gesamtjahr zu geben, die wir dann von Quartal zu Quartal immer wieder bestätigt haben. Durch vorausschauendes Handeln und engagierte Kundenpflege konnten wir den Konzernumsatz mit 581,5 Millionen Euro nahezu auf dem sehr guten Vorjahresniveau halten. Gleiches gilt für das operative Betriebsergebnis EBITDA mit 149,4 Millionen Euro.

Unsere Stabilität wurde auch durch eine im Vergleich zu den SDAX Werten überdurchschnittliche Entwicklung des Aktienkurses belohnt. Gleichzeitig haben wir in diesem Jahr unsere erste Dividende seit dem im Jahr 2007 erfolgten Börsengang ausgeschüttet.

Mit Sicherheit ins Jahr 2010

Auch im Jahr 2010 werden wir von unserer Stabilität und Erfahrung profitieren. Industrieunternehmen binden unsere Waggons und Leistungen fest in ihre Transportketten ein und befördern damit Güter, die für die Aufrechterhaltung und Unterstützung von grundlegenden Produktionsprozessen unverzichtbar sind. Unsere rund 1.000 Kunden sichern sich diese Leistungen meist durch mehrjährige Mietverträge und tragen für die entsprechenden Laufzeiten das Auslastungsrisiko. Dabei bekommen wir zusätzliche Sicherheit durch unsere breite Positionierung in verschiedenen Marktsegmenten und Ländern, die uns u.a. erlaubt, freiwerdende Kapazitäten in unterschiedlichen Ländern und Märkten wieder zum Einsatz zu bringen.

Stabilität zeigen wir auch weiterhin in unseren Unternehmenswerten: der Dreiklang von Sicherheit, Qualität und Zuverlässigkeit ist die Grundlage für unser Handeln. Sehr traditionelle Werte also, die aber gerade in bewegten Zeiten, in denen man sich auf bewährte Grundsätze des wirtschaftlichen Handelns besinnt, eine große Bedeutung haben; besonders dann, wenn man Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat, die diese Werte mit größter Faszination für die Möglichkeiten des Schienengütertransports ausfüllen.

Und die Möglichkeiten sind vielfältig! Unsere Ressourcen schonenden Transportkonzepte auf der Schiene gewinnen im Zuge des höheren Umweltbewusstseins und der steigenden Energiepreise an Bedeutung. Gerade in Zeiten der Globalisierung und zunehmenden Arbeitsteilung werden die Transportstrecken länger und die Unternehmen wollen gleichzeitig über ‚green logistics‘ ihre CO₂-Bilanz verbessern. Die voranschreitende Liberalisierung und Harmonisierung des europäischen Schienenverkehrs ermöglicht es uns darüber hinaus, Transporte auf der Schiene schneller, kostengünstiger und flexibler zu gestalten als je zuvor. Ökologie und Ökonomie gehen damit durch unsere Leistungen Hand in Hand.

Unser Geschäftsmodell und die Markttrends sprechen also für uns. Was aber auch wir nicht vorhersehen können, ist die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung. Wir halten uns hier an die Erwartungen der meisten Industrieunternehmen. Der Boden der Rezession ist wohl erreicht und der Aufwärtstrend spürbar. Aber es sieht auch so aus, als ob es durchaus noch dauern kann, bis das wirtschaftliche Niveau von 2007/2008 wieder erreicht ist. In Summe gilt daher auch für uns, dass wir im kommenden Jahr weiterhin auf Stabilität und Sicherheit setzen werden. Es wird VTG auch 2010 gelingen, in einem nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Umfeld den Kurs zu halten. Wir erwarten die Fortsetzung positiver Trends, die unsere Geschäftsbereiche schon in 2009 vermelden konnten, eine weitere Stärkung unseres Geschäftsmodells und dass der Umsatz sowie das operative Ergebnis etwa auf dem Vorjahresniveau liegen werden. Wir werden nur da Vorbereitungen treffen und Investitionen tätigen, wo sie unser Geschäft stärken und wo sich gute Gelegenheiten ergeben. Gleichzeitig werden wir aber auch an unserer strikten Kostenkontrolle festhalten. Denn unsere Strategie ist unverändert: Stärkung unserer führenden Position im europäischen Kernmarkt, die Expansion in neue Märkte sowie die weitere Prozessoptimierung und Effizienzerhöhung.

Unter den gegebenen Umständen ist der Vorstand mit der Entwicklung des Konzerns im Jahr 2009 zufrieden. Wir danken auch im Namen des Aufsichtsrats unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern für ihre Treue und ihr Vertrauen sowie unseren rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement, das Einbringen ihrer Erfahrungen und den Zusammenhalt in Zeiten der Herausforderung. Zusammen haben wir im Jahr 2009 bewiesen, dass wir selbst durch die schwerste Wirtschaftskrise aufrecht gehen können. Gleichzeitig haben wir das Jahr genutzt, um Prozesse zu optimieren, Ressourcen effizienter einzusetzen und Wachstumsmöglichkeiten zu identifizieren. Damit sind wir gut für die kommenden Jahre gerüstet. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin aktiv begleiten!

Mit freundlichen Grüßen


Jürgen Hüllen


Dr. Heiko Fischer


Dr. Kai Kleeberg

> BERICHT DES AUFSICHTSRATS

6



Dr. Wilhelm Scheider
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat der VTG Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten, seine Geschäftsführung kontinuierlich begleitet und überwacht und uns laufend und eingehend mit der aktuellen Unternehmenssituation und der weiteren Entwicklung des VTG-Konzerns befasst.

Die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand war durch einen intensiven und offenen Austausch gekennzeichnet. Alle für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen haben wir eingehend mit dem Vorstand erörtert. Der Vorstand hat uns regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form zeitnah und umfassend insbesondere über die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Segmenten und die aktuelle Lage des Konzerns, die Unternehmensplanung und -strategie, die Rentabilität der Gesellschaft sowie über die Risikolage, das Risikomanagement und das Compliance-Management informiert. Gegenstand der Berichterstattung waren auch wichtige Geschäftsvorgänge in den Unternehmensbereichen sowie strategische Maßnahmen und die Ausrichtung des Unternehmens insgesamt. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden uns im Einzelnen erläutert. Intensiv erörtert haben wir insbesondere die Maßnahmen, die nach der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch zwischen Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und wurde von diesem laufend über die aktuelle Geschäftsentwicklung, wesentliche Geschäftsvorfälle und anstehende wichtige Entscheidungen informiert.

Kontinuierliche Beratung und Überwachung des Vorstands

Im Jahr 2009 haben vier reguläre Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Gegenstand aller dieser Sitzungen waren unter anderem die Unternehmensstrategie und die Geschäftsentwicklung der Unternehmensbereiche. Unser besonderes Augenmerk galt im gesamten Jahr 2009 der Ertrags- und Finanzlage des Konzerns vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise.

In der Bilanzsitzung am 1. April 2009 hat uns der Vorstand zusammenfassend über die Ergebnis- und Finanzsituation und die wesentlichen Geschäftsereignisse der Gesellschaft und des VTG-Konzerns sowie der Gemeinschaftsunternehmen im Geschäftsjahr 2008 berichtet. Anschließend haben wir nach umfassender Erörterung mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer den Jahres- und den Konzernabschluss 2008 nebst Lageberichten gebilligt. Weitere Themen der Sitzung waren die Prüfung und Billigung des Abhängigkeitsberichts 2008, die Erörterung und Verabschiedung des Corporate-Governance-Berichts 2008 einschließlich der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und die Verabschiedung der Tagesordnung und der Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung 2009. Weiterhin hat uns in dieser Sitzung der Vorstand ausführlich über bereits eingetretene und künftig zu erwartende Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf den VTG-Konzern informiert und eingeleitete und noch einzuleitende Maßnahmen intensiv mit uns erörtert. Auf ausdrücklichen Wunsch des Aufsichtsrats war dies Gegenstand auch aller weiteren Sitzungen im Geschäftsjahr 2009. Schließlich hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung einer Aktualisierung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands zugestimmt.

In der Sitzung am 25. Mai 2009 haben wir uns unter anderem mit der Geschäftsentwicklung der ersten Monate des Geschäftsjahres, wiederum mit besonderem Augenmerk auf die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise und hieraus resultierenden Maßnahmen befasst. Weitere Themen waren der jährliche Bericht des Vorstands über Art und Umfang der übernommenen Ämter sowie Berichte über das Risikomanagement im VTG-Konzern und die Prüfungsplanung der Konzernrevision. Außerdem wurde eine Anpassung der Geschäftsordnung des Vorstands beschlossen.

In der weiteren Sitzung am 9. September 2009 hat uns der Vorstand auf der Grundlage der Ergebnisse und Erfahrungen des ersten Halbjahres seine Prognose für den weiteren Verlauf der Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage im verbleibenden Geschäftsjahr erläutert und intensiv mit uns erörtert. Weiterhin haben wir uns in dieser Sitzung mit den aktuellen Änderungen des Aktienrechts und des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Weiteres Thema war die Information des Aufsichtsrats über die vom Präsidialausschuss geplante Durchführung einer Effizienzprüfung.

In der Sitzung am 24. November 2009 hat uns der Vorstand die Jahresplanung einschließlich Finanz- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2010 vorgelegt und erläutert. Wir haben diese nach ausführlicher Erörterung verabschiedet. Weitere Themen der Sitzung waren der jährliche Bericht des Vorstands über die Compliance-Tätigkeit im VTG-Konzern sowie ein Bericht über die Tätigkeit der Konzernrevision. Darüber hinaus wurde die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats den aktuellen Erfordernissen des Aktienrechts und des Deutschen Corporate Governance Kodex angepasst. Schließlich haben wir anlässlich dieser Sitzung mittels eines von jedem Aufsichtsratsmitglied zu beantwortenden detaillierten Fragebogens die Erhebungen für die Effizienzprüfung durchgeführt.

Der Präsidialausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal. Thema beider Sitzungen war unter anderem die Art und Weise der Durchführung der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats. Interessenkonflikte von Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats waren vom Präsidialausschuss im Berichtsjahr nicht zu behandeln.

Prüfung von Jahresabschluss und Abhängigkeitsbericht

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, (PwC) hat den gemäß HGB-Grundsätzen aufgestellten Jahresabschluss der VTG Aktiengesellschaft und den gemäß IFRS erstellten Konzernabschluss einschließlich der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2009 geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Außerdem hat der Prüfer bestätigt, dass der Vorstand ein Risikomanagement-System eingerichtet hat, das den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat versichert, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden können.

Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlüsse, den Lagebericht und den Konzernlagebericht auch selbst geprüft. Die Prüfberichte lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor und wurden in der heutigen Sitzung intensiv mit dem Vorstand und den anwesenden Wirtschaftsprüfern diskutiert. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Lageberichte durch den Abschlussprüfer hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen und den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 in der heutigen Sitzung unter eingehender Erörterung mit dem Vorstand und den Vertretern des Abschlussprüfers gebilligt. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen nicht zu erheben. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und der Zahlung einer Dividende von 0,30 € je Aktie schließen wir uns an.

Der Abschlussprüfer hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht auf seine Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Im Ergebnis lässt sich sagen, dass der Vorstand den Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt hat. Er hat die notwendigen Vorkehrungen zur Erfassung der Rechtsgeschäfte und sonstigen Maßnahmen getroffen, welche die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr mit der Mehrheitsaktionärin oder mit dieser verbundenen Unternehmen vorgenommen oder unterlassen hat. Nach dem Ergebnis der Prüfung sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, dass Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen nicht vollständig erfasst worden sind. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts sind nicht zu erheben.

Weitgehende Beachtung der Kodex-Empfehlungen

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 14. April 2010 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Die VTG Aktiengesellschaft entspricht weitgehend den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer geltenden Fassung vom 18. Juni 2009 und hat diesen auch weitgehend im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprochen. Weitere Informationen zur Corporate Governance im Unternehmen einschließlich der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat enthält die Erklärung zur Unternehmensführung im Lagebericht auf der Seite 50.

Herr Gunnar Uldall, bereits mit Wirkung ab 1. April 2009 aufgrund gerichtlicher Bestellung Mitglied des Aufsichtsrats, ist von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 4. Juni 2009 für die verbleibende Amtszeit des bereits zum 31.12.2008 ausgeschiedenen ehemaligen Aufsichtsratsmitglieds Heribert Becker zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt worden.

Wir danken auch dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2009 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Hamburg, 14. April 2010

Der Aufsichtsrat

Dr. Wilhelm Scheider
Aufsichtsratsvorsitzender

> MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

> Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel
Consultant
Vorsitzender

Dr. rer. pol. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung
der VTG Vereinigte Tanklager und
Transportmittel GmbH, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin
Rechtsanwalt

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Duisburg
Vorstandsmitglied der ThyssenKrupp Steel Europe AG

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg
Bankier
M.M. Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Hamburg

Gunnar Uldall, Hamburg
Senator a.D.

> Mitglieder des Vorstands

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg
MBA
Vorsitzender

Jürgen Hüllen, Hamburg
Dipl.-Kaufmann

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg
Dipl.-Kaufmann

... in der Strategie verankert

Der Sicherheits-Gedanke prägt unser Handeln im operativen Geschäft, aber auch unsere strategischen Überlegungen. In allen drei Säulen unserer Konzernstrategie spiegelt sich unser Verständnis von Sicherheit wider.

Unsere Kenntnisse aus fast 60 Jahren Erfahrung in allen wesentlichen Industriemärkten nutzen wir zur Stärkung unserer Position im Kernmarkt Europa. Dabei untersuchen wir Kundenmärkte gründlich und analysieren Transportmöglichkeiten gewissenhaft. Neue Transportlösungen erarbeiten wir gemeinsam mit Kunden, um den Waggonpark intelligent zu diversifizieren. Schließlich soll sich jeder Waggon bis zu 40 Jahre bewähren und dem Kunden passende Dienste leisten.

Beim internationalen Wachstum ist uns der vorsichtige Einstieg in neue Märkte besonders wichtig. Sorgfältig prüfen wir Optionen deshalb direkt vor Ort und wägen mögliche Projekte sowie Zukäufe genau ab. Für den Ausbau unseres Geschäfts haben wir Nordamerika und China im Fokus. Darüber hinaus sondieren wir den Eintritt in den Markt der Gemeinschaft unabhängiger Staaten.

Um sicherzustellen, dass unsere Waggons und Leistungen auch künftig hohen Ansprüchen entsprechen, optimieren wir unsere Prozesse kontinuierlich und erhöhen die Effizienz. So haben wir jüngst mit einer neuen Radsatzaufarbeitungsanlage im Werk Brühl und einem Tauschprogramm für Radsätze unseren Instandhaltungsprozess verbessert.

Sicherheit ist einer der drei Unternehmenswerte der VTG. Daneben tragen Qualität und Zuverlässigkeit die VTG Strategie. Im Zusammenspiel bilden sie die Grundlage unseres Handelns. Unsere Faszination für die Möglichkeiten der Schiene ist dabei die treibende Kraft, die uns diese Werte Tag für Tag engagiert leben und belegen lässt.

UNSERE WERTE

SICHERHEIT



QUALITÄT

ZUVERLÄSSIGKEIT

Faszination



37 TEN-RIV
84 NL-VTGD
6646 708-1
VTG AG Hamburg
Fax: +49 40 2354-2330
service@vtg.com
www.vtg.com
Folns
Maschen Rhf



	A	B ₁	B ₂	C	D ₂	D ₃
S	38.0	40.5	46.0	54.0	59.0	6
120			00.0			



SICHERHEIT LEBEN

... IN DEN ALLTAG ÜBERTRAGEN

Die VTG Waggons ergäben aufgereiht
eine Zuglänge von mehr als

839.000 Metern.

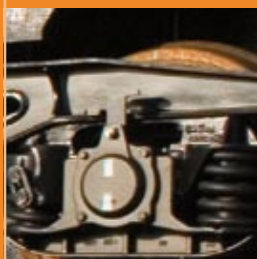
Sicherheit und Zuverlässigkeit haben Priorität.

Die VTG verfügt im Geschäftsbereich Waggonvermietung weltweit über einen Waggonpark von rund 50.000 Eisenbahngüterwagen. Er setzt sich aus zirka 1.000 verschiedenen Waggontypen zusammen – mehrheitlich aus Kessel- und modernen Großraumgüterwaggons sowie Flachwaggons. Die VTG modernisiert, vergrößert und diversifiziert ihren Waggonpark permanent. Damit kann sie für unterschiedliche Kundenbedürfnisse und verschiedene Marktsegmente einen maßgeschneiderten Transportraum auf der Schiene anbieten. Neben dem Vermieten von Eisenbahngüterwagen in Europa und Nordamerika bewirtschaftet und verwaltet die VTG auch fremde Waggonparks. Darüber hinaus ermöglichen das eigene Waggonbauwerk und mehrere Reparaturwerke technische Weiterentwicklungen sowie Innovationen.

Als größter europäischer Waggonvermieter sieht sich die VTG stark in der Verantwortung, Entwicklungen nicht nur zu folgen, sondern auch eigene Konzepte zu entwickeln und zu unterstützen. So wurden im letzten Jahr beispielsweise die Waggons mit neuen Achsen ausgestattet und es wurde in Anlagen investiert, mit denen die Radsätze noch besser aufbereitet werden können. Dabei fließen Erfahrungen aus dem Betrieb der Waggonflotte ebenso ein wie das Wissen aus den eigenen Reparaturwerken. Im Fokus des Fortschritts stehen stets auch die Vorteile für den Kunden. Ihre Ansprüche und Wünsche prägen die Verbesserungen an den Waggons. Mit diesen Maßnahmen unterstreicht die VTG einmal mehr ihre hohen Ansprüche in Bezug auf Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Ihre langjährigen Erfahrungen und das Fachwissen nutzt die VTG nicht nur für die eigenen Prozessoptimierungen und Leistungsverbesserungen. Sie gibt ihr Know-how – insbesondere zum Umgang mit gefährlichen Transportgütern – auch an andere weiter. So schult das Unternehmen externe Fachkräfte von Feuerwehren, Bahngesellschaften und beim Kunden zum Thema Sicherheit.

VTG setzt auf maßgeschneiderte Waggons:



Jeder dieser Waggons ist auf die individuellen Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten. Die spezifisch ausgestatte-

ten Waggons ermöglichen einen sicheren Transport der sensiblen Güter. Damit die Waggons auf Dauer zuverlässig ihren Dienst erfüllen, werden sie regelmäßig in den Reparaturwerken von versierten Experten gewartet. Sie sorgen mit ihrem Know-how über die Waggons und mit ihrem Wissen über die Kundenwünsche für eine passgenaue Qualität und Sicherheit.



SICHERHEIT LEBEN

... IN DEN ALLTAG ÜBERTRAGEN

über

4,5 Milliarden

Tonnenkilometer

haben wir auf der Schiene sicher geleistet.

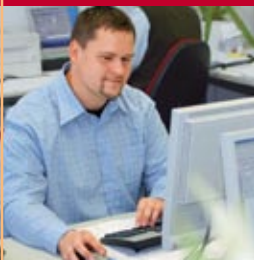
Für den Kunden vorausschauend agieren

In ihrem Geschäftsbereich Schienenlogistik organisiert die VTG europaweit Gütertransporte auf der Schiene. Für den Transport nutzt das Unternehmen ein ausgedehntes Netzwerk nationaler und internationaler Traktionsunternehmen. Besonderen Wert legt die VTG dabei auf die Auswahl der richtigen Transportpartner.

Die zuverlässige europaweite Steuerung liegt in der Verantwortung der versierten Mitarbeiter der Schienenlogistik. Ihr Ziel ist es, den Kundenwünschen und Transporterfordernissen zu entsprechen und eine qualitativ hochwertige Dienstleistung anzubieten. Dabei werden die Vorschriften der Qualitätssicherungssysteme genau befolgt, was regelmäßig bei Prüfungen durch unabhängige Institutionen bestätigt wird: So hat die VTG neben dem Zertifikat nach DIN 9001 ein SQAS Assessment nach SQAS (Safety and Quality Assessment System) Rail des Europäischen Chemischen Industrieverbandes mit einem hervorragenden Ergebnis abgeschlossen. Ebenfalls erhielt sie das IBS Gütesiegel der Interessengemeinschaft der Bahnspediteure (IBS). Im Alltag lässt sich die VTG von ihren Kunden an diesen Auszeichnungen messen. Die VTG-Mitarbeiter zeigen höchsten Einsatz, um die Kunden zufrieden zu stellen: Damit der termingerechte Transport auch bei kurzfristigen Zuglaufänderungen sichergestellt ist, hat die VTG im Oktober 2009 einen 24-Stunden-Service für Blockzugverkehre eingerichtet. Ebenso kundenorientiert zeigt sich die VTG bei der Waggonbereitstellung. Durch die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Waggonvermietung und den Zugriff auf den breiten Waggonpark kann die VTG auf Kundenwünsche flexibel reagieren und passende Waggon häufig auch kurzfristig bereitstellen.

Diese durchdachten Service-Leistungen baut die VTG kontinuierlich aus, vor allem in den Wachstumsregionen Südost- und Osteuropa. Schließlich bildet das internationale Vertriebs- und Service-Netzwerk die Basis für grenzüberschreitende Transportkonzepte mit hoher Qualität. Die lokalen Standorte ermöglichen den direkten Kontakt und die unmittelbare Betreuung der Kunden.

VTG-Profis bringen die Dinge mit Sicherheit zum Ziel:



VTG plant, überwacht und steuert europaweit Schienengütertransporte – von der internationalen Laufüberwachung über die

Disposition der Waggon bis zur Steuerung der Beschaffungs- und Distributionsverkehre. Dabei haben die Mitarbeiter ein besonderes Auge auf die Sicherheit:

Als Gefahrgutspezialist besitzt die VTG ein hochprofessionelles Qualitäts-, Notfall- und Sicherheitsmanagement.



SICHERHEIT LEBEN

... IN DEN ALLTAG ÜBERTRAGEN

Rund

1.000.000 Tonnen

flüssiger Chemikalien haben wir im letzten Jahr

in unseren Tankcontainern sicher befördert.

Präzise Abläufe für individuelle Lieferketten

Mit der Tankcontainerlogistik bietet die VTG weltweite multimodale Transport- und Logistikleistungen für flüssige Chemikalien an. Für den weltweiten umweltschonenden, sicheren und zuverlässigen Transport setzt das Unternehmen zirka 8.000 Tankcontainer ein. Mit ihnen kann die Ware von der Produktionsstätte bis direkt zum Abnehmer transportiert werden, da sich die Tankcontainer von einem zum anderen Verkehrsträger umladen lassen. Umgeschlagen wird dabei der vollständige Behälter mitsamt dem Ladegut. Das macht diese Transportart für flüssige und temperaturgeführte Produkte der Chemie-, Mineralöl- und Druckgasindustrie effizient und sicher.

Die VTG gehört weltweit zu den größten Anbietern von Logistikdienstleistungen für flüssige Chemikalien. Ihr Transport verlangt ein Höchstmaß an Genauigkeit. Darin ist die VTG seit Jahren erfahren. Sie kennt die sensiblen Punkte und achtet auf eine sichere Transportdurchführung. Dazu zählt neben der terminlichen auch die technische Zuverlässigkeit. Aufgrund der sensiblen Fracht werden die eingesetzten Container nicht nur zu festen Wartungsintervallen von unabhängigen Gutachtern geprüft, sondern ergänzend technischen Kontrollen unterzogen.

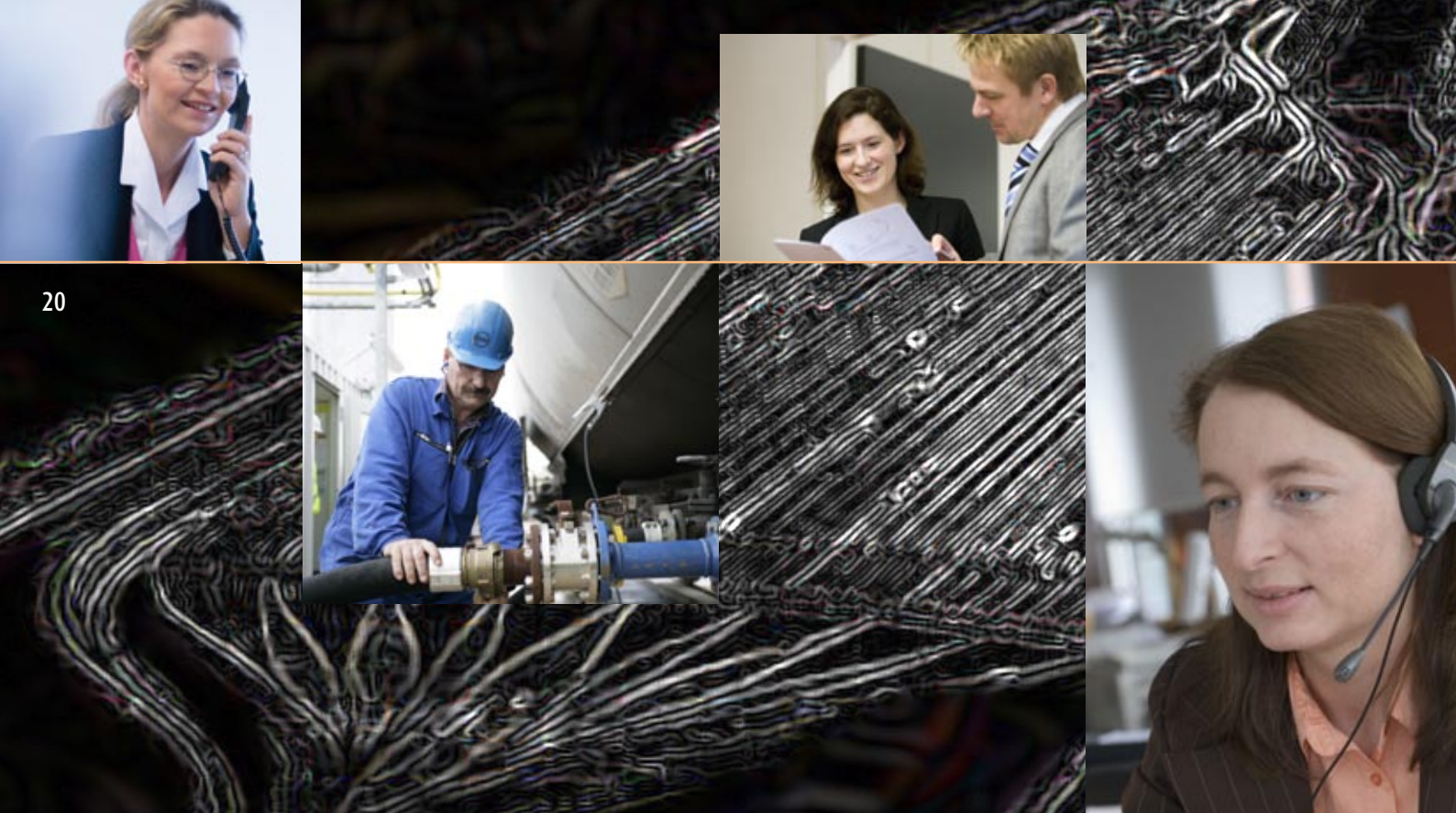
Beim Transport per Tankcontainer werden verschiedene Verkehrsträger genutzt und die Ware weltweit befördert. In diesen globalen intermodalen Logistikprozessen entstehen Schnittstellen, deren saubere Handhabung profunde Kenntnisse erfordert. Hier gilt es, lokale und internationale Vorschriften zu beherrschen, sie richtig anzuwenden und die Partner in der Transportkette sorgfältig auszuwählen. Die VTG sorgt mit einer verantwortungsvollen Auftragsabwicklung für reibungslose und sichere Abläufe.

Sensible Fracht, sicher in VTG-Händen:



Die Transporte im Tankcontainer sind unabhängig vom Verkehrsträger. Vor allem flüssige und temperaturgeführte Produkte

der Chemie-, Mineralöl- und Druckgasindustrie werden auf diese Art befördert. Ihr Transport ist so effizienter und sicherer, weil nicht das Gut umgefüllt, sondern der ganze Behälter umgeladen wird – von der Schiene auf das Wasser oder auf die Straße und auch zurück.



20

SICHERHEIT LEBEN

... IN DEN ALLTAG ÜBERTRAGEN

Mehr als

750.000

Stunden

investieren Fachkräfte der VTG jährlich in
die Revision und Kesselprüfung

Mitarbeiter-Know-how für sichere Lösungen

In der Waggonvermietung, der Schienenlogistik und auch in der Tankcontainerlogistik erbringt die VTG hoch spezialisierte, maßgeschneiderte Leistungen. Die Basis dafür bilden die Waggonen und Tankcontainer, eigene wie fremde. Aber für passgenaue Lösungen ist mehr nötig: Versierte Menschen, die für einen termin- und frachtgerechten Transport sorgen und die darauf achten, dass alles im Sinne des Kunden funktioniert. Die VTG Mitarbeiter setzen sich stark für die überzeugende Qualität der Leistung ein. Jeder einzelne von ihnen leistet mit seiner Faszination für die Schiene einen Beitrag zur kundengerechten Lösung.

Die Faszination für die Schiene ist auch der Antrieb für ständige Verbesserungen: Aufgrund ihres Qualitätsbewusstseins befassen sich die Mitarbeiter intensiv mit den Kundenanforderungen. Sie machen sich deren Wünsche zu Eigen, denken mit und bieten für alles die geeignete Lösung. Damit einher geht die ständige Weiterentwicklung der Waggonen, der Qualitätsstandards und der zuverlässigen Services. Sicherheit wird hierbei großgeschrieben.

Besonders für den Transport sensibler Güter ist umfangreiches Wissen nötig, das bis heute nicht über die üblichen Ausbildungswege erworben werden kann. Entsprechend legt die VTG großen Wert auf Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Daneben ist die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen wichtig. Ihr Know-how haben sie oft über viele Jahre erworben und bilden damit eine feste Säule im Qualitätskonzept der VTG. Dazu gehört auch, das Wissen zu teilen. Die VTG engagiert sich für branchenweite Entwicklungen wie weitere Verbesserungen der hohen Sicherheitsstandards und Maßnahmen zum Emissionsschutz. Außerdem schult die VTG jährlich mehrere Hundert Personen aus dem Kundenkreis sowie Mitarbeiter von Feuerwehren, Polizei und Behörden im Umgang mit sensiblen Gütern.

Stets sicher mobil durch das Werkstätten-Netz in ganz Europa:



Mit einem großen Netzwerk an Partner-Werkstätten sind wir europaweit vertreten und bieten unseren Kunden flächen-

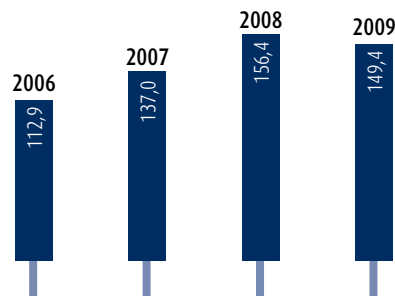
deckende Reparatur- und Instandhaltungsmöglichkeiten. In eigenen Reparaturwerken führen wir regelmäßig technische Service-Arbeiten durch und gewinnen so unmittelbar neue Erkenntnisse über die Beanspruchung. Auf diese Weise stützen die eigenen Reparaturarbeiten auch unsere Innovationskraft und unsere technische Expertise.

... im Geschäft belegt

Bedacht auf Sicherheit, Qualität und Zuverlässigkeit und fasziniert von den Möglichkeiten der Schiene, handeln wir vorausschauend und setzen uns engagiert für unsere Kunden ein. Beides leistet einen wesentlichen Beitrag zu der stabilen Entwicklung unseres Geschäfts. Daneben ist unsere Kundenstruktur breit gefächert und erstreckt sich über verschiedene Länder, was uns zusätzliche Handlungsspielräume beim Vermarkten der Waggons eröffnet. Zudem nutzen die Kunden unsere Waggons und Leistungen, um die Versorgung mit Grundstoffen und damit ihre Produktionsprozesse sicherzustellen. Für diese stetigen Materialflüsse werden zumeist mehrjährige Verträge geschlossen, was uns von kurzfristigen Schwankungen relativ unabhängig macht.

EBITDA VTG-Konzern

in Mio. €



So konnten wir die Auslastungsquote sowie den Umsatz und das operative Betriebsergebnis auch unter schwierigen Marktbedingungen nahezu stabil halten.

Die Stabilität und verlässliche Planbarkeit in der Waggonvermietung sowie die Flexibilität und die variablen Kostenstrukturen in den Logistikbereichen ergeben eine optimale Konstellation, um sich trotz Nachfrageschwäche zu behaupten und auch Chancen zu nutzen. So haben wir Kapazitäten angepasst, Prozesse optimiert aber auch wichtige Modernisierungen vorangetrieben.

Die Beständigkeit unseres Geschäfts macht uns außerdem zu einem zuverlässigen Arbeitgeber. Unsere Mitarbeiter können sich auf uns verlassen und umgekehrt wissen wir unsere Qualitätsansprüche sicher in ihren Händen. Jeder einzelne ist versiert, motiviert und loyal. Das starke Miteinander bildet die Basis unseres Geschäfts. Damit sind wir für die Zukunft gut aufgestellt und halten unsere Wachstumsstrategie langfristig auf Kurs.



VTG AM KAPITALMARKT: AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

Finanzmärkte stark unter Druck

Das Jahr 2009 stand ganz im Zeichen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Die von den USA ausgehende Immobilienkrise weitete sich im Herbst 2008 zunächst auf den Bankensektor aus. Insbesondere die Insolvenz der US-Investmentbank Lehman Brothers und die Schieflage weiterer namhafter Finanzinstitute lösten eine gestiegene Unsicherheit und erhebliche Vertrauensverluste an den Finanzmärkten aus, die bis in das Jahr 2009 hineingetragen wurden. Aus dieser Krise der Finanzmärkte entwickelte sich eine weltweite Wirtschaftskrise. In der folgenden Zeit ergriffen Regierungen und Notenbanken weltweit umfangreiche fiskal- und geldpolitische Maßnahmen, um den Kapitalmarkt und die Wirtschaft zu stabilisieren sowie das Vertrauen der Kapitalmarktteilnehmer wiederherzustellen.

Aktienstammdaten

WKN	VTG999
ISIN	DE000VTG9999
Börsenkürzel	VT9
Index	SDAX, CDAX, HASPAX
Aktientyp	Nennwertlose Inhaberstammaktien
Anzahl der Aktien (31.12.)	21.388.889
Marktkapitalisierung (31.12.)	246,0 Mio. €
Börsenplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Marktsegment	Prime Standard
Jahresschlusskurs *	11,50 €
Jahreshöchstkurs *	11,64 €
Jahrestiefstkurs *	5,25 €
Durchschnittlicher Tagesumsatz	30.520 Stück

* Alle Kursdaten auf Basis der Tagesschlusskurse im XETRA.

Aktienkurs VTG-Aktie (vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009)



Spiegelten sich im ersten Quartal 2009 noch die Unsicherheiten über die wirtschaftlichen Aussichten und die Vertrauensverluste der Marktteilnehmer in Kursrückgängen bei Aktien und Indizes wider, so verbesserte sich die Lage danach stetig. In den ersten drei Monaten des Jahres verlor der Leitindex der Deutschen Börse DAX teilweise über 20 % seines Wertes. Den Lichtblicken verschiedener Frühindikatoren folgte eine rasche Kurserholung, die bis zum Jahresende anhielt. Zum Ende des Jahres konnten neben den weltweit wichtigen Indizes sowohl der DAX als auch der für die VTG relevante Small Cap-Index SDAX um 20 % bzw. 25 % gegenüber dem Jahresbeginn zulegen.

VTG-Aktienkurs entwickelt sich deutlich besser als der Vergleichsindex SDAX

Im Jahr 2009 wurde der Verlauf des VTG-Aktienkurses maßgeblich durch die Entwicklung der weltweiten Aktienmärkte geprägt. Am ersten Handelstag 2009 notierte die Aktie bei 7,51 €*. Von dort aus fiel sie auf ihren tiefsten Tagesschlusswert, den sie am 6. Februar mit 5,25 € erreichte. Die anschließende Kurserholung führte die Aktie nach mehreren Konsolidierungsphasen auf ihren Jahreshöchststand. Dieser betrug am 22. Dezember 11,64 €. Zum Jahresende notierte die Aktie bei 11,50 €, was einen Anstieg von 53 % gegenüber dem Kurs des ersten Handelstages 2009 bedeutete. Hingegen konnte der Vergleichsindex SDAX die Notierungen zu Jahresbeginn lediglich um 25 % übertreffen. Die Marktkapitalisierung der VTG betrug zum Jahresende 246,0 Mio. €.

* Alle Kursdaten und Kursveränderungen auf Basis der Tagesschlusskurse im XETRA.

Zugehörigkeit zum SDAX verhilft zu einer gesteigerten Aufmerksamkeit

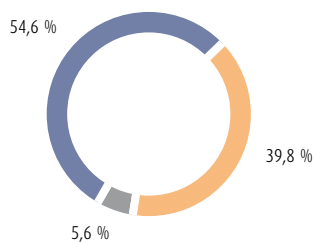
Die VTG-Aktie ist seit dem 22. September 2008 im Index SDAX der Deutschen Börse vertreten und wird überwiegend über Xetra, das elektronische Handelssystem der Deutschen Börse, gehandelt. Des Weiteren findet der Handel an den Präsenzbörsen in Frankfurt sowie allen anderen Regionalbörsen in Deutschland statt. Die Zugehörigkeit zum SDAX verhalf der VTG-Aktie zu einer gesteigerten Aufmerksamkeit am Kapitalmarkt, in der Öffentlichkeit sowie zu einer spürbaren Erhöhung des Handelsvolumens. 2009 betrug das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag 30.520 Aktien (Vorjahr: 20.005).

Unverändert gefestigte Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der VTG besteht aus 21.388.889 nennwertlosen auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, ist mit einem Anteil von 54,57 % am Grundkapital der VTG AG beteiligt. Ferner hält ZAM Europe, L.P., Greenwich, Connecticut/USA einen Anteil von 5,60 %, so dass sich auf Basis der zuletzt vorliegenden Informationen zum 31. Dezember 2009 ein Streubesitz von 39,83 % ergibt.

Aktionärsstruktur

- Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l.
- ZAM Europe, L.P.
- Streubesitz und institutionelle Investoren



Erstmalige Zahlung einer Dividende, Dividendenkontinuität angestrebt

Auf der in Hamburg stattfindenden Hauptversammlung wurde am 4. Juni 2009 beschlossen, eine Dividende in Höhe von 0,30 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2008 zu zahlen. Nach dem Börsengang im Juni 2007 war dies die erste Dividendenzahlung.

Der Vorstand der VTG beabsichtigt erneut, der im Jahr 2010 stattfindenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2009 von 0,30 € je Aktie vorzuschlagen. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten möchte die VTG ihre Aktionäre im Rahmen der Geschäftsentwicklung am Erfolg der VTG beteiligen. Ferner hat sich die VTG auch in Zukunft das Ziel gesetzt, ein kontinuierlicher und verlässlicher Dividendenzahler zu sein.

Kontinuierlicher Dialog mit dem Kapitalmarkt

Das Jahr 2009 war für den Kapitalmarkt von großer Unsicherheit geprägt. In diesem angespannten Umfeld war es für die VTG besonders wichtig, den offenen Dialog mit Aktionären, potentiellen Investoren und am Unternehmen Interessierten zu suchen. Auch im Geschäftsjahr 2009 haben wir unsere aktive Kommunikationspolitik fortgesetzt und intensiviert. Neben zahlreichen Einzelgesprächen mit institutionellen Investoren und privaten Anlegern haben wir an den wichtigsten Finanzplätzen Roadshows durchgeführt und an Konferenzen teilgenommen. Auf dem Anfang November stattfindenden Hamburger Börsentag hatten zudem überwiegend private Aktionäre und Interessierte die Möglichkeit, sich über die VTG zu informieren und mit dem Investor Relations-Team ins Gespräch zu kommen.

Research-Coverage weiter ausgebaut

Ferner stand das Jahr 2009 im Zeichen des Ausbaus der Research-Coverage. Ende 2009 beobachteten 16 Finanzanalysten (Spanne im SDAX ca. 8 bis 10 Analysten) die VTG und veröffentlichten regelmäßig Studien und Kommentare zur aktuellen Unternehmensentwicklung. Damit konnten wir unsere Kontakte zu Finanzanalysten und den entsprechenden Finanzinstituten intensivieren und die Research-Coverage im Vergleich zu Ende 2008 (10 Finanzanalysten) deutlich steigern.

Analysten-Meinungen zur VTG-Aktie*

Haus	Analyst	Datum	Empfehlung	Kursziel (€)
HSH Nordbank	Claudia Erdmann	05.03.2010	Buy	15,00
Goldman Sachs	O. Neal, E. Baldini	02.03.2010	Buy	13,10
Bankhaus Lampe	Sebastian Hein	25.02.2010	Buy	13,00
SRH Alsterresearch	Oliver Drebing	25.02.2010	Buy	14,00
UniCredit	C. Obst, J. Schroer	25.02.2010	Hold	11,50
Sal. Oppenheim	Markus Hesse	24.02.2010	Buy	14,30
CA Cheuvreux	Sebastian Kauffmann	24.02.2010	Underperform	8,00
SES Research	Finn Henning Breiter	24.02.2010	Buy	14,00
Kepler Capital Markets	Jörg-André Finke	24.02.2010	Buy	15,00
NordLB	Martina Noß	24.02.2010	Hold	11,30
Merck Finck	Robert Heberger	24.02.2010	Buy	12,00
Commerzbank	Johannes Braun	17.02.2010	Buy	13,00
UBS	Dominic Edridge	04.02.2010	Buy	12,70
Hamburger Sparkasse	Ingo Schmidt	17.11.2009	Buy	N/A
Berenberg Bank	Stefan Kick	29.09.2009	Hold	9,60
Viscardi	Robert Willis	03.09.2009	Buy	12,00

* Die Auflistung enthält nach unserem besten Wissen die wesentlichen, uns vorliegenden Sell-Side-Analysen zur VTG-Aktie. VTG kann keine Gewähr für die Vollständigkeit übernehmen. Die aufgeführten Analysten-Meinungen mit ihren Prognosen, Schätzungen und Vorhersagen hinsichtlich der Performance der VTG-Aktie geben nur die Auffassung der Analysten wieder und stellen nicht die Auffassungen, Prognosen, Schätzungen und Vorhersagen der VTG oder des Vorstands der VTG dar.

Diese Aufstellung dient lediglich der Information und ist keine Aufforderung zum Kauf, Halten oder Verkauf von Wertpapieren.

Investor Relations-Arbeit der VTG ausgezeichnet

Die Qualität der Investor Relations-Aktivitäten der VTG wurde zudem durch Investoren und Analysten bestätigt. In einem vom Wirtschaftsmagazin „Capital“ und der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) durchgeführten Ranking, dem „Capital-Investor-Relations-Preis 2009“, erzielte die Investor Relations-Arbeit der VTG auf Anhieb den 4. Platz von 50 gelisteten Unternehmen im SDAX. Unsere offene und aktive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt werden wir im Jahr 2010 konsequent fortsetzen, um den Bekanntheitsgrad der VTG weiter zu erhöhen sowie bestehende Kontakte zu festigen. Vorrangiges Ziel bleibt es, durch eine transparente Kommunikation verständlich, zeitnah und zuverlässig zu informieren und das Vertrauen in die VTG auszubauen.



INTERVIEW mit dem Finanzvorstand der VTG AG

Die Ungewissheiten am Kapitalmarkt führten zu einem höheren Sicherheitsbedürfnis bei den Anlegern. Wie wurden Sie diesem Anspruch gerecht?

Dr. Kleeberg: Ich halte eine transparente und kontinuierliche Kommunikation in diesen Zeiten für noch wichtiger als sonst. Wer informiert ist, fühlt sich sicherer. Wenn es uns dabei gelingt, zu signalisieren, dass wir aufmerksam unsere Märkte beobachten, uns der Realität nicht verschließen und verschiedene Szenarien durchdacht haben, dann kann Vertrauen entstehen. Folglich nehmen wir unsere Prognosen auch sehr ernst, obwohl es in diesen turbulenten Zeiten schwerer als sonst ist, treffsicher in die Zukunft zu blicken. So freut es uns ganz besonders, dass wir unsere Prognose aus dem Februar einhalten konnten. Gerade in stürmischen Zeiten erwarten unsere Investoren präzise Einschätzungen und Treffsicherheit – zu Recht wie ich finde.

Für Finanzierungsverhandlungen sind die Rahmenbedingungen derzeit generell schwierig. Was bedeutet das für die VTG?

Dr. Kleeberg: Unsere Finanzierung ist langfristig ausgerichtet und eine Refinanzierung steht bei uns derzeit nicht an. Insofern befinden wir uns grundsätzlich in einer komfortablen Position, aus der heraus wir optimistisch in die Zukunft blicken können. Dennoch prüfen wir bereits heute, wie eine optimale Finanzierungsstruktur der VTG langfristig aussehen kann. Schließlich ist eine solide und weitsichtige Investitions- und Finanzpolitik die Basis für unsere strategische Ausrichtung.

Welche Erkenntnisse haben Sie 2009 aus der Kapitalmarktkommunikation gewonnen und was werden Sie daraus für 2010 mitnehmen?

Dr. Kleeberg: Dass Zuverlässigkeit in Krisenzeiten noch an Bedeutung gewinnt und damit eben auch eine kontinuierliche und nachvollziehbare Kommunikation. Das aufgebaute Vertrauen wollen wir auch 2010 weiter stärken und den Kapitalmarkt in gleichbleibender Intensität und Qualität informieren. Schließlich liegt es doch auch in unserem Interesse, die VTG-Aktie als langfristig attraktives Investment zu positionieren. Und dazu gehört für uns auch, aktiv und regelmäßig den direkten Dialog mit Analysten und Investoren zu suchen. Um diesem Anspruch noch besser gerecht zu werden, haben wir beispielsweise im letzten Jahr unser IR-Team erweitert. So haben wir eine gute Basis, um unsere Kapitalmarktkommunikation weiter zu verbessern.

> LAGEBERICHT DES VTG-KONZERNS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

GESCHÄFTSMODELL UND STEUERUNG

> Geschäftstätigkeit

Spezialist für transportnahe Infrastruktur und Logistikdienstleistungen rund um die Schiene

Der VTG-Konzern konzentriert sich auf Dienstleistungen rund um den Schienengüterverkehr mit Fokus auf sensible, insbesondere Gefahrgüter, die eine besonders anspruchsvolle Handhabung erfordern.

Im Kerngeschäftsbereich Waggonvermietung stellt die VTG ihren Kunden Transportraum auf der Schiene einschließlich umfangreicher technischer Beratungsleistungen zur Verfügung. Dabei mieten die Kunden die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenen Waggons generell mittel- bis langfristig an und stellen damit den Materialfluss zwischen den verschiedenen Werken und ihre Produktionsabläufe sicher. Sie binden die Waggons als rollende Pipeline in ihre Infrastruktur mit ein und können sie aufgrund ihrer Mobilität europaweit flexibel nutzen. Der Kundenkreis basiert auf einem breiten Industriemix renommierter Unternehmen aus annähernd allen Branchen, wie zum Beispiel der Mineralöl-, Chemie-, Automobil- oder Papierindustrie sowie Bahnen.

Des Weiteren tritt die VTG mit ihren beiden Geschäftsbereichen Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik als klassischer, aber sehr spezialisierter Logistiker auf. So organisiert der Geschäftsbereich Schienenlogistik europaweit als Spediteur Gütertransporte auf der Schiene. Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik bietet unter Nutzung verschiedener Verkehrswege – Schiene, Straße, Wasser – im multimodalen Verkehr Transport- und Logistikleistungen mit Tankcontainern an.

Damit stellt der Konzern seinen Kunden ein umfangreiches Leistungsangebot rund um den Schienengüterverkehr zur Verfügung und gehört zu den führenden Anbietern in Europa. Die hervorragenden Kundenbeziehungen beruhen auf teilweise jahrzehntelangen Partnerschaften. In ihrem Kerngeschäft Waggonvermietung ist die VTG Marktführer in Europa und inzwischen seit fast 60 Jahren am Markt. Sie verfügt weltweit über rund 50.000 Waggons und damit über die größte private Flotte in Europa.

Börsennotierte AG mit starkem Hauptaktionär

Hauptaktionär der VTG AG ist die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, hinter der ein US-amerikanischer Privatinvestor steht. Als Großaktionär ist dieser langfristig an der strategischen Unternehmensentwicklung interessiert und unterstützt die Wachstumsabsichten des Unternehmens. So ermöglicht er dem Unternehmen größtmöglichen Handlungsspielraum einerseits und sorgt andererseits für ein hohes Maß an Sicherheit bei der Planung der Unternehmensentwicklung.

Zentrale Führung von drei Geschäftsbereichen, 44 Gesellschaften in 17 Ländern

Der VTG-Konzern mit Sitz in Hamburg gliedert sich in die drei Geschäftsbereiche Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik, welche auch die berichteten Segmente im Sinne der International Financial Reporting Standards (IFRS) bilden. Es liegt eine Holdingstruktur mit deutschen, europäischen und außereuropäischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften vor, die aus insgesamt 44 Gesellschaften besteht. Der Konsolidierungskreis veränderte sich gegenüber 2008 nicht und umfasst folglich 28 vollkonsolidierte Gesellschaften, von denen sich 12 im In- und 16 im Ausland befinden. Des Weiteren werden zwei ausländische Gesellschaften nach der Equity-Methode konsolidiert.

> Steuerung und Kontrolle

Geschäftsmodell erfordert individuelle Steuerung der Geschäftsbereiche

Im Mittelpunkt der strategischen Ausrichtung der VTG stehen langfristiges und nachhaltiges Wachstum. Dabei erfordert das Geschäftsmodell des VTG-Konzerns mit seinen drei unterschiedlichen Geschäftsbereichen eine individuelle Steuerung sowohl des Konzerns als auch des jeweiligen Geschäftsbereichs. Der infrastrukturnahe Geschäftsbereich Waggonvermietung bildet aufgrund der Kapitalintensität des Geschäfts und des hohen Ergebnisbeitrages den Schwerpunkt für die Konzernsteuerung. Die Geschäftsbereiche Schienen- und Tankcontainerlogistik werden aufgrund ihres logistischen Geschäftscharakters nach eigenen Gesichtspunkten gesteuert.

EBITDA und Cashflow liefern zentralen Maßstab

Bei der Betrachtung der Steuerungsgrößen der VTG spielt das EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibung) eine zentrale Rolle. Dies gilt gleichermaßen für den Konzern und alle drei Geschäftsbereiche.

Das Geschäft in der Waggonvermietung ist sehr kapitalintensiv, da in der Waggonflotte hohe Werte gebunden sind und die VTG darüber hinaus regelmäßig hohe Beträge in Erhalt, Ausbau und Weiterentwicklung der Waggonflotte investiert. Mit diesen Investitionen in langlebige und mobile Anlagegüter erhöht die VTG den Wert ihrer Flotte kontinuierlich. Dabei werden die Investitionen im Wesentlichen aus dem Cashflow sowie – soweit erforderlich – zu einem kleineren Teil mit Hilfe von verfügbaren Kreditlinien finanziert. Die Waggonflotte erwirtschaftet aufgrund des generell langfristig angelegten Geschäfts einen dauerhaft stabilen Cashflow. Als cashflownahe Größe ist daher das EBITDA eine wichtige Steuerungsgröße.

Nettofinanzschulden zu EBITDA

Mit der zu finanzierenden Wagenflotte geht konsequenter Weise eine für dieses Geschäftsmodell typische Verschuldung einher. Eine wichtige Steuerungsgröße bildet also das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum EBITDA, um die Verschuldung des VTG-Konzerns auf einem für das Geschäftsmodell angemessenen und nachhaltig ausgewogenen Niveau zu halten. Dabei ergeben sich die Nettofinanzschulden aus den Finanzschulden zuzüglich der Pensionsrückstellungen abzüglich der finanziellen Mittel.

ROCE und WACC

Ein weiterer Steuerungsmechanismus ergibt sich daraus, dass Unternehmen mindestens die Kosten auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften haben. Dies bedeutet, dass die Rückflüsse aus dem eingesetzten Kapital (ROCE: Return on Capital Employed) über den durchschnittlichen Kosten für das eingesetzte Kapital (WACC: Weighted average cost of capital) liegen sollte. Bei der Ermittlung des ROCE wird das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) ins Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital gesetzt. Die Kapitalkosten werden bei der VTG als gewichteter Durchschnitt der Kosten des Eigen- und des Fremdkapitals ermittelt. Dabei ergeben sich die Eigenkapitalkosten aus einer risikofreien Verzinsung und einer Marktrisikoprämie für die VTG, während die Fremdkapitalkosten in ihrer langfristig durchschnittlichen Höhe angesetzt werden.

Rohrertrag und Rohertragsmarge

Die Umsätze in den Geschäftsbereichen Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik enthalten einen hohen Anteil an durchlaufenden variablen Kosten, insbesondere Frachtkosten. Aus diesem Grund sind der Rohrertrag und die Rohertragsmarge, die sich aus der Relation vom EBITDA zum Rohertrag ergibt, relevante Steuerungsgrößen.

Berichtswesen unterstützt individuelle Steuerung

Die Steuerung des VTG-Konzerns erfolgt über ein umfassendes monatliches Berichtswesen aus den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Qualitätssicherung, Vertrieb und Technik. Auf diese Weise werden Soll-Ist-Abweichungen erfasst, analysiert und die Ursachen für die Abweichungen herausgearbeitet. Anschließend werden dann geeignete Maßnahmen definiert und deren Umsetzung begleitet.

MÄRKTE UND STRATEGIE

> Zukunftsmarkt Schienengüterverkehr

Die VTG agiert mit ihren Geschäftsbereichen Waggonvermietung sowie Schienen- und Tankcontainerlogistik in attraktiven Wachstumsmärkten des Schienengüterverkehrs und des Tankcontainerverkehrs. In allen drei Geschäftsbereichen zählt sie zu den führenden Unternehmen im Markt. Die Märkte bieten auch künftig gute Voraussetzungen für den Ausbau der VTG-Aktivitäten mit langfristig guten Wachstumsmöglichkeiten.

Die Markttrends bleiben nach wie vor intakt, auch wenn die Expansion der Weltwirtschaft durch die Finanz- und Wirtschaftskrise vorübergehend unterbrochen wurde. Wesentliche Wachstumsfaktoren des Marktes für Schienengüterverkehr sind beispielsweise eine generelle Zunahme des Welthandels, die Vergrößerung der Europäischen Union (EU), die Harmonisierung des Schienengüterverkehrs sowie die Umweltfreundlichkeit des Verkehrsträgers Schiene. Der Markt für den intermodalen Verkehr mit Tankcontainern bietet vor allem gute Wachstumschancen in den interkontinentalen, osteuropäischen und innerasiatischen Verkehrsströmen.

Globales Wachstum wirkt sich auch in Zukunft positiv auf Schienengüterverkehr aus

Mit der Globalisierung der Wirtschaft wächst auch das Frachtaufkommen. Durch die Arbeitsteilung der Industrie und die Verlagerung der Aufgaben auf Zulieferer steigt der Transportbedarf von Rohstoffen sowie Halb- und Fertigwaren weltweit weiter an. Branchenexperten rechnen damit, dass die für die VTG relevanten Märkte mittel- und langfristig wachsen werden. So rechnet SCI Verkehr damit, dass sich der Wachstumstrend der globalen Schienenverkehrsmärkte trotz Weltwirtschaftskrise in den nächsten zehn Jahren weiter fortsetzen wird. Darüber hinaus sollen laut SCI Verkehr in den kommenden fünf Jahren weltweit über 180 Mrd. Euro in die Schieneninfrastruktur investiert werden.

EU-Erweiterung und Harmonisierung des Schienengüterverkehrs – ein Plus für die Schienenlogistik

In den letzten Jahren haben die Effizienzsteigerung des Schienengüterverkehrs in Europa und die Erweiterung der EU die Attraktivität des Verkehrsträgers Schiene weiter erhöht. Grenzüberschreitende Transporte werden durch die technische Harmonisierung des Schienengüterverkehrs vereinfacht und begünstigen somit den Gütertransport über immer größer werdende Distanzen. Denn gerade bei größeren Distanzen ist die Schiene der attraktivste Transportweg – nicht zuletzt, weil Transporte auf der Schiene heute schneller, kostengünstiger und flexibler sind als je zuvor.

Die Schiene gewinnt aus ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten an Bedeutung

Im Zuge eines gestiegenen Umweltbewusstseins und tendenziell steigender Energiepreise wächst gleichzeitig das Interesse an ressourcenschonenden Transportkonzepten. Die Schiene profitiert davon, weil sie hinsichtlich Klima- und Landschaftsschäden sowie Unfällen deutlich besser abschneidet als andere Verkehrsträger. So stoßen LKWs zwölfmal mehr gesundheitsgefährdende Schadstoffe aus als die Bahn und die Straße verursacht fünfmal mehr Treibhausgase als der Schienengüterverkehr. Auch bei den externen Kosten, wie beispielsweise den Gesundheits- und Umweltkosten durch Luftverschmutzung oder der Klima- veränderung schneidet die Bahn gut ab: Laut „Allianz pro Schiene“ liegt die Schiene mit Kosten von 19 Euro je tausend Tonnenkilometer weit unter den korrespondierenden 88 Euro der Straße. Darüber hinaus machen aus ökonomischer Sicht die Vorteile hinsichtlich Energieeffizienz und Sicherheit die Schiene zu einem attraktiven Transportweg für den Güterverkehr. Die Bahn verbraucht viermal weniger Kraftstoff für die gleiche Verkehrsleistung als der LKW. Außerdem ist der Transport auf der Schiene bei den Gefahrguttransporten vierzigmal sicherer als auf der Straße: Auf der Schiene kommt es nur zu 0,34 Gefahrgutunfällen pro einer Milliarde Tonnenkilometer.

Markt für intermodalen Tankcontainerverkehr

Der intermodale Verkehr per Tankcontainer bietet einen entscheidenden Vorteil: er ermöglicht den Transport über eine geschlossene Logistikkette, bestehend aus den Verkehrswegen Straße, Schiene und Wasser. Dabei wird der Verkehrsträger Schiene in zunehmendem Maße aufgrund seiner Zuverlässigkeit, Sicherheit und seines Umweltbewusstseins auch für den Transport von Tankcontainern attraktiver - insbesondere bei den kontinentalen Europa-Verkehren. Nach den jüngsten durch die Wirtschaftskrise hervorgerufenen Einbrüchen kann auch auf mittel- bis langfristige Sicht wieder mit einer stetig steigenden Nachfrage nach Transportleistungen per Tankcontainer für die Überseemärkte in Asien und den USA gerechnet werden. Dies wird unter anderem dadurch unterstützt, dass die Hauptkunden des weltweiten Verkehrs mit Tankcontainern, die Unternehmen der chemischen Industrie, sich zunehmend global ausrichten und neue Märkte erschließen.

> Ziele und Strategie

Die VTG verfolgt – angelehnt an ihr Geschäftsmodell – eine langfristige und nachhaltige Wachstumsstrategie. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei eng zusammen, um diese Strategie umzusetzen. Basis der strategischen Ausrichtung ist eine solide und dem Geschäftsmodell angepasst weitsichtige Investitions- und Finanzpolitik. Im Jahr 2009 hat sich die VTG vornehmlich auf ihren Kernmarkt Europa sowie die Optimierung der Prozesse und der daraus resultierenden Effizienzsteigerung fokussiert und ihr starkes Expansionstempo der letzten Jahre etwas verlangsamt. Unter präziser Abwägung der Chancen und Risiken wird die Entwicklung des VTG-Konzerns entlang der folgenden drei strategischen Ansätze vorangetrieben:

Führende Position im Kernmarkt Europa stärken

In ihrem Kernmarkt Europa verfügt die VTG in allen drei Geschäftsbereichen über eine starke Marktposition, die weiter gefestigt werden soll. Die Waggonvermietung ist dabei bestrebt, ihre Flotte durch den Erwerb weiterer Waggons kontinuierlich auszubauen. Darüber hinaus wird das Angebotsportfolio auf weitere Industriezweige außerhalb des im Fokus stehenden Kesselwagens erweitert, wozu auch die Entwicklung neuer Waggontypen gehört. Neben der Waggonvermietung verfolgen auch die Geschäftsbereiche Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik die Strategie, ihre Position in Ost- und Südosteuropa weiter auszubauen. Beide Logistikbereiche beabsichtigen auch weiterhin durch individuell zugeschnittene Transportkonzepte und ein hohes Servicelevel, Kunden an sich zu binden und neue Kunden zu akquirieren.

International weiter wachsen

Die VTG beabsichtigt, auch außerhalb Europas nachhaltig zu wachsen. In Nordamerika soll die bereits bestehende Flotte Schritt für Schritt durch Zukäufe von gebrauchten Waggons weiter ausgebaut werden, um so am Wachstum des größten Schienengüterverkehrsmarkts der Welt zu partizipieren. Die Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) bietet mit dem größten Schienennetz der Welt sowie ihren reichhaltigen Rohstoffreserven ebenfalls gute Wachstumsperspektiven. Durch ihre Tochtergesellschaft in Moskau prüft die VTG die Eintrittsmöglichkeiten in diesen Markt sehr genau. Gute Aussichten für den Schienengüterverkehr bestehen außerdem in Asien durch den zu erwartenden Anstieg internationaler Transporte innerhalb Asiens sowie zwischen Asien, Europa und Nordamerika. An diesen erwarteten Zuwächsen der Logistikleistungen partizipiert das Unternehmen im Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik. Durch das Joint Venture mit Cosco Logistics in China hat dieser Geschäftsbereich bereits unmittelbaren Zugang zum stark wachsenden innerchinesischen Güterverkehrsmarkt erhalten. Im Zuge steigender Transportvolumina soll dieses Geschäft weiter ausgebaut werden.

Prozesse verbessern, Effizienz erhöhen

Die kontinuierliche Optimierung der Prozesse sowie die damit einhergehende Effizienzerhöhung stellen die dritte Säule der Wachstumsstrategie der VTG dar. Im Mittelpunkt der VTG-Aktivitäten steht dabei stets der Kunde. Aufgrund der Vielfalt der transportierten Produkte und ihrer spezifischen Anforderungen beim Transport müssen Waggons und Leistungen der VTG höchsten Ansprüchen genügen. So haben Entwicklung und Überwachung der Qualität einen hohen Stellenwert. Im Rahmen des Instandhaltungsmanagements begann die VTG im November 2009, einen Teil ihrer Flotte mit stärkeren Achsen auszustatten, um die ohnehin schon hohe Qualität weiter zu steigern und den Kunden eine zusätzliche Sicherheitsreserve zu bieten. Ein weiterer wichtiger Baustein dieser strategischen Säule ist das Neubauwerk Graaff. Mit diesem Waggonbauer hat die VTG ihre Wertschöpfungskette um die Waggonbaukapazität erweitert und so den Beschaffungsprozess gestärkt. Zum anderen profitiert die VTG davon, dass nun Neu- und Weiterentwicklungen direkt im eigenen Werk getestet werden können. Ferner können die Erkenntnisse aus der Weiterentwicklung von Instandhaltungskonzepten auch beim Betrieb der großen Waggonflotte genutzt werden.

UMFELDENTWICKLUNG

> Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In Folge der Finanzkrise erlebte die Weltwirtschaft Ende 2008 und zu Beginn 2009 ihren stärksten Einbruch seit dem Zweiten Weltkrieg. Ausgehend von den USA spitzte sich die Finanzkrise im Herbst 2008 weiter zu und griff in der Folgezeit auf die Realwirtschaft über. Dadurch wurde die Expansion der Weltwirtschaft zunächst gestoppt und brach dann später ein. Der Rückgang der Produktion sowie der Abbau der Kapazitäten auf breiter Basis führten die Weltwirtschaft auf eine konjunkturelle Talfahrt. Zahlreiche Regierungen initiierten daraufhin weitere Konjunkturprogramme und setzten ihre expansive Geldpolitik weiter fort. Dabei wirkten sich diese Maßnahmen unterschiedlich auf die konjunkturelle Erholung aus. In den asiatischen Schwellenländern gelang es, die Wirtschaft bereits in den ersten Monaten des Jahres 2009 auf einen Erholungskurs zu bringen. Die steigende Nachfrage in Asien übertrug sich im weiteren Jahresverlauf auch auf die Weltkonjunktur, so dass im Jahresverlauf in vielen Ländern eine Trendwende zu spüren war. Auch wenn sich die konjunkturelle Lage verbessert hat und sich die positiven Zeichen einer Erholung mehren, gehen Experten davon aus, dass die Finanz- und Wirtschaftskrise noch nicht überwunden ist. Insofern bleibt abzuwarten, inwieweit sich die Erholung der Wirtschaft als nachhaltig erweist.

Konjunkturelle Entwicklung im Euroraum und in Deutschland

Der Euroraum war zur Jahreswende und im ersten Halbjahr 2009 von einer besonders starken Rezession geprägt. In diesem Zuge korrigierten auch viele Experten ihre Jahresprognosen für die Konjunkturentwicklung 2009 laufend nach unten. Zur Jahresmitte stabilisierte sich die gesamtwirtschaftliche Produktion im Euroraum zunehmend auf einem niedrigen Niveau und stieg im dritten Quartal wieder moderat an. Dabei fiel die Entwicklung in den einzelnen Mitgliedstaaten unterschiedlich aus. In Deutschland nahm die gesamtwirtschaftliche Produktion bereits ab dem zweiten Quartal 2009 wieder leicht zu. Dies ist vor allem auf die eingeleiteten Konjunkturprogramme wie beispielsweise die Abwrackprämie sowie die Kurzarbeiterregelung zurückzuführen, die sich stabilisierend auf die Beschäftigung und folglich die Einkommen ausgewirkt haben. Insgesamt dürfte laut dem IfW in Kiel das reale BIP im Jahr 2009 um 4,0 % im Euroraum und um 5,0 % in Deutschland zurückgegangen sein.

Konjunkturelle Entwicklung in Asien

Auch die asiatischen Schwellenländer mit dem Schwergewicht China konnten sich der Entwicklung in den Industrieländern nicht entziehen und wurden von den starken Rückgängen in der gesamtwirtschaftlichen Produktion getroffen. Anders als in den Industrieländern gelang es hier allerdings durch starke wirtschaftspolitische Impulse, die Konjunktur bereits in den ersten Monaten des Jahres 2009 zu beleben. So zeigten insbesondere China und Indien im folgenden Jahresverlauf wieder hohe Wachstumsraten. Der Anstieg des BIP 2009 dürfte nach Ansicht des IfW in Kiel für China bei 8,6 % und für Indien bei 6,8 % gelegen haben.

> Markt- und Branchenentwicklung

Der VTG-Konzern hat sich mit seinen drei Geschäftsbereichen in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gut behauptet und Stabilität bewiesen, auch wenn die Wirtschaftskrise deutliche Spuren in zahlreichen Industrien und im Schienengüterverkehr hinterließ.

Im Jahr 2009 verzeichneten die Transportvolumina im Güterverkehr in vielen Logistikmärkten deutliche, prozentual zweistellige Rückgänge. Demgegenüber zeigten sich vor allem die Geschäftsbereiche Waggonvermietung und Schienenlogistik von diesen Rückgängen nahezu unbeeindruckt, obwohl auch wichtige Kundenindustrien der VTG von der Wirtschaftskrise betroffen waren.

Die starken Einbrüche der weltweiten Produktion trafen insbesondere die Automobilindustrie und folglich anschließend die chemische Industrie im In- und Ausland, so dass die Chemieproduktion auch in Deutschland stark zurückging. In der zweiten Jahreshälfte belebte sich die Chemiebranche wieder etwas, konnte aber noch nicht wieder die Produktionsniveaus vor der Krise erreichen. Aufgrund der schwachen Nachfrage war 2009 auch für die Gas- und Mineralölindustrie ein schwieriges Jahr mit leicht rückläufigen Produktionsmengen. Die Automobilbranche profitierte hingegen im Berichtsjahr von den Konjunkturprogrammen (Abwrackprämie, steuerliche Vergünstigungen). So konnten die PKW-Neuzulassungen in Westeuropa leicht und in Deutschland um knapp ein Viertel gesteigert werden. Diese Entwicklungen, insbesondere die starken Produktionsrückgänge im teilweise zweistelligen Bereich, führten insgesamt zu einer deutlich sinkenden Nachfrage nach Transportraum.

Der VTG-Konzern verzeichnete in der Waggonvermietung allerdings nur einen sehr moderaten Rückgang von 3,7 Prozentpunkten bei der Auslastung seiner Waggonen. Diese sind auch weiterhin in die bestehenden Produktionsprozesse bei den Kunden eingebunden und wurden nur zum Teil im Rahmen auslaufender Verträge zurückgegeben. Weiterhin verlängerten sich die meisten zur Verhandlung anstehenden Verträge. Zurückgegebene Waggonen konnten zum großen Teil weitervermietet werden. Die Schienenlogistik konnte sich aufgrund ihrer Ausrichtung auf grenzüberschreitende Verkehre und ihres hohen Dienstleistungsniveaus vom allgemeinen negativen Markttrend abheben und erreichte eine durchgehend positive Geschäftsentwicklung. Die Tankcontainerlogistik, die auf die weltweiten Lieferketten der chemischen Industrie fokussiert ist, bekam den Nachfrageeinbruch mit deutlichen Umsatz- und Ergebnisrückgängen am stärksten zu spüren. In der zweiten Jahreshälfte stabilisierte sich die Nachfrage dann allerdings auf niedrigerem Niveau wieder.

Der Schienengüterverkehr dürfte mittelfristig an den zu erwartenden Steigerungen der Transportvolumina partizipieren, auch wenn die aktuelle wirtschaftliche Situation zu einer sinkenden Nachfrage nach Güterverkehrsleistungen auf der Schiene geführt hat. Außerdem sind Qualität und Effizienz des Schienengüterverkehrs in den letzten Jahren deutlich gestiegen und haben somit dessen Attraktivität erhöht. Eine wichtige Rolle dürften auch die Energiepreise spielen, die langfristig steigen und die Entwicklung des Schienengüterverkehrs als umweltfreundliches und ressourcenschonendes Transportmittel begünstigen werden. Darüber hinaus haben sich die Rahmenbedingungen für diesen Verkehrsträger verbessert, so dass die Perspektive des Schienengüterverkehrs langfristig gut bleibt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

> Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Konzernumsatz: Geschäft entwickelt sich gegen den Markttrend stabil

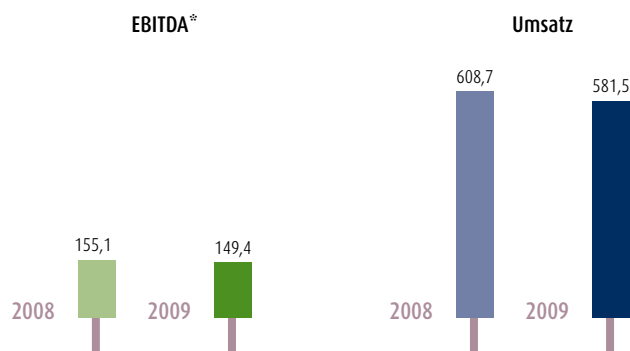
Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die VTG in einem von der Wirtschaftskrise gezeichneten Marktumfeld gut geschlagen. Dieses ist vor allem auf den stabilen Charakter ihres Geschäftsmodells sowie die rechtzeitig eingeleiteten vorausschauenden Maßnahmen zurückzuführen. So erreichte der VTG-Konzern einen Umsatz von 581,5 Mio. € und lag nur um 4,5 % unter dem des Vorjahres von 608,7 Mio. €.

Insbesondere der Geschäftsbereich Waggonvermietung verhalf dem Konzern zur Stabilität und lag mit seinem Umsatz von 289,0 Mio. € nur geringfügig (-1,7 %) unter dem Vorjahreswert von 294,1 Mio. €. Im Laufe des Jahres hat sich die leicht rückläufige Entwicklung in einigen Waggonsegmenten verlangsamt, wobei im zweiten Halbjahr teilweise bereits eine leicht ansteigende Entwicklung zu erkennen war.

Die Schienenlogistik verzeichnete mit einem Umsatzanstieg von 1,0 % eine positive Entwicklung und trug mit 179,4 Mio. € (Vorjahr: 177,7 Mio. €) zur guten Geschäftsentwicklung des VTG-Konzerns bei. So konnte vor allem die gute Entwicklung der Blockzugverkehre und der Flüssiggas Transporte die Rückgänge bei den Chemietransporten kompensieren.

Umsatz und Ergebnisentwicklung

in Mio. €



* EBITDA 2008 bereinigt

Die Tankcontainerlogistik erzielte trotz des extrem schwierigen Marktumfelds einen Umsatz von 113,1 Mio. €, der 17,4 % unter dem Vorjahreswert von 136,8 Mio. € lag. Im Jahresverlauf hat sich die Nachfragesituation in diesem Geschäftsbereich leicht entspannt und es ist ein moderater Aufwärtstrend zu erkennen. Dennoch wirkte sich der Einfluss der Wirtschaftskrise auf die für die Tankcontainerlogistik wichtigen Kunden der Chemieindustrie aus und führte insgesamt zu einer rückläufigen Geschäftsentwicklung.

Vom Konzernumsatz entfielen 265,1 Mio. € (Vorjahr: 271,4 Mio. €) auf in Deutschland ansässige Kunden, was einem Anteil von 45,6 % entspricht (Vorjahr: 44,6 %). Folglich wurde mit Kunden aus dem Ausland ein Umsatz von 316,4 Mio. € (Vorjahr: 337,3 Mio. €) erwirtschaftet.

EBITDA: Gutes Vorjahresergebnis kann fast erreicht werden

Das EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsergebnis und Ertragsteuern) in Höhe von 149,4 Mio. € lag mit 3,8 % nur leicht unter dem um einen Einmaleffekt (1,3 Mio. €) bereinigten Vorjahreswert von 155,1 Mio. €.

Dieses in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage gute Ergebnis wurde zusätzlich durch frühzeitig initiierte Maßnahmen erzielt, die die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf das Geschäft der VTG dämpften. Dazu gehörten neben einem disziplinierten Kostenmanagement und einer kontinuierlichen Optimierung der Geschäftsprozesse das aktive Management der Tankcontainer- und Waggonkapazitäten.

Das Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragssteuern (EBIT) belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 66,9 Mio. € und ging im Vergleich zum Vorjahr (75,6 Mio. €) um 8,7 Mio. € zurück. Das Konzernergebnis lag mit 22,5 Mio. € um 5,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 27,9 Mio. €.

> Geschäftsbereiche**Geschäftsbereich Waggonvermietung**

Mit einer weltweiten Waggonflotte von rund 49.500 Waggonen ist der VTG-Konzern die führende Vermietgesellschaft in Europa und bedient darüber hinaus auch den nordamerikanischen Markt. Der Geschäftsbereich Waggonvermietung verfügt über eine breite Palette an Eisenbahnwaggonen, bei denen es sich vor allem um Kessel-, moderne Großraumgüter- sowie Flachwaggonen handelt.

Der Umsatz in der Waggonvermietung verringerte sich im Jahr 2009 um 1,7 % auf 289,0 Mio. € (Vorjahr: 294,1 Mio. €). Das EBITDA fiel um 4,0 % auf 146,3 Mio. € (Vorjahr: 152,5 Mio. €). Die auf den Umsatz bezogene EBITDA-Marge lag mit 50,6 % (Vorjahr: 51,8 %) allerdings nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Geschäftsmodell der infrastrukturnahen Waggonvermietung hat 2009 seine volle Stärke entfaltet und eine außerordentlich hohe Stabilität in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit bewiesen. Der Geschäftsbereich spürte den Einfluss der Wirtschaftskrise in abgemilderter Form und verzeichnete eine nur leicht rückläufige Geschäftsentwicklung. In der Stabilität spiegelt sich zum einen die Diversifikation des Kundenportfolios der VTG wider, die die VTG von der Konjunktorentwicklung einzelner Branchen weniger abhängig macht als auf Branchen spezialisierte Unternehmen. Zum anderen profitiert die VTG von mittel- bis langfristigen Vertragslaufzeiten, in denen die Kunden das Auslastungsrisiko tragen. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten mit geringerem Transportaufkommen halten die Kunden die auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Waggonen noch lange fest, um auch weiterhin ihre wichtigsten Produktionsabläufe sicherzustellen und bei wieder einsetzender Nachfrage vorbereitet zu sein. Damit trifft den VTG-Konzern eine rückläufige Konjunktur zeitversetzt und abgemildert, was dem Geschäft zu einem hohen Maß an Stabilität verhilft. Auch wenn es zu Rückgaben von Waggonen kommt, ist die VTG durch ihr flächendeckendes operatives Netzwerk in der Lage, Waggonen flexibel in verschiedenen Ländern und Branchen zu vermieten und so rezessionsbedingte Auswirkungen weiter abzumildern.

Der Einfluss der Wirtschaftskrise führte allerdings in einigen Waggonsegmenten zu einer nur leicht rückläufigen Entwicklung, die sich im Jahresverlauf zudem noch deutlich entspannte. Ging die Auslastung in den ersten beiden Quartalen noch um jeweils 1,1 Prozentpunkte zurück, verlangsamte sich der Rückgang im

dritten Quartal um -0,8 und im vierten Quartal um -0,7 Prozentpunkte gegenüber dem jeweiligen Vorquartal. Insgesamt lag die Auslastung in der Waggonvermietung zum 31. Dezember 2009 bei 87,4 %, was einem leichten Rückgang gegenüber dem 30. September 2009 (88,1 %) entspricht. Die Auslastung zum 31. Dezember 2008 lag bei 91,1 %.

Die technische Basis der Waggonvermietung bilden die Waggonreparaturwerke und das Neubauwerk. Im Zuge eines veränderten Marktumfeldes in Frankreich hat sich die VTG nach ausführlicher Analyse der Werkelandschaft in Europa dazu entschieden, die Werke Joigny und Loyez unter Aufgabe des Werkes Loyez zusammenzuführen. Die Werke der VTG sichern neben der Instandhaltung auch die Erneuerung der Waggonflotte. Diese Leistungen bieten sie sowohl für Waggonen der VTG-Flotte als auch für Waggonen von Dritten an.

Geschäftsbereich Schienenlogistik

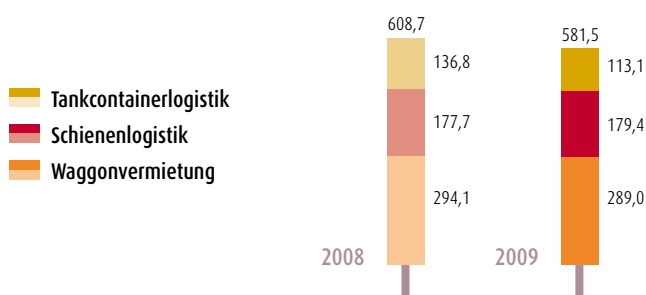
Als europaweit führender Schienenlogistiker ist der Geschäftsbereich Schienenlogistik auf die Organisation und Abwicklung von Transporten auf der Schiene spezialisiert. Hierbei werden vor allem Mineralöl- und Chemieprodukte sowie Flüssiggase befördert, aber zunehmend auch Bulk-Ware oder Stückgüter. Der europaweite Transport auf der Schiene erfolgt als Einzelwagen- und als Ganzzugverkehr.

Im Jahr 2009 stieg der Umsatz um 1,0 % auf 179,4 Mio. € (Vorjahr: 177,7 Mio. €). Mit 6,7 Mio. € lag das EBITDA ebenfalls über dem um einen Einmaleffekt bereinigten Vorjahreswert von 6,3 Mio. € (5,9 %). Die auf den Rohertrag bezogene EBITDA-Marge sank aufgrund intensiverer Wettbewerbsbedingungen leicht auf 41,7 % (Vorjahresmarge bereinigt: 44,7 %).

Verantwortlich für den guten Geschäftsverlauf der Schienenlogistik sind vor allem die Zunahme der Blockzugverkehre sowie die positive Entwicklung der Flüssiggas Transporte. Darüber hinaus konnten die Erweiterung des Angebotsportfolios sowie die Akquisition neuer Kunden und Verkehrsströme die sinkende Nachfrage bei den Chemietransporten kompensieren und sorgten für eine hohe Auslastung der angemieteten Waggonflotte. Wichtige Kundenverträge wurden zudem um mehrere Jahre verlängert. Unterstützt wurde diese gute Entwicklung durch ein aktives Kostenmanagement sowie die Konzentration auf marginstarke Geschäfte. Durch ein professionelles Debitorenmanagement wurden Zahlungsausfälle vermieden. Insgesamt konnte sich die Geschäftsentwicklung der Schienenlogistik aufgrund der Erfahrung, der Kompetenz und des betrieblichen Know-hows im Schienengüterverkehr deutlich positiv von anderen Bahn- und Speditionsunternehmen abheben.

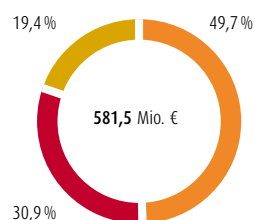
Aufteilung des Umsatzes auf die Geschäftsbereiche

in Mio. €



Aufteilung des Umsatzes auf die Geschäftsbereiche

in %



Die Strategie des Geschäftsbereichs, das internationale Geschäft in Richtung Ost- und Südosteuropa unter Ausnutzung des europaweiten Netzwerkes kontinuierlich auszubauen, wurde 2009 weiter vorangetrieben. So eröffnet die 2009 gestartete Kooperation mit einem Bahnspediteur in der Türkei neue Vertriebschancen. Darüber hinaus ist seit Oktober 2009 die Hamburger Zentrale für Ganzzugkunden 24 Stunden am Tag besetzt.

Im Dezember 2009 hat die VTG das bahnlogistische Geschäft mit entsprechenden Kunden- und Lieferantenverträgen eines mittelständischen Logistikunternehmens übernommen und die Kundenbasis weiter verbreitert.

Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik

Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik bietet mit seiner Flotte von 8.100 Tankcontainern multimodale Transport- und Logistikleistungen mit Tankcontainern, die gleichermaßen die Verkehrsträger Schiene, Straße und Schiff nutzen können. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Transporte flüssiger und temperaturgeführter Produkte der Chemie-, Mineralöl- und Flüssiggasindustrie. Neben seinen expeditionellen Aktivitäten vermietet dieser Geschäftsbereich auch eigene und bewirtschaftete Tankcontainer. Die VTG zählt zu den weltweit größten Anbietern von Logistikdienstleistungen für chemische Produkte.

Der Umsatz in der Tankcontainerlogistik ging 2009 um 17,4 % auf 113,1 Mio. € (Vorjahr: 136,8 Mio. €) zurück. Das EBITDA sank um 24,3 % auf 7,3 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. €). Die auf den Rohertrag bezogene EBITDA-Marge ging auf 41,4 % zurück (Vorjahresmarge: 44,3 %).

Die Geschäftsentwicklung der Tankcontainerlogistik wurde vor allem durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in der Chemieindustrie beeinflusst. War der Geschäftsbereich in der ersten Jahreshälfte noch von einer stark rückläufigen Nachfrage betroffen, so stabilisierte sich das Auftragsniveau in den folgenden Quartalen zunehmend auf einem niedrigeren Niveau. In den letzten Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres war zudem ein moderater Aufwärtstrend bei den innereuropäischen Transporten erkennbar. In Asien, und hier insbesondere in China, führten die lokalen Konjunkturprogramme dazu, dass sich die innerasiatischen Transporte frühzeitig überdurchschnittlich positiv entwickelten. Gleichzeitig löste die Erholung im asiatischen Raum Wachstumsimpulse für Transporte von und nach Asien aus. Der Geschäftsbereich konnte vor allem aufgrund seines Joint Ventures in China von dieser Entwicklung profitieren. Die Transporte von und nach den USA verzeichneten eine Stabilisierung des Volumens in den ersten Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die gesunkenen Transportmengen führten bei hohen Kapazitäten generell zu erhöhtem Preisdruck, der zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres etwas nachließ. Auf die gesunkenen Preise reagierte der Geschäftsbereich mit einer Anpassung seiner Kostenstruktur und sicherte die Marge auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Das Kostenmanagement umfasste vor allem die frühzeitige und flexible Steuerung der Flottenkapazität. So wurden in der ersten Jahreshälfte 2009 im Zuge der sinkenden Nachfrage überschüssige Kapazitäten vorübergehend ausgemietet, während im zweiten Halbjahr 2009 wieder ein gezielter Aufbau stattfand, um der steigenden Nachfrage Rechnung zu tragen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

> Finanzmanagement

Durch das kapitalintensive Geschäft in der Waggonvermietung hat das Finanzmanagement besondere Bedeutung für den VTG-Konzern. Ziel dabei ist es, immer alle finanzrelevanten Themen umsichtig und vorausschauend unter der Berücksichtigung der Marktfaktoren zu steuern, wobei dieser Aufgabe in der aktuellen Lage eine noch höhere Aufmerksamkeit zukommt. Das Finanzmanagement wird durch die Konzernzentrale in Hamburg gesteuert. Sie übernimmt in der Regel alle Finanztransaktionen für die Konzerngesellschaften und verantwortet das konzernweite finanzwirtschaftliche Risikomanagement. Die wichtigsten Elemente des Finanzmanagements sind das Management der Liquidität und des Cash-Bestands, die Steuerung von Finanzmarktrisiken sowie der Kapitalstruktur einschließlich der Kredite.

Management der Liquidität und des Cash-Bestands

Der VTG-Konzern steuert mittels einer Liquiditätsplanung den Liquiditätsbedarf des Konzerns. Die Deckung des Finanzmittelbedarfs für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften erfolgt durch Eigenkapital, Teilnahme am Cashpool-System sowie Bankdarlehen und Intercompanydarlehen. Die Konzerngesellschaften berichten täglich ihren Liquiditätsbedarf oder -überschuss, der über automatische Cashpool-Systeme von den Gesellschaften abgerufen bzw. abgeführt wird. Auf Basis der von den Konzerngesellschaften gelieferten täglichen sowie monatlichen Bedarfs- und Überschussmeldungen wird von der Konzernzentrale die Liquiditätsplanung aufgestellt.

Am 31. Dezember 2009 beliefen sich die Finanzmittel auf 42,6 Mio. € (Vorjahr: 28,3 Mio. €). Weiterhin verfügt der VTG-Konzern über Kreditlinien, so dass die Zahlungsfähigkeit der VTG AG und ihrer Tochtergesellschaften jederzeit sichergestellt war. Der stabile operative Cashflow, der im Berichtsjahr 144,8 Mio. € betrug (Vorjahr: 149,6 Mio. €), bot zudem eine gute Finanzierungsgrundlage.

Management von Finanzmarktrisiken

Der VTG-Konzern ist weltweit tätig und demzufolge einem Währungsrisiko aufgrund von Wechselkursänderungen des US-Dollars, des Britischen Pfunds und des Schweizer Franken ausgesetzt. Dieses Risiko entsteht durch Einzahlungen in Fremdwährungen, denen nicht immer Auszahlungen in derselben Währung mit gleichem Betrag und gleicher Fälligkeit gegenüberstehen. Die VTG wirkt diesen Unsicherheiten mit Währungssicherungsgeschäften entgegen, die vor allem im Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik von Bedeutung sind.

Des Weiteren unterliegt der VTG-Konzern einem Zinsrisiko, das ausschließlich aus der Sensitivität variabel verzinslicher Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten als Folge einer Veränderung des Marktinzins resultiert. Die VTG begrenzt dieses Risiko, indem sie Zinsderivate, wie z.B. Zinsswaps, einsetzt. Die bestehenden Zinssicherungsgeschäfte mit einem Volumen von 320,0 Mio. € haben eine Laufzeit bis Mitte 2015. Damit sind mindestens 70 % der zukünftigen Kreditzinsen der bei der Bayerischen Hypo-Vereinsbank, London, (Hypo-Vereinsbank) aufgenommenen Kredite abgesichert.

Management der Kapitalstruktur

Die Finanzierung des Konzerns ist nach dem Börsengang und der Refinanzierung im Jahr 2007 durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel sichergestellt. Diese Fremdfinanzierung erfolgt überwiegend über einen mit der Hypo-Vereinsbank als Konsortialführerin abgeschlossenen Finanzierungsvertrag, der dem VTG-Konzern Kreditzusagen in Höhe von 640,0 Mio. € gewährt hat. Als Kredite waren zum 31. Dezember 2009 461,7 Mio. € in Anspruch genommen. Das Management des VTG-Konzerns überprüft die Kapitalstruktur in regelmäßigen Abständen.

> Vermögens- und Kapitalstruktur

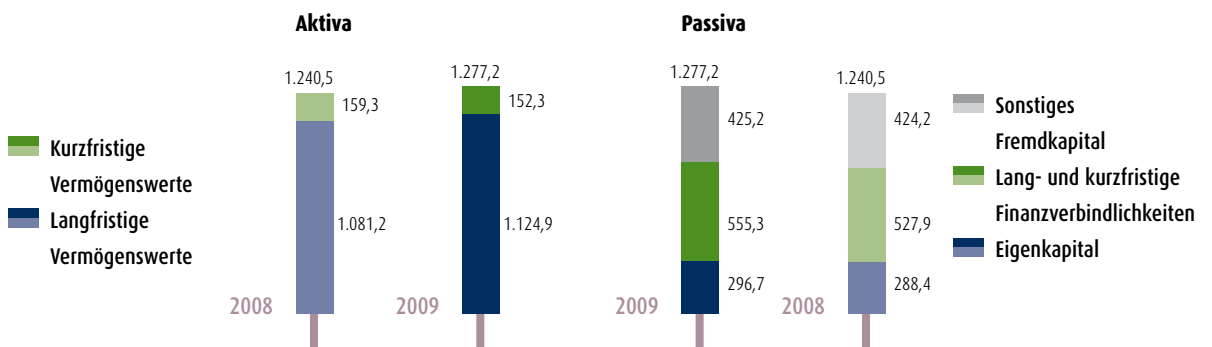
Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009 erhöhte sich um 3,0 % oder 36,7 Mio. € auf 1.277,2 Mio. € (Vorjahr: 1.240,5 Mio. €). Insgesamt hat sich die Bilanzstruktur des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 86,2 % (Vorjahr: 85,2 %). Entsprechend sank der Anteil des Umlaufvermögens. Dies ist im Wesentlichen auf das höhere Sachanlagevermögen zurückzuführen. Im Umlaufvermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr der Finanzmittelbestand.

Das Eigenkapital des VTG-Konzerns stieg zum 31. Dezember 2009 um 8,3 Mio. € auf 296,7 Mio. € (Vorjahr: 288,4 Mio. €). Dies ist überwiegend auf den Konzerngewinn des Jahres 2009 zurückzuführen, der die erfolgsneutralen Effekte aus Zinnsicherungsmaßnahmen und die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2008 von 6,4 Mio. € übertraf. Die Eigenkapitalquote lag mit 23,2 % zum Stichtag auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 23,3 %). Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns erhöhten sich um 5,2 % gegenüber denen des Vorjahres aufgrund der Inanspruchnahme von Kreditlinien zur Finanzierung von Investitionen.

Bilanzstruktur

in Mio. €



Der VTG-Konzern nutzt zur Finanzierung seiner Waggons neben bilanzierungsfähigen Finanzierungsformen auch die Möglichkeit, sich in einzelnen Teilen der außerbilanziellen Finanzierung über Operate Lease-Verträge zu bedienen.

> Investitionen

In einem wirtschaftlich schwierigen Geschäftsjahr 2009 war für die VTG Stabilität und Sicherheit wichtiger als eine Fortsetzung des bislang verfolgten Wachstumskurses. Deshalb ist die VTG dazu übergegangen, mögliche Investitionen noch vorsichtiger als in der Vergangenheit zu prüfen, so dass im Jahresverlauf das geplante Investitionstempo und -volumen gedrosselt wurden. Die Anzahl bestellter, noch nicht ausgelieferter Waggons betrug zum 31. Dezember 2009 folglich nur noch rund 300 Waggons (Vorjahr: 1.300). Diese Waggons sollen im Laufe des Jahres 2010 ausgeliefert werden.

Im Jahr 2009 betragen die Investitionen 153,3 Mio. € (Vorjahr: 140,9 Mio. €), von denen 128,2 Mio. € in das Anlagevermögen investiert und 25,1 Mio. € durch Operate Lease-Verträge finanziert wurden. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag mit 96,0 % (Vorjahr: 93,5 %) in der Waggonvermietung in Europa. Die Mittel dienen im Wesentlichen dazu, die Waggonflotte um Waggons für die neuen Marktsegmente zu erweitern, wie zum Beispiel Güterwagen für den Transport von Kohle, Sand, Stahl, Eisenerz und Kalksteine. Darüber hinaus erfolgten auch Investitionen in den Ersatz von Waggons der Kesselwagenflotte. Die Investitionen innerhalb Europas wurden im Wesentlichen in Deutschland, Frankreich und Großbritannien vorgenommen, wobei im Jahresverlauf rund 1.100 Neubauwaggons ausgeliefert wurden. Auf die Geschäftsbereiche Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik entfielen die verbleibenden 4,0 % (Vorjahr 6,5 %), wobei der größere Teil in den Bereich Tankcontainerlogistik investiert wurde, insbesondere für den Neubau von Tankcontainern.

> Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich im Geschäftsjahr 2009 nur leicht um 4,8 Mio. € auf 144,8 Mio. € (Vorjahr: 149,6 Mio. €). Dies ist hauptsächlich auf den Rückgang des Konzernergebnisses im Jahr 2009 zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ging im Berichtsjahr um 36,9 Mio. € auf 121,5 Mio. € (Vorjahr: 158,5 Mio. €) zurück. Im Wesentlichen wurde dieser Rückgang durch geringere Investitionen ins Anlagevermögen verursacht, da im Berichtsjahr ein Teil der Waggons über Operate Lease-Verträge in Höhe von 25,1 Mio. € (Vorjahr: null) finanziert wurde.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 9,0 Mio. € war im Berichtsjahr 1,3 Mio. € geringer als im Vorjahr (10,3 Mio. €). Dem VTG-Konzern flossen in diesem Zeitraum insgesamt 55,0 Mio. € aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien zu. Gleichzeitig erfolgten Zahlungen für die planmäßige Tilgung fälliger Darlehen in Höhe von 28,1 Mio. €. Ferner wurden Zinsen in Höhe von 28,5 Mio. € bezahlt sowie die Dividende an die Aktionäre für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 6,4 Mio. € geleistet.

> Aktie, Aktionärsstruktur und Dividendenpolitik

Die Entwicklung des VTG-Aktienkurses war 2009 insgesamt positiv. Notierte die VTG-Aktie am Anfang des Jahres noch bei 7,51 €, folgten in den darauffolgenden Wochen fallende Kurse, so dass sich am 6. Februar ein Jahrestiefstkurs von 5,25 € einstellte. Ihren Jahreshöchstkurs erreichte sie mit 11,64 € am 22. Dezember, bevor sie am Jahresende mit 11,50 € aus dem Handel ging. Die Marktkapitalisierung betrug zu diesem Zeitpunkt 246,0 Mio. €.

Die Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2009 blieb auf Basis der zuletzt vorliegenden Informationen gegenüber dem Jahresende 2008 unverändert. Die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, ist mit einem Anteil von 54,57 % am Grundkapital der VTG AG beteiligt. Des Weiteren hält die ZAM Europe, L.P., Greenwich, Connecticut/USA einen Anteil von 5,60 %, so dass sich ein Streubesitz von 39,83 % ergibt.

Auf der am 4. Juni 2009 stattgefundenen Hauptversammlung wurde die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,30 € je Aktie beschlossen. Der Vorstand der VTG beabsichtigt erneut, der Hauptversammlung 2010 eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,30 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2009 vorzuschlagen. In der Dividendenpolitik verfolgt die VTG das Ziel, langfristig stabile Ausschüttungen vorzunehmen.

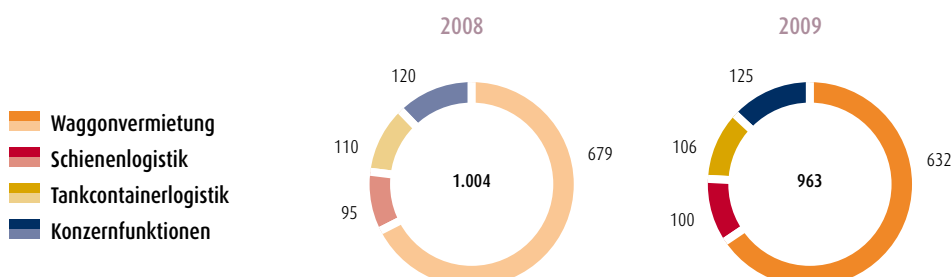
MITARBEITER, LEISTUNG UND VERANTWORTUNG

> Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl annähernd stabil

Zum 31. Dezember 2009 waren 963 Mitarbeiter im VTG-Konzern beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr (31. Dezember 2008: 1.004) ging die Zahl der Mitarbeiter um 41 zurück. Dies ist auf die Zusammenlegung der Werke in Frankreich gegen Ende des Berichtsjahres zurückzuführen. Während zum Stichtag 678 Mitarbeiter (Vorjahr: 674) in Deutschland beschäftigt waren, lag die Anzahl der Mitarbeiter im Ausland bei 285 Beschäftigten (Vorjahr: 330). Insgesamt waren 303 Mitarbeiter (Vorjahr: 356) im gewerblichen Bereich tätig, von denen die überwiegende Anzahl in den Werken beschäftigt war. 621 Mitarbeiter (Vorjahr: 612) befanden sich in einem Angestelltenverhältnis.

Mitarbeiterzahlen in den Geschäftsbereichen



Ausbildungsengagement weiter ausgebaut

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die VTG jungen Menschen die Möglichkeit gegeben, zusammen mit der VTG ins Berufsleben zu starten. Das Angebot reicht von einer breit gefächerten Auswahl von Ausbildungsberufen über die Verknüpfung von Ausbildung und Fachhochschulstudium in Form eines Dualstudiums bis hin zur gezielten Förderung von Spitzenkräften durch ein Stipendium an privaten Hochschulen. Das traditionell große Engagement im Ausbildungsbereich hat die VTG auch im Geschäftsjahr 2009 weiter fortgeführt. Folglich stieg die Anzahl der Auszubildenden bei der VTG auf 39 Auszubildende in Deutschland (Vorjahr: 36). Auch nach dem Ende ihrer erfolgreich absolvierten Ausbildung bleibt es das Ziel der VTG ihren Auszubildenden eine verlässliche Zukunftsperspektive zu bieten.

Potenziale fördern

Die Mitarbeiter der VTG sind zumeist schon lange im Geschäft. Sie greifen auf ihre umfangreichen Branchenkenntnisse und spezifischen langjährigen Erfahrungen zurück: Sei es der versierte Kundenberater mit logistischem oder technischem Know-how, der Ingenieur als technischer Entwickler bzw. Einkäufer, der Spezialist aus dem Personalbereich oder auch der Finanzexperte. Sie alle ziehen an einem Strang, um so die Ziele des Unternehmens gemeinsam zu erreichen und den Unternehmenserfolg zu sichern.

Die VTG ist sich ihres wertvollsten Kapitals – der Mitarbeiter – bewusst. Aus diesem Grund steht die Förderung des individuellen Potenzials im Mittelpunkt der Personalpolitik. Die Personalentwicklung bei der VTG erfolgt auf Grundlage des VTG-Kompetenzmodells. Mit Hilfe dieses Entwicklungsmodells wird der Bedarf jedes einzelnen Mitarbeiters identifiziert und durch individuell abgestimmte Weiterbildungsmaßnahmen gefördert. Darüber hinaus bereitet beispielsweise das international aufgestellte Nachwuchsförderprogramm „PEP!“ Fach- und Führungskräfte systematisch auf zukünftige Herausforderungen vor.

Ferner spielt soziale Verantwortung für den Mitarbeiter im VTG-Arbeitsalltag eine große Rolle. Ziel dabei ist es, berufliche und persönliche Belange der Mitarbeiter nach Möglichkeit in Einklang zu bringen, was auch mit flexiblen Arbeitszeitmodellen unterstützt wird.

Verantwortung übernehmen

Neben der Verantwortung im Berufsalltag ist sich die VTG der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern auch nach der aktiven Beschäftigungsphase bewusst. Durch attraktive Förderungen der betrieblichen Altersvorsorge nimmt sie sich dieser Verantwortung an. Sie hilft damit ihren Mitarbeitern, schon in der aktiven Beschäftigungsphase eine finanzielle Grundlage für den Lebensabend zu bilden.

Darüber hinaus bietet das betriebliche Gesundheitsmanagement dem Mitarbeiter die Möglichkeit, präventive Vorsorgeleistungen und Beratungsgespräche in Anspruch zu nehmen.

Bezugsrechte

Bezugsrechte von Aktien oder Optionen der Organe und der Arbeitnehmer bestehen nicht.

> Forschung und Entwicklung

Waggonbau Graaff: Entwicklung zur Innovationsplattform

In der VTG-Tochtergesellschaft Waggonbau Graaff (Graaff) wird die Konstruktion neuer Waggontypen und die Weiterentwicklung von Güterwagen der Bestandsflotte zur Verbesserung des Kundennutzens konzentriert. Der Standort wird damit im Zuge der Integration weiter zur Innovationsplattform für die VTG und Drittkunden ausgebaut. So hat Graaff bereits in der zweiten Jahreshälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres einen Großauftrag zum Bau von 100 hochwertigen Chemiekesselwagen erhalten.

Einen besonderen Entwicklungsschwerpunkt bilden Chemiekesselwagen für den Transport gefährlicher Güter in Europa. Überwiegend handelt es sich hierbei um Kesselwagen mit Tanks aus verschiedenen Edelstahlmaterialien. Darüber hinaus werden Waggons verschiedener Typen gefertigt, deren Konstruktion auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt ist. Die neu entstandenen Waggontypen müssen entsprechend den EU-Richtlinien nach den TSI (Technische Spezifikation Interoperabilität) zugelassen werden.

Das Unternehmen verfügt über alle notwendigen Zertifizierungen und Zulassungen für die Entwicklung und den Bau von Güter- und Kesselwagen. Weitere Fertigungslinien dienen der Drehgestellproduktion, dem Umbau und der Revision/Reparatur von Güterwagen.

VTG als wichtiger Partner bei der Entwicklung neuer Waggons

Darüber hinaus ist die VTG ein wichtiger Partner externer Waggonhersteller bei der Entwicklung neuer Wagentypen oder Sicherheitseinrichtungen für Waggons. Die VTG legt dabei für die Entwicklungen und neuen Konzepte in der Regel die Anforderungen fest, die neue Waggons zu erfüllen haben. Die genaue technische Ausgestaltung obliegt externen Anbietern wie den Waggon- oder Armaturenherstellern. Beispielsweise entwickelte die VTG das Sicherheitskonzept des CPR-Kesselwagens (Crash Protected Rail Tank Car) mit. Außerdem entwickelt die VTG zusammen mit ausgewählten Fertigungsbetrieben Spezialarmaturen für Eisenbahnkesselwagen, Tankcontainer und Straßentankfahrzeuge.

> Umwelt und Sicherheit

Sich der Verantwortung bewusst sein

Das ständige Hinterfragen des Handelns sowie die Suche nach Potenzialen zur Verbesserung und Alternativen beschreiben die Unternehmensphilosophie der VTG. Durch eine kontinuierliche Prozessüberwachung stellt die VTG sicher, dass die Anforderungen der Kunden, aber auch der Gesellschaft und die des Unternehmens erfüllt werden. Dies geschieht nicht isoliert, sondern unter Einbeziehung aller operativen Bereiche, die fest im Qualitätsmanagement eingebunden sind.

Durchführung von Audits und Qualitätsmanagement

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Überprüfungen (Audits) bei wichtigen Lieferanten durchgeführt. Dabei führten die Vorgaben der VTG und ihrer Kunden, insbesondere im Geschäftsbereich Schienenlogistik, dazu, dass verschiedene Maßnahmen umgesetzt wurden, um die Qualität der Lieferanten weiter zu erhöhen. Dazu zählten beispielsweise themenbezogene Schulungen oder die Betreuung bei der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen.

Die konstante und intensive Beziehung zu den von der VTG beauftragten Lieferanten und Dienstleistungsunternehmen spiegelt sich auch im Qualitätsmanagement wider. Durch gemeinsame Audits sowie die Vereinbarungen von Zielvorgaben, welche regelmäßig nachgehalten werden, wurde auch bei den Lieferanten der VTG ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess implementiert.

Notfall- und Krisenmanagement

2009 hat sich die Effektivität des Krisenmanagements erneut bewährt. Trotzdem hat die VTG ihre Notfallorganisation weiter verbessert, indem sie Informationsfluss und Koordination der Abwicklung von Notfällen weiter optimiert hat.

Umwelt

Die fachgerechte Auswahl und Bereitstellung zugelassener Transportmittel sowie die Durchführung von Transporten auf der Schiene oder im intermodalen Verkehr gehören genauso zur Kernkompetenz der VTG wie die Instandhaltung und Reinigung von Waggons. Aufbauend auf dieses Wissen und der langjährigen Erfahrung nimmt die VTG ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt wahr.

Die umwelttechnischen Anlagen zur Behandlung von Gefahrgütern aus Eisenbahnkesselwagen in den Werken in Brühl und Joigny (Frankreich) wurden weiter modernisiert. Die Schwerpunkte bildeten hierbei der Boden- und Gewässerschutz, die Reduzierung von Emissionen in der Luft sowie der Einsatz und Verbrauch von Energie und Wasser.

Hohe Anforderungen zur Reinigung von Kesselwagen stellt die VTG auch an ihre Lieferanten, die als Fachbetriebe die nötigen Zulassungen und Qualifikationen aufweisen müssen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Für den VTG-Konzern hat der Schutz der Mitarbeiter höchste Priorität. Innerhalb des integrierten Managementsystems genießen die Themen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Gefahrgut einen besonderen Stellenwert.

Mit der Durchführung von Sicherheitsbegehungen sowie Arbeitsplatz- und Gefährdungsanalysen werden systematisch Schwachstellen in allen Dienstleistungsbereichen aufgezeigt, analysiert und entsprechende Korrektur- oder Vorbeugungsmaßnahmen eingeleitet, um Unfälle zu verhindern.

Neben den gesetzlich geforderten Unterweisungen werden die Mitarbeiter durch eine Vielzahl von zusätzlichen Maßnahmen mit den Themen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Gefahrgut konfrontiert. Dazu gehören nicht nur gezielte Schulungen, sondern auch spezielle an der Realität orientierte Übungen, die eine Wahrnehmungs- und Verhaltensverbesserung der Mitarbeiter bewirken.

Die VTG behält ihre Kenntnisse und Erfahrungen nicht für sich. Gemeinsam mit ihren Kunden und Partnern bei den Bahnen und Behörden sowie innerhalb nationaler und internationaler Gremien findet eine intensive Zusammenarbeit mit dem Ziel statt, die Sicherheit zu erhöhen und den Schutz der Umwelt weiter zu verbessern.

ALLGEMEINE PFLICHTANGABEN

> Pflichtangaben nach §315 Abs. 4 HGB

- Das Grundkapital der VTG AG beträgt 21.388.889 € und ist in 21.388.889 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.
- Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
- Zum 31. Dezember 2009 waren der VTG AG folgende Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 10 % der Stimmrechte bekannt: 54,57 % der Aktien hält nach der der VTG AG zuletzt zugegangenen Mitteilung die Compagnie Européenne. Hinsichtlich der indirekten Beteiligungsverhältnisse verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der VTG AG.
- Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.
- Dem Vorstand der VTG AG ist nicht bekannt, wie etwaige am Kapital der VTG AG beteiligte Arbeitnehmer ihre Stimmrechte auszuüben beabsichtigen.
- Bestimmungen zur Ernennung, Abberufung und Zusammensetzung des Vorstands ergeben sich aus § 84 Abs. 1 AktG sowie § 6 der Satzung der VTG AG und § 9 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Beschlüsse zur Satzungsänderung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt (§ 179 Abs. 2 AktG), mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.
- Mit ihrem Beschluss vom 22. Juni 2007 hat die Hauptversammlung den Vorstand der VTG AG ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 22. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 10.694.444,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Hauptversammlung vom 4. Juni 2009 hat den Vorstand der VTG AG gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Dezember 2010 eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat die VTG AG bisher keinen Gebrauch gemacht.
- Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht.
- Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots sind nicht getroffen.

> Vergütungsbericht

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dabei handelt es sich um einen erfolgsunabhängigen Teil, eine erfolgsabhängige Tantieme und Pensionszusagen.

Bis zum Inkrafttreten des Gesetzes über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) im August 2009 legte der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats die Vergütung der Vorstandsmitglieder auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung in angemessener Höhe fest; seither geschieht dies durch das Aufsichtsratsplenum auf Vorschlag des Präsidialausschusses; die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde entsprechend angepasst.

Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung setzt sich aus einem Fixum und verschiedenen Nebenleistungen zusammen. Zu den Nebenleistungen zählen ein Auslagenersatz sowie die Beträge zur Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe des Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Als Sachbezug wird den Vorstandsmitgliedern außerdem jeweils ein Firmenwagen gestellt. Die erfolgsabhängige Vergütung bestimmt sich nach persönlichen und wirtschaftlichen Zielvorgaben, die vom Aufsichtsrat festgelegt werden. Sie wird für alle Vorstandsmitglieder auf Basis einer Zielmatrix berechnet, die unter anderem bestimmte erfolgsbezogene, jährlich neu zu vereinbarende Faktoren berücksichtigt. Die Gesellschaft hat jedem Mitglied des Vorstands eine unverfallbare Versorgungszusage erteilt. Aufgrund dieser Versorgungszusage hat jedes Mitglied des Vorstands bei Eintritt bestimmter Pensionsfälle einen Anspruch auf Zahlung bestimmter Versorgungsleistungen. Die Pensionsfälle umfassen neben der Pensionsleistung bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren auch den Fall der Berufsunfähigkeit, des Ablebens (Witwen- und Waisenversorgung) sowie für den Vorstandsvorsitzenden die Beendigung seines Anstellungsverhältnisses vor dem 65. Lebensjahr durch die Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 hat die Gesellschaft für die Pensionen der Mitglieder des Vorstands Rückstellungen in Höhe von 2,0 Mio. € gebildet. Neben den Anstellungsverhältnissen bestehen keine weiteren Dienstleistungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, ihren Tochtergesellschaften und den jeweiligen Mitgliedern des Vorstands, nach denen einem Vorstandsmitglied für den Fall der Beendigung seiner Tätigkeit Vergünstigungen durch die Gesellschaft oder ihre Tochtergesellschaften zustehen.

Das Handelsgesetzbuch sieht seit dem Jahr 2006 die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder vor, aufgeteilt in erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Komponenten sowie in Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die verlangten Angaben können unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen hat. Die ordentliche Hauptversammlung der VTG AG hat am 22. Mai 2007 das Unterbleiben dieser Angaben für die Dauer von fünf Jahren bis einschließlich des Jahres 2011 mit 100 % der stimmberechtigten Präsenz beschlossen. Im Hinblick auf die geänderten Vorschriften der §§ 285 Nummer 9 Buchstabe a, 286 Abs. 5 Satz 1 und 314 Abs. 1 Nummer 6 Buchstabe a und 315 Abs. 2 Nummer 4 Satz 2 HGB werden Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Jahr 2010 vorschlagen, unter Aufhebung des Beschlusses vom 22. Mai 2007 einen neuen Beschluss über die Befreiung von der Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung zu fassen.

Die Aufwendungen für die Bezüge des Vorstands insgesamt sind im Anhang zum Konzernabschluss der VTG AG zum 31. Dezember 2009 angegeben.

Das Vergütungssystem der Aufsichtsräte besteht ausschließlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung. Darüber hinaus wird den Aufsichtsräten ein Ersatz der Auslagen in Verbindung mit der Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit gezahlt.

Die Aufwendungen für die Vergütungen des Aufsichtsrats insgesamt sind im Anhang zum Konzernabschluss der VTG AG zum 31. Dezember 2009 angegeben.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Relevante Angaben gem. § 289a HGB

Der Vorstand der VTG AG berichtet in dieser Erklärung gemäß § 289a HGB über die Unternehmensführung sowie – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance.

> **Entsprechenserklärung und Berichterstattung zur Corporate Governance**

Corporate Governance bei der VTG AG

Das Handeln der VTG ist auf langfristigen Erfolg ausgerichtet. Entsprechend hat eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung bei VTG einen hohen Stellenwert. Wesentliche Grundlage für das vertrauensvolle Miteinander zwischen Aktionären, Mitarbeitern und Geschäftspartnern ist die Corporate Governance. Dabei wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex weitgehend entsprochen.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die aktuelle sowie alle bisherigen Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind im Internet dauerhaft zugänglich auf der Website www.vtg.de (unter der Rubrik Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärungen).

Wortlaut der aktuellen Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der VTG AG erklären gemäß § 161 AktG:

Die VTG AG entspricht weitgehend den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer geltenden Fassung vom 18. Juni 2009 und hat diesen bzw. den Empfehlungen in der zuvor geltenden Fassung vom 6. Juni 2008 auch weitgehend seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 1. April 2009 entsprochen. Folgende Empfehlungen wurden bzw. werden nicht angewendet:

1. Ziffer 3.8 Satz 4 des Kodex

Die von der Gesellschaft für ihre Organmitglieder abgeschlossene D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats vor.

Gegenüber den Vorstandsmitgliedern ist die Gesellschaft aus vor dem 5. August 2009 geschlossenen vertraglichen Vereinbarungen zur Gewährung einer D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt verpflichtet. Sie wird diese Verpflichtungen in Übereinstimmung mit § 23 EGAktG während der Laufzeit dieser Verträge weiter erfüllen. Bei dem Neuabschluss von Vorstandsverträgen wird in Zukunft ein Selbstbehalt im Sinne des § 93 Abs. 2 S. 3 AktG berücksichtigt werden.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist auch künftig kein Selbstbehalt vorgesehen. Ein Selbstbehalt ist nach Ansicht der Gesellschaft nicht erforderlich, um Verantwortungsbewusstsein und Motivation der Aufsichtsratsmitglieder bei ihrer Aufgabenwahrnehmung zu steigern.

2. Ziffer 4.2.3 des Kodex

Die bestehenden Vorstandsverträge enthalten keinen „Abfindungs-Cap“. Auch für die Zukunft schließt der Aufsichtsrat nicht aus, Vorstandsverträge mit Regelungen zu schließen, die diesbezüglich dem Kodex nicht entsprechen. Der Aufsichtsrat vertritt die Position, dass im Interesse einer optimalen Vorstandsbesetzung die im gesetzlichen Rahmen bestehende Gestaltungsfreiheit beim Abschluss von Vorstandsverträgen nicht in einzelnen Details vorab beschränkt werden sollte.

3. Ziffer 4.2.4 des Kodex

Die Gesellschaft hat die Vergütung des Vorstands aufgrund eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 22. Mai 2007 nicht individualisiert offen gelegt. Im Hinblick auf die geänderten Vorschriften der §§ 286 Abs. 5 und 314 Abs. 2 HGB werden Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Jahr 2010 vorschlagen, unter Aufhebung des Beschlusses vom 22. Mai 2007 einen neuen Beschluss über die Befreiung von der Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung zu fassen.

4. Ziffer 5.3.2 des Kodex

Die Gesellschaft hat sich entschieden, anstelle der Einrichtung eines Prüfungsausschusses, die Überwachungstätigkeit dem Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit vorzubehalten, da sie eine zentrale Aufgabe des Aufsichtsrats ist. Außerdem ist die Gesellschaft der Ansicht, dass die Einrichtung eines Prüfungsausschusses mit mindestens 3 Mitgliedern den ohnehin nur aus 6 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat bei seiner Arbeit kaum entlasten würde.

5. Ziffer 5.3.3 des Kodex

Die Gesellschaft hat aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrats von der Einrichtung eines eigenen Nominierungsausschusses abgesehen. Die Aufgaben des im Kodex vorgesehenen Nominierungsausschusses sind dem Präsidialausschuss übertragen, der sich wie der Aufsichtsrat insgesamt nur aus Vertretern der Anteilseigner zusammensetzt.

6. Ziffer 5.4.1 Satz 2 des Kodex

Die Gesellschaft hat bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern berücksichtigt, dass diese über die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Eine Altersgrenze sieht die Gesellschaft nicht vor. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass das Alter ein nicht geeignetes Kriterium für die Auswahl qualifizierter Kandidaten darstellt.

7. Ziffer 5.4.6 Satz 4 des Kodex

Die Gesellschaft hält eine feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder für besser geeignet als eine erfolgsabhängige Vergütung, um der unabhängig vom Unternehmenserfolg zu erfüllenden Kontrollfunktion des Aufsichtsrats gerecht zu werden.

8. Ziffer 7.1.2 Satz 2 des Kodex

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist der Auffassung, dass aufgrund der kontinuierlichen Unterrichtung des Aufsichtsrats über alle wichtigen Ereignisse sowie der konstanten Entwicklung des Geschäfts und der Gesellschaft eine Erörterung der Halbjahres- und Quartalsberichte vor deren Veröffentlichung nicht zwingend erforderlich ist, um die Kontroll- und Steuerungsfunktion des Aufsichtsrats wahrzunehmen.

9. Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex

Die gesetzlichen Regelungen werden eingehalten. Die Gesellschaft beabsichtigt eine weitere Annäherung an die im Kodex genannten Fristen, um der Empfehlung möglichst bald entsprechen zu können.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat erörtert der Vorstand die zukünftige Unternehmensplanung, die Entwicklung der Unternehmensstrategie sowie die Umsetzung von Maßnahmen. Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Vorstand

Der Vorstand besteht derzeit aus drei Mitgliedern, von denen eines zum Vorsitzenden bestellt ist. Der Vorstand leitet das Unternehmen in gemeinschaftlicher Verantwortung. Die ihnen in dem vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsverteilungsplan zugewiesenen Aufgaben nehmen die Mitglieder des Vorstands in eigener Verantwortung wahr. Die aktuell gültigen Ressortzuständigkeiten der Vorstandsmitglieder werden auf der Website www.vtg.de (unter der Rubrik Unternehmen – Konzern – Organe – Vorstand) dargestellt.

Die Sitzungen des Vorstands finden gemäß der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung nach Möglichkeit zweimal im Monat statt. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 6 Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Die Mitglieder des derzeit amtierenden Aufsichtsrats wurden von der Hauptversammlung am 19. April 2007 gewählt, nach Ausscheiden eines Mitglieds wurde ein neues Mitglied zum 1. April 2009 vom Amtsgericht Hamburg bestellt und von der Hauptversammlung am 4. Juni 2009 bestätigt. Die Amtszeit aller Mitglieder des amtierenden Aufsichtsrats endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2012. Der Aufsichtsrat kommt mindestens zweimal im Kalenderhalbjahr zu ordentlichen Sitzungen zusammen und tagt bei Bedarf auch außerordentlich. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben.

Der Aufsichtsrat hat einen aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und zwei weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehenden Präsidialausschuss gebildet, der zugleich die Funktion des Nominierungsausschusses hat. Der Ausschuss tagt mehrmals jährlich nach Bedarf. Der Präsidialausschuss bereitet die Bestellung von Vorstandsmitgliedern einschließlich der Bedingungen der Anstellungsverträge und der Vergütung vor. Weiterhin überprüft der Präsidialausschuss regelmäßig die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats. Interessenkonflikte von Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr vom Präsidialausschuss nicht zu behandeln.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Angaben zu den Vergütungssystemen von Vorstand und Aufsichtsrat enthält der Vergütungsbericht auf Seite 48 f.

Transparente und zeitnahe Kommunikation

Die VTG AG informiert ihre Aktionäre sowie Analysten und Medien zeitnah über bedeutende Geschäftsvorfälle und über die Entwicklungen des Unternehmens. Alle wesentlichen Meldungen, Berichte und Präsentationen werden unverzüglich auf der VTG-Website www.vtg.de veröffentlicht. Sämtliche für Investoren relevante Informationen stehen dort unter der Rubrik Investor Relations bereit, insbesondere die Geschäfts- und Quartalsberichte, aktuelle (Ad-hoc-)Meldungen zum Geschäft und der Finanzkalender. Interessierte Aktionäre und Leser können über die Internetseite außerdem die Ansprechpartner im Bereich Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit direkt kontaktieren.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes ist die VTG AG verpflichtet, sämtliche Mitteilungen über Aktienkäufe oder -verkäufe von Organmitgliedern oder von mit ihnen in enger Verbindung stehenden Personen unverzüglich zu veröffentlichen und der BaFin die Veröffentlichung mitzuteilen. Die VTG veröffentlicht daher die Mitteilungen über diese sog. Directors' Dealings auf ihrer Website www.vtg.de (unter der Rubrik Unternehmen – Investor Relations – Corporate Governance – Directors' Dealings). Im Berichtsjahr wurden keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte angezeigt. Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder übersteigt nicht 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

> Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken: Compliance

Die Unternehmen der VTG-Gruppe kommen bei ihren Aktivitäten mit einer Vielzahl von Rechtsordnungen und Regeln in Berührung. VTG sieht in der Beachtung des geltenden Rechts eine unverzichtbare Grundlage des Handelns der Leitungsorgane, Führungskräfte und Mitarbeiter aller Konzernunternehmen. Um ein einheitliches und vorbildliches Handeln und Verhalten zu gewährleisten, wurde für den gesamten Konzern ein Verhaltenskodex entwickelt, der als Leitbild bei der Bewältigung ethischer und rechtlicher Herausforderungen in der täglichen Arbeit dienen und in Konfliktsituationen Orientierung geben soll. Der Verhaltenskodex kann auf der Website www.vtg.de (unter der Rubrik Unternehmen – Konzern – Verhaltenskodex) eingesehen werden.

Das Compliance-Management hilft, die im Verhaltenskodex niedergelegten Werte in die Konzernstruktur hinein zu vermitteln und zu verankern. Problemen und Verstößen wird im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens auf den Grund gegangen und geeignete Maßnahmen zur Beseitigung der Ursachen ergriffen. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über den Stand der Compliance im Konzern informiert.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

> Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem mit Blick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Begriffsbestimmung und Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im VTG-Konzern

Das interne Kontrollsystem im VTG-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit, Verlässlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage des VTG-Konzerns zu vermitteln. Im VTG-Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems im VTG-Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen (z.B. „Vier-Augen-Prinzip“) sind die maschinellen IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Weiterhin werden durch Gremien (z.B. Risikoausschuss) sowie durch spezifische Konzernfunktionen prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Darüber hinaus stellen Konzernrichtlinien und -anweisungen sowie Bilanzierungsvorgaben sicher, wie die entsprechenden Vorschriften im VTG-Konzern anzuwenden sind.

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der VTG-Konzern zahlreichen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken könnten. Ziel ist es, diese Risiken so früh wie möglich zu erkennen und anschließend erfolgreich zu steuern. Dies erfolgt über ein seit vielen Jahren bestehendes vom Risikoausschuss des VTG-Konzerns überwachtes Risikomanagementsystem, das potenzielle Risiken identifiziert, analysiert, steuert und überwacht. Es wird dabei kontinuierlich und systematisch weiterentwickelt. So ist es möglich, Maßnahmen rechtzeitig einzuleiten, negative Auswirkungen zu minimieren oder zu vermeiden und ggf. in der Rechnungslegung abzubilden. Auf diese Weise stellt die VTG sicher, dass ein den tatsächlichen Umständen entsprechendes Bild der Gesellschaft vermittelt wird. Bei den Risiken wird zwischen Marktrisiken, finanzwirtschaftlichen Risiken, Umwelt- und Produktrisiken sowie technischen Risiken unterschieden.

Im Berichtszeitraum waren dabei keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdeten oder wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VTG AG und des VTG-Konzerns erwarten ließen.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des Risikomanagement-Systems wird regelmäßig durch prozessunabhängige Prüfer geprüft.

Der Aufsichtsrat, der Bereich Internal Audit (Konzernrevision) und der Compliance Ausschuss der VTG AG sowie der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüforgane (z.B. steuerliche Betriebsprüfer) sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem des VTG-Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung der Konzernabschlüsse durch den Konzernabschlussprüfer bzw. die Prüfung der einbezogenen Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften durch die jeweiligen Abschlussprüfer bildet die wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Einsatz von IT-Systemen

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften des VTG-Konzerns im Wesentlichen durch das zentrale Buchungssystem des Herstellers SAP. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses des VTG-Konzerns ergänzen die Tochtergesellschaften ihre Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen und übertragen diese in ein datenbankbasiertes Reportingtool. Die Berichtspakete werden von den jeweiligen lokalen Abschlussprüfern der Tochtergesellschaften geprüft.

Die Berichtspakete der Tochtergesellschaften werden im Konzernrechnungswesen in das Konsolidierungssystem SAP EC-CS übernommen. Dort werden sämtliche Konsolidierungsbuchungen der VTG AG vorgenommen und dokumentiert. Der Konzernabschlussprüfer prüft die korrekte Übernahme der Daten sowie die einzelnen Konsolidierungsschritte.

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z.B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus den den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Diesen Risiken wird durch zeitnahe und intensive Einbeziehung der Konzernbereiche Controlling, Finanz- und Rechnungswesen und Konzernrevision sowie den Abschlussprüfern und gegebenenfalls weiteren Wirtschaftsprüfern entgegengewirkt.

Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten des VTG-Konzerns zielen darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die gezielte Trennung von verschiedenen Funktionen in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen, zum Beispiel Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen. Weiterhin werden alle zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt, um Inventuren ordnungsgemäß nach üblichen Standards durchzuführen. Dasselbe gilt für den zutreffenden Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden im Konzernabschluss. Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten haben außerdem das Ziel, verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung zu stellen, die auf den Buchungsunterlagen basieren.

Die organisatorischen Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung zu erfassen. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des VTG-Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Dafür sind bereits in den Reportingtools bzw. dem Konsolidierungssystem automatische Kontrollmechanismen und Plausibilitätsprüfungen hinterlegt.

> Diskussion wesentlicher Einzelrisiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Einzelrisiken, denen der VTG-Konzern bei seiner Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist, diskutiert:

Auslastungsrisiko

Das Risiko einer rückläufigen Auslastung besteht hauptsächlich in der Waggonvermietung. Aufgrund langfristig angelegter Verträge sowie einer breit gefächerten Kundenstruktur renommierter Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen verfügt die VTG auch in rezessiven Phasen über ein stabiles Geschäft. Dies liegt auch daran, dass die Waggonen mobil sind und sowohl länder- als auch branchenübergreifend vermarktet werden und somit bei den Kunden flexibel eingesetzt werden können. Darüber hinaus sind die Waggonen der VTG in die Infrastruktur der Kunden eingebunden, um die Materialflüsse in der Produktion sicherzustellen. Daher sind sie von Konjunkturschwankungen grundsätzlich weniger stark betroffen. Dieser Aspekt wird auch durch die Auslastungswerte der Vergangenheit dokumentiert, die auch in rezessiven Phasen nur innerhalb einer bestimmten Bandbreite variierten.

Debitorenausfallrisiko

Der VTG-Konzern verfügt mit seinen Gesellschaften über ein ausgeprägtes Debitoren-Management. Auch wenn vor allem Industriekunden mit hoher Bonität zum Kundenkreis des Konzerns zählen, besteht grundsätzlich ein Risiko hinsichtlich Zahlungsverhalten und -fähigkeit. Um dem Debitorenausfallrisiko zu begegnen, wurde in der Waggonvermietung in Anbetracht der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage die Geschäftsentwicklung der Kunden besonders eng verfolgt und die Zahlungsziele individuell verkürzt. Die beiden Logistikgeschäftsbereiche, die für ihre Kunden bei den Frachtkosten überwiegend in Vorlage treten, nutzen alle Möglichkeiten zur Absicherung ihrer Forderungen, beispielsweise über Bankgarantien oder verstärkt auch durch Vorkasse. Darüber hinaus werden das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das allgemeine Kreditrisiko durch entsprechende Einzelwertberichtigungen und durch auf Erfahrungswerten basierende pauschalierte Wertabschläge abgedeckt. Ergänzend hat der Konzern Kreditrisiko-Versicherungsverträge abgeschlossen.

Finanzielle Risiken im Zusammenhang mit Financial Covenants

Der VTG-Konzern hat mit verschiedenen Banken eine Reihe von Kreditverträgen abgeschlossen, die entsprechende vertragliche Kreditaufgaben enthalten. Zu diesen sogenannten Financial Covenants gehören im Wesentlichen, dass ein definiertes bestimmtes Verhältnis von Cashflow zu Netto-Schuldendienst, ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu konsolidiertem EBITDA und ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu dem Wert des Sachanlagevermögens nicht über- bzw. unterschritten werden dürfen. Für einige dieser Verhältniswerte sind über die

Vertragslaufzeiten sinkende Schwellenwerte vorgesehen, so dass die Spielräume für die VTG enger werden. Das Brechen dieser Auflagen kann weitreichende Folgen für die VTG haben, die bis hin zu einer Kündigung der einzelnen Kreditverträge führen können. Aus diesem Grund werden die Financial Covenants kontinuierlich, vorausschauend und mit äußerster Sorgfalt von der VTG überwacht, so dass ihre Einhaltung stets gesichert ist. Im Berichtsjahr wurden alle Covenants eingehalten.

Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeiten werden die Gesellschaften des VTG-Konzerns Wechselkursschwankungen an den Devisenmärkten ausgesetzt. Die Gesellschaften des VTG-Konzerns befinden sich bezüglich des US-Dollar aufgrund des Überhangs von Kundenforderungen über Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in dieser Währung in einer Nettoeinzahler-Position. Entsprechend der Sicherungspolitik werden die geplanten Netto-Zahlungsströme weitgehend abgesichert. Im Laufe des Geschäftsjahres werden weitere erwartete Fremdwährungsüberschüsse durch einzelne Devisentermingeschäfte gesichert. Die Absicherung von Währungsrisiken aus dem geplanten operativen Geschäft soll auch künftig vor Eingang der Zahlungen durch Termingeschäfte erfolgen.

Haftungsrisiken im Allgemeinen

Geschäftsbereichsübergreifende Risiken betreffen vor allem Haftungsansprüche insbesondere bei schuldhafter Verletzung von Instandhaltungspflichten, Serienschäden mit den damit verbundenen Kapazitätsausfällen sowie die stetig steigenden umweltrechtlichen Anforderungen zur Einhaltung der Regelungen und Gesetze insbesondere in den Bereichen Lagerung und Transport von Gefahrstoffen, Abfallverwertung, -behandlung und -beseitigung sowie Arbeitsplatzsicherheit.

Den spezifischen Risiken aus der Geschäftstätigkeit hinsichtlich Verkehrs-, Betriebs- und Umwelthaftpflicht wird durch das Risikomanagement entgegengewirkt, das auch die Abdeckung von Risiken durch Versicherungen beinhaltet.

Liquiditätsrisiko

Der Liquiditätsbedarf des gesamten VTG-Konzerns wird über die Liquiditätsplanung ermittelt und ist in erster Linie über den operativen Cashflow und weiterhin über zugesagte bisher ungenutzte Kreditlinien gedeckt.

Preisänderungsrisiko

In konjunkturell schwierigen Zeiten besteht ein erhöhtes Preisänderungsrisiko, das speziell für die Waggonvermietung von besonderer Bedeutung ist. Die Preise haben sich in der Vergangenheit stets stabil entwickelt und bisher gibt es selbst in dieser wirtschaftlich schwierigen Phase keine Anzeichen, dass sich dies geändert hat. Die Kunden der Waggonvermietung reagieren auf einen rückläufigen Bedarf an Transportraum eher mit Mengenanpassungen. Der VTG-Konzern hält das Preisänderungsrisiko aufgrund seiner intensiven Marktbeobachtung für beherrschbar.

Regulatorische und technische Risiken

Der VTG-Konzern ist insbesondere im Schienengüterverkehr tätig, der zahlreichen Regularien (Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Normen etc.) unterliegt. Daraus ergibt sich für den VTG-Konzern die Pflicht, auf veränderte und/oder neue Auflagen des Gesetzgebers oder der Sicherheits- bzw. Aufsichtsbehörden reagieren zu müssen. Dabei kann die Umsetzung dieser Auflagen mit erheblichen Investitionen und/oder Instandhaltungskosten verbunden sein. Die Auflagen können insbesondere die Werke sowie die Waggons und Tankcontainer als Ganzes oder auch nur deren Komponenten betreffen.

So gehören beispielsweise die Radsätze eines Eisenbahngüterwagens aus sicherheitstechnischer Sicht zu den sensibelsten Komponenten eines Waggons. Aus der aktuellen öffentlichen Diskussion über zusätzliche technische Anforderungen an Radsätze zur weiteren Erhöhung der Sicherheit von Waggons können sich für den VTG-Konzern zusätzliche Instandhaltungskosten ergeben, die zum Teil an die Kunden weitergegeben werden sollen.

Auch ohne dass die Behörden verbindliche Vorgaben konkretisiert haben, entwickelt die VTG ihr Instandhaltungsmanagement für Eisenbahngüterwagen stetig weiter, um technische Risiken zu minimieren. So ist die VTG in diesem Zusammenhang im November 2009 dazu übergegangen, einen größeren Teil ihrer Waggonflotte in den nächsten 8-10 Jahren mit stärkeren Achsen auszustatten. Außerdem beteiligt sich die VTG an einer international besetzten Arbeitsgruppe unter der Führung der Europäischen Eisenbahnagentur (ERA), deren Ziel es ist, einheitliche Standards für die Instandhaltung von Radsätzen zu erarbeiten.

Der VTG-Konzern ist auch in Zukunft bestrebt, das bereits sehr hohe Sicherheitsniveau im Betrieb von Eisenbahngüterwagen kontinuierlich auszubauen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko, dem der VTG-Konzern unterliegt, resultiert ausschließlich aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten als Folge einer Veränderung des Marktzinsniveaus. Zur Vermeidung bzw. Verringerung von Zahlungsstromschwankungen durch Zinsrisiken ist ein wesentlicher Teil der Bankkredite über Zinssicherungsgeschäfte und Festzinsvereinbarungen mit etablierten Banken bis 2015 gegen Zinssteigerungen gesichert.

> Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld sieht sich der VTG-Konzern gut gewappnet. Sollte sich die verbessernde konjunkturelle Stimmung allerdings als nicht nachhaltig erweisen, dann könnte dies die Kunden des VTG-Konzerns in Schwierigkeiten bringen und zu stark sinkender Nachfrage nach Waggons und Dienstleistungen der VTG führen. In einem solchen Fall müsste der VTG-Konzern gezielte Kostensenkungsmaßnahmen zur Stabilisierung der Ertragslage ergreifen.

Der VTG-Konzern betreibt Maßnahmen zur Kostenbegrenzung, wie beispielsweise das effiziente Management der Tankcontainerflotte, die strikte Kostensteuerung bei Personal- und Sachkosten sowie die kontinuierliche Prozessoptimierung. Darüber hinaus wurden präventiv Maßnahmen erarbeitet, die im Bedarfsfall zusätzlich umgesetzt werden können.

Aus Liquiditätsgesichtspunkten ist der VTG-Konzern aufgrund seines kontinuierlich hohen Cashflows, der langfristigen Finanzierung und der verfügbaren Kreditlinien in einer guten Position, so dass ausreichende Mittel für den VTG-Konzern zur Verfügung stehen.

Der VTG-Konzern geht ferner von langfristig steigenden Energiepreisen aus. Davon könnte der Schienengüterverkehr als ressourcenschonender und umweltfreundlicher Verkehrsträger und folglich auch die VTG profitieren.

Waggonvermietung

Innerhalb des VTG-Konzerns stellt die Waggonvermietung den ertragsstärksten Geschäftsbereich dar. Die konjunkturelle Stimmung hat sich im Laufe des Jahres 2009 tendenziell verbessert. Sollte sich diese Entwicklung als nachhaltig erweisen, dann ist damit zu rechnen, dass die VTG aufgrund ihrer diversifizierten Flotte von dieser Entwicklung profitieren wird. Eine nicht nachhaltige Entwicklung könnte sich negativ auf die Auslastung der Waggonflotte und somit auf die Mieterlöse auswirken. Durch seine transportnahe Infrastrukturkomponente verfügt der VTG-Konzern in der Waggonvermietung über ein robustes Geschäftsmodell, das insbesondere durch eine breite Kundenstruktur und längere Vertragslaufzeiten gekennzeichnet ist. Dadurch spürt der Konzern die konjunkturellen Ausschläge in der Regel zeitverzögert und in abgeschwächter Form.

Durch die ständige Beobachtung des Marktes sieht die Waggonvermietung unter anderem gute Möglichkeiten, neue Geschäfte in bestehenden und neuen Regionen zu tätigen. Des Weiteren bieten die Verbreiterung des Geschäfts durch neue Waggontypen, die Modernisierung der Waggonflotte, sowie der Einsatz von Standardwaggons in Ost- und Südosteuropa weiterhin gute Wachstumschancen.

Im nordamerikanischen Waggonvermietmarkt sieht die VTG die Chance, ihr bereits bestehendes Geschäft auf diesem weltweit größten Markt auszubauen und zusätzliches Wachstum zu generieren. Gerade in Krisensituationen können sich auch Akquisitionsmöglichkeiten zum Ausbau der Waggonflotte ergeben. Dabei achtet die VTG insbesondere auf die Renditeerwartungen erfüllenden Einstiegspreise und auf eine längerfristige Gestaltung der Vermietverträge der erworbenen Waggons. Aufgrund der bisherigen Größe der Flotte und des bestehenden Vertragsportfolios ist das Risiko für die Geschäftstätigkeit des VTG-Konzerns in Nordamerika für 2010 als gering zu bewerten.

Ferner bietet sich für die VTG die Möglichkeit, über ihr Tochterunternehmen in Russland in den Schienengüterverkehrsmarkt der GUS einzusteigen. Hierzu werden im Vorfeld die Gegebenheiten des Marktes sorgfältig beobachtet und ausgewertet. Der Ersatzbedarf an Waggons auf diesem Markt sowie die Nachfrage nach Transportraum sind aufgrund tendenziell steigender Produktion hoch, so dass sich für die Entwicklung der Geschäftsaktivitäten der VTG gute Möglichkeiten ergeben können.

Mit Hilfe des Waggonbauers Graaff hat sich die VTG wichtige Produktionskapazitäten für den Bau von Spezialwaggons gesichert und wertvolles Konstruktionswissen für die Entwicklung von Waggons erworben.

Die öffentliche Diskussion über Radsätze und die Politik der Zulassungsbehörden in dieser Frage kann zu Hemmnissen im geordneten Ablauf des Schienengüterverkehrs führen und somit die Attraktivität dieses Verkehrsträgers beeinflussen.

Die fortschreitende Liberalisierung des Schienengüterverkehrs in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union führt zu einem steigenden Wettbewerb unter den einzelnen Bahnen und ermöglicht neuen Unternehmen den Markteintritt. Bedingt durch die internationale Wirtschaftskrise könnte dieser gewünschte Effekt jedoch verzögert werden, da zum jetzigen Zeitpunkt die Anreize für einen Markteintritt fehlen. Als noch nicht ausgereift haben sich die bisher erarbeiteten Regelwerke und Normen erwiesen. Zum Teil führen sie sogar zu Hemmnissen im Eisenbahngüterverkehr. Die dringend notwendige Überarbeitung hat zum Teil bereits begonnen. Es zeigt sich allerdings, dass die Transformationsphase aus der alten „Staatsbahnwelt“ in einen liberalisierten Eisenbahnmarkt mehr Zeit in Anspruch nehmen wird als ursprünglich gedacht.

Auf Basis der weltweiten konjunkturellen Erholung 2009 sollte die Stabilisierung der Flottenauslastung 2010 voranschreiten und darauf aufbauend sich auch im Folgejahr gut entwickeln, so dass die Waggonvermietung für 2010 und auch 2011 positive Ergebnisse erwartet.

Schienenlogistik

Im Jahr 2009 hat dieser Geschäftsbereich sein Angebotsportfolio um neue Produktsegmente gezielt erweitert und mit dieser Diversifizierung des Angebots seine Flexibilität/Unabhängigkeit erhöht. Darüber hinaus konnte die Schienenlogistik neue Kunden akquirieren und gleichzeitig wichtige Kundenverträge in den Kernmärkten um mehrere Jahre verlängern. Damit hat sie die Basis für die Entwicklung ihres Geschäfts gelegt. Einerseits kann sie dieses jetzt ausbauen und andererseits kann sie Transportrückgänge in den Kernmärkten Mineralöl, Chemie oder Flüssiggas durch Transport neuer Güter oder durch neue Kunden ausgleichen.

Die Schienenlogistik konnte im Berichtsjahr die Geschäfte eines Bahnspediteurs übernehmen und damit ihre Kundenbasis verbreitern. Bei einer weiteren Belebung des Warenhandels könnte dies zu zusätzlichem Umsatz führen. Inzwischen kann eine Gesellschaft dieses Geschäftsbereichs als Eisenbahnverkehrsunternehmen auftreten und hat damit die Chance, ihren Kunden mehr Serviceleistungen anzubieten und dadurch zusätzliche Aufträge zu generieren.

Aus der vertrieblichen Konzentration auf grenzüberschreitende All-in-Geschäfte, bei denen der Kunde alle eigenen logistischen Tätigkeiten auf die VTG verlagert, könnten sich zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten ergeben. Dabei dürfte sich die gute Vernetzung der europäischen Standorte dieses Geschäftsbereichs positiv auf die Qualität der grenzüberschreitenden Transportkonzepte auswirken.

Eine 2009 begonnene Kooperation mit einem Bahnspediteur in der Türkei eröffnet neue Vertriebschancen im südosteuropäischen Verkehrskorridor. Außerdem verursacht die gesetzlich verankerte Erhöhung der Beimischungsquote von Ethanol im Benzin einen höheren Transportbedarf, von dem die VTG-Schienenlogistik profitieren könnte. Die daraus resultierende Bedarfsplanung der Mineralölunternehmen bietet gleichermaßen Chancen und Risiken.

Kunden aller Industrien führen besonders großvolumige Transportausschreibungen durch, um die derzeitigen Überkapazitäten der Bahnen zu nutzen und die Preise zu drücken. Die einsetzende Konsolidierung bei den Eisenbahnen kann dann zu einem Risiko für den Geschäftsbereich werden, wenn bestehende Traktionspartner ausfallen.

Sofern sich der wirtschaftliche Aufschwung als nachhaltig erweist und es keine weiteren negativen Einflüsse auf die für die Schienenlogistik wichtigen Kundenindustrien gibt, dürfte der Geschäftsbereich in den nächsten beiden Geschäftsjahren ein moderates Wachstum aufweisen.

Tankcontainerlogistik

In der Logistikbranche liegen für die verschiedenen Regionen unterschiedliche Prognosen über die jeweilige wirtschaftliche Entwicklung vor. So ist die Zuversicht in den westeuropäischen Industrieländern eher verhalten während die Stimmung in Asien insgesamt besser ist. Dies führt dazu, dass eine zuverlässige Vorausschau in der Logistik schwierig ist.

Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik hat sich durch das Joint Venture in China schon frühzeitig im asiatischen Markt positioniert. Diese strategische Ausrichtung eröffnet dem Geschäftsbereich die Möglichkeit, einerseits von steigenden Export- und Importströmen des chinesischen Marktes sowie andererseits von der wachsenden Nachfrage nach Logistikleistungen auf dem innerchinesischen Markt für den Inlandswarenaustausch zu profitieren.

Darüber hinaus ist die Tankcontainerlogistik in den Wachstumsmärkten Ost- und Südosteuropas gut aufgestellt, so dass die Potenziale in diesen Regionen genutzt werden können.

Die hohe Serviceorientierung und die individuelle Transportabwicklung bieten zudem Chancen, Kunden weiter zu binden bzw. neue Kunden zu gewinnen.

Die Tankcontainerlogistik wickelt einen großen Teil ihrer Geschäfte aufgrund ihrer internationalen Tätigkeit in US-Dollar ab. Mögliche Wechselkursschwankungen könnten sich somit negativ auf das Ergebnis auswirken. Mit entsprechenden Devisentermingeschäften wird diesem Risiko begegnet.

Sofern es keine nachhaltig negativen Auswirkungen auf bedeutende Kundenindustrien (insbesondere der Chemieindustrie) gibt, werden in der Tankcontainerlogistik Volumina und damit auch Umsätze im Jahr 2010 voraussichtlich steigen. Unter derselben Voraussetzung ist auch 2011 mit positiven Ergebnissen zu rechnen.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG (NACHTRAGSBERICHT)

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

AUSBLICK

Leichte Erholung der Weltkonjunktur für 2010 erwartet

Die Weltwirtschaft erlebte Ende 2008 und zu Beginn des Jahres 2009 ihren stärksten Einbruch der Nachkriegszeit. So verzeichnete die weltweite Industrieproduktion und im weiteren Verlauf auch der Welthandel erhebliche Rückgänge. Ein Zusammenbruch des Weltfinanzsystems konnte nur durch Stützung des Bankensektors, umfangreiche Konjunkturprogramme sowie durch geld- und finanzpolitische Maßnahmen verhindert werden. Zur Jahresmitte setzte eine Stabilisierung der Weltkonjunktur ein, so dass der Tiefpunkt der Rezession überwunden scheint. Dennoch rechnen Experten damit, dass sich die weltweite Wirtschaft nur langsam erholen wird. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel erwartet, dass sich die Erholung der Weltwirtschaft von der Rezession in den nächsten beiden Jahren fortsetzen dürfte. So geht es in seiner Prognose davon aus, dass das BIP 2010 in Europa mit 0,8 % gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig und in Deutschland mit 1,2 % leicht höher zunehmen wird. In den asiatischen Schwellenländern rechnen die Experten jedoch mit einem kräftigeren Anstieg des BIP, da die Produktion in diesen Ländern schon sehr früh wieder angestiegen ist.

Vor diesem Hintergrund rechnen auch die für die VTG wichtigen Branchen mit einer verhaltenen Entwicklung im Jahr 2010. Nach einem außerordentlich schwierigen Jahr erwartet die chemische Industrie 2010 eine moderate Erholung, ohne das Vorkrisenniveau wieder zu erreichen. Auf dem globalen Automobilmarkt dürfte es nach Einschätzungen des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) weltweit in Summe zu einer Belebung kommen. Allerdings dürfte die Zahl der Neuzulassungen in einigen Ländern aufgrund des Wegfalls von staatlichen Kaufanreizen eher niedriger ausfallen.

VTG erwartet stabile Geschäftsentwicklung im Jahr 2010

Die aktuellen konjunkturellen Prognosen deuten insgesamt auf eine leichte Erholung der wirtschaftlichen Situation mit moderatem Wachstum hin. Entscheidend wird sein, wie nachhaltig, rückschlagsfrei und stabil die Erholung sein wird. Insofern geht der VTG-Konzern davon aus, das Jahr 2010 mit seinen drei Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik auch in einem anspruchsvollen Marktumfeld erfolgreich bestehen zu können.

In der Waggonvermietung ist die Auslastung der Flotte im Jahr 2009 leicht zurückgegangen, wobei sich diese Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte deutlich verlangsamt hat. Aus heutiger Sicht ist von einem moderaten Anstieg der Auslastung im Verlauf des Jahres 2010 auszugehen, so dass der Auslastungsgrad der Waggonflotte Ende 2010 wieder über dem Auslastungsgrad zum Ende 2009 liegen sollte. In beiden Logistikbereichen kann mit einer leicht verbesserten Geschäftsentwicklung gerechnet werden.

Die Finanzierung des VTG-Konzerns ist auf solide Beine gestellt und wird von einem breit aufgestellten Bankenkonsortium begleitet. Sie ist zudem bis 2015 abgesichert, so dass kein kurzfristiger Refinanzierungsbedarf besteht. Darüber hinaus sind die Zinssätze für einen großen Teil der Bankverbindlichkeiten durch Zinnsicherungsgeschäfte und Festzinsvereinbarungen bis 2015 fixiert. Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2009 von 42,6 Mio. € sowie der relativ stabile Cashflow stehen zur Begleichung der Finanzierungsverpflichtungen zur Verfügung.

Der Vorstand der VTG AG geht aus heutiger Sicht und unter der Prämisse eines moderaten Wirtschaftswachstums davon aus, dass der VTG-Konzern für 2010 einen Umsatz und ein EBITDA auf dem Niveau von 2009 erzielen wird. Diese Einschätzung basiert auf den aktuellen konjunkturellen Prognosen und setzt voraus, dass es in für VTG wichtigen Branchen nicht zu weiteren Einbrüchen kommt. Der Vorstand der VTG geht ferner davon aus, dass der VTG-Konzern auch im Jahr 2011 positive Ergebnisse erzielt. Darüber hinaus strebt der Vorstand der VTG an, die kontinuierliche Dividendenpolitik der VTG AG weiter fortzuführen.

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzernbilanz
68	Konzern-Kapitalflussrechnung
69	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
70	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
71	Konzernanhang
71	Erläuterung zu Grundlagen und Methoden
85	Segmentberichterstattung
90	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
95	Erläuterungen zur Konzernbilanz
111	Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten
124	Management der Kapitalstruktur
125	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
125	Sonstige Angaben
132	Entwicklung des Anlagevermögens
136	Aufstellung des Anteilsbesitzes
138	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
139	Bestätigungsvermerk

KONZERNABSCHLUSS

der VTG Aktiengesellschaft zum 31.12.2009

65

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der VTG Aktiengesellschaft nach IFRS für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Tsd. €	Anhang	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008
Umsatzerlöse	(1)	581.484	608.653
Bestandsveränderungen	(2)	1.003	2.809
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	17.888	19.937
Summe Umsatzerlöse und Erträge		600.375	631.399
Materialaufwand	(4)	293.869	310.806
Personalaufwand	(5)	60.431	55.555
Wertminderungen und Abschreibungen	(6)	82.297	80.674
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	98.193	113.512
Summe Aufwendungen		534.790	560.547
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		1.471	1.730
Finanzierungserträge		1.079	6.304
Finanzierungsaufwendungen		-32.768	-35.775
Finanzergebnis (netto)	(8)	-31.689	-29.471
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		35.367	43.111
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	12.820	15.183
Konzernergebnis		22.547	27.928
davon entfallen auf			
Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft		21.574	27.005
Andere Gesellschafter (Minderheiten)		973	923
		22.547	27.928
Ergebnis je Aktie (in €)			
(unverwässert und verwässert)	(10)	1,01	1,26

KONZERNBILANZ

66

nach IFRS

AKTIVA

Tsd. €	Anhang	31.12.2009	31.12.2008*
Geschäfts- oder Firmenwerte	(11)	158.103	158.146
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(12)	61.245	63.678
Sachanlagen	(13)	857.279	810.187
Anteile an assoziierten Unternehmen	(14)	17.102	16.857
Sonstige Finanzanlagen	(15)	7.153	7.617
Anlagevermögen		1.100.882	1.056.485
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(18)	1.661	1.571
Latente Ertragsteueransprüche	(19)	22.384	23.114
Langfristige Forderungen		24.045	24.685
Langfristige Vermögenswerte		1.124.927	1.081.170
Vorräte	(16)	20.866	22.751
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	64.347	73.441
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(18)	22.485	31.658
Effektive Ertragsteueransprüche	(19)	1.970	3.211
Kurzfristige Forderungen		88.802	108.310
Finanzmittel	(20)	42.595	28.256
Kurzfristige Vermögenswerte		152.263	159.317
		1.277.190	1.240.487

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst.

PASSIVA

Tsd. €	Anhang	31.12.2009	31.12.2008*
Gezeichnetes Kapital	(21)	21.389	21.389
Kapitalrücklage	(22)	193.993	193.993
Gewinnrücklagen	(23)	94.744	83.641
Wertänderungsrücklage	(24)	- 16.043	- 13.282
Anteil der Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft am Eigenkapital		294.083	285.741
Anteile anderer Gesellschafter		2.666	2.676
Eigenkapital		296.749	288.417
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	43.755	40.643
Latente Ertragsteuerschulden	(26)	137.959	141.905
Sonstige Rückstellungen	(27)	18.848	17.567
Langfristige Rückstellungen		200.562	200.115
Finanzschulden	(28)	524.410	499.026
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	1.779	2.660
Langfristige Verbindlichkeiten		526.189	501.686
Langfristige Schulden		726.751	701.801
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	4.068	3.461
Effektive Ertragsteuerschulden	(26)	25.295	22.086
Sonstige Rückstellungen	(27)	48.038	50.771
Kurzfristige Rückstellungen		77.401	76.318
Finanzschulden	(28)	30.885	28.885
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(28)	106.171	109.574
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	39.233	35.492
Kurzfristige Verbindlichkeiten		176.289	173.951
Kurzfristige Schulden		253.690	250.269
		1.277.190	1.240.487

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

68

nach IFRS

Tsd. €	Anhang	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008
Laufende Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		22.547	27.928
Wertminderungen und Abschreibungen		82.479	80.814
Zinserträge		-1.079	-3.114
Zinsaufwendungen		32.586	35.635
Steuern vom Einkommen und Ertrag		12.820	15.183
ZWISCHENSUMME		149.353	156.446
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-773	-1.334
Erhaltene Dividenden aus at equity Beteiligungen		1.225	1.434
Gezahlte Ertragsteuern		-8.072	-8.487
Erhaltene Ertragsteuern		1.065	1.613
Ergebnis aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens		-2.252	-8.266
Veränderung der			
Vorräte		1.885	-4.546
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		9.094	-1.834
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-3.403	8.107
übrigen Aktiva und Passiva		-3.355	6.429
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		144.767	149.562
Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte sowie in die Sachanlagen		-122.019	-156.127
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen		5.786	6.195
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen und Unternehmenserwerbe (abzgl. übernommener Finanzmittel)		-5.878	-16.844
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen (abzügl. abgegebener Finanzmittel)		0	3.617
Veränderung der Finanzforderungen		-31	2.518
Einzahlungen aus Zinsen		595	2.170
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-121.547	-158.471
Finanzierungstätigkeit			
Zahlung der Dividende der VTG Aktiengesellschaft		-6.417	0
Auszahlungen an andere Gesellschafter		-1.021	-605
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		55.000	51.364
Tilgungen von Bankkrediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten		-28.097	-29.195
Auszahlungen für Zinsen		-28.468	-31.850
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-9.003	-10.286
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands			
Wechselkursbedingte Veränderungen		122	-672
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen		0	92
Anfangsbestand	(20)	28.256	48.031
Endbestand des Finanzmittelbestands	(20)	42.595	28.256
davon frei verfügbare Finanzmittel:		40.845	26.506

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden sich unter den sonstigen Angaben.

Die Erläuterungen auf den Seiten 71 bis 138 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

nach IFRS

69

Tsd. € Anhang	Gezeichnetes Kapital (21)	Kapital- rücklage (22)	Gewinn- rücklagen* (23)	(davon Unter- schiebe aus der Währungs- umrechnung)	Wert- änderungs- rücklage* (24)	Anteil der Aktionäre der VTG Aktienge- sellschaft am Eigenkapital	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand 31.12.2007	21.389	193.991	56.181	(-5.542)	4.856	276.417	2.310	278.727
Veränderung des Konsolidierungskreises			-463			-463		-463
Konzernergebnis			27.005			27.005	923	27.928
Dividendenausschüttung						0	-514	-514
Hedge-Accounting und Neube- wertung Finanzinstrumente					-18.138	-18.138		-18.138
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen			851			851	13	864
Währungsumrechnung			154	(154)		154		154
Übrige Änderungen		2	-87			-85	-56	-141
Summe Veränderungen	0	2	27.460	(154)	-18.138	9.324	366	9.690
Stand 31.12.2008	21.389	193.993	83.641	(-5.388)	-13.282	285.741	2.676	288.417
Konzernergebnis			21.574			21.574	973	22.547
Dividende der VTG Aktiengesellschaft			-6.417			-6.417		-6.417
Dividendenausschüttung						0	-930	-930
Hedge-Accounting und Neu- bewertung Finanzinstrumente					-4.567	-4.567		-4.567
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen			-2.613			-2.613	-10	-2.623
Währungsumrechnung			388	(388)		388		388
Übrige Änderungen			-1.829		1.806	-23	-43	-66
Summe Veränderungen	0	0	11.103	(388)	-2.761	8.342	-10	8.332
Stand 31.12.2009	21.389	193.993	94.744	(-5.000)	-16.043	294.083	2.666	296.749

* Die Zahlen der Vergleichsperioden wurden angepasst.

Erläuterungen zum Eigenkapital finden sich unter den Textziffern (21) bis (24).

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

70

nach IFRS

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008
Konzernergebnis	22.547	27.928
Währungsumrechnung	388	154
Hedge-Accounting und Neubewertung Finanzinstrumente	-4.567	-18.138
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen	-2.623	864
Sonstige erfolgsneutrale Bewertungsänderungen	-21	-606
Summe der im Abschluss erfassten Erträge und Aufwendungen (vor latenten Steuern)	15.724	10.202
Latente Steuern aus direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen	3.540	8.511
Gesamtkonzernergebnis	19.264	18.713
davon entfallen auf		
Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft	18.296	17.839
andere Gesellschafter (Minderheiten)	968	874
	19.264	18.713
Ergebnis je Aktie (in €) (unverwässert und verwässert)	0,86	0,83

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008
Latente Steuern aus der Veränderung der Marktbewertung Cashflow Hedges und der Neubewertung Finanzinstrumente	2.250	8.934
Latente Steuern aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Bewertungsunterschiede	1.283	-432
Latente Steuern aus der Veränderung der sonstigen Bewertungsunterschiede	7	9
Summe	3.540	8.511

Erläuterungen zum Eigenkapital finden sich unter den Textziffern (21) bis (24).

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

1. Allgemeine Erläuterungen

Die VTG Aktiengesellschaft (VTG AG) mit Sitz in Hamburg, Nagelsweg 34, ist die Muttergesellschaft des VTG-Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg (HRB 98591) eingetragen. Die VTG AG und ihre Tochtergesellschaften sind in den Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik tätig.

Das Geschäftsjahr der VTG AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die VTG AG stellt einen Konzernabschluss gemäß § 315 a Abs. 1 HGB nach IFRS auf. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Kapitalflussrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie den Konzernanhang.

Zur besseren Darstellung werden alle Beträge in Tausend bzw. Million Euro (Tsd. bzw. Mio. €) angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 8. März 2010 vom Vorstand der VTG AG zur Veröffentlichung genehmigt.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der VTG AG wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Ergänzend wurden die nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter Berücksichtigung des Grundsatzes des historischen Kostenprinzips, mit Ausnahme der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, zum Fair Value erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

Grundsätze der Konsolidierung

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die VTG AG über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des VTG-Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen (Tochterunternehmen). Diese Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der VTG-Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Alle konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren für Zwecke des Konzernabschlusses der VTG AG erstellten und von Wirtschaftsprüfern geprüften Abschlüsse einbezogen. Diese wurden auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sind wegen ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Nicht konsolidierte Unternehmen sind in der Konzernbilanz grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt.

Nach der Equity-Methode werden diejenigen Beteiligungen an Gesellschaften bewertet, bei denen der VTG-Konzern über die Möglichkeit verfügt, einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik auszuüben (assoziierte Unternehmen), wobei die Equity-Einbeziehung der Gesellschaften grundsätzlich bei einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 % erfolgt. Die Aufnahme bzw. das Ausscheiden von Unternehmen aus der Equity-Bewertung erfolgt analog zu den für Tochtergesellschaften geltenden Grundsätzen. Die Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf den letzten Jahresabschlüssen. Zum 31. Dezember 2009 werden zwei Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist auf den Seiten 136 und 137 dargestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Gründung des Tochterunternehmens (Erwerbsmethode). Die Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt ausschließlich im Wege des Impairment-Only-Approaches. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird demnach mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden – soweit nicht von untergeordneter Bedeutung – unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen gewöhnlich zu marktüblichen Bedingungen.

Währungsumrechnung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, welcher die funktionale Währung und die Berichtswährung der VTG AG darstellt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag.
- Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei der Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesen Fällen sind die Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umgerechnet).

Sämtliche Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode behandelt werden, werden erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen. Im Jahr der Endkonsolidierung von ausländischen Tochterunternehmen werden die Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen in Euro, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden für die Eigenkapitalfortschreibung die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Unternehmen.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als Cashflow Hedges zu bilanzieren.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

1 Euro \cong	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2009	31.12.2008	2009	2008
Britisches Pfund	0,8932	0,9600	0,8913	0,7958
Chinese Yuan Renminbi	9,7660	9,6090	9,5192	10,2273
Schweizer Franken	1,4886	1,4860	1,5102	1,5883
US-Dollar	1,4303	1,3977	1,3935	1,4716

Geschäfte in bzw. mit Hochinflationländern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Weiterhin beinhalten die Umsatzerlöse die Währungsdifferenzen aus Fremdwährungstransaktionen, die aus dem normalen Leistungsprozess entstanden sind. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe erfasst.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden erst nach vollständiger Erbringung der Leistung realisiert. Eine Realisation entsprechend dem Leistungsfortschritt findet geschäftsbedingt nicht statt. Erlöse aus dem Verkauf von Waren werden realisiert, wenn die Vermögenswerte geliefert worden sind und der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

Bestandsveränderungen

Bestandsveränderungen ergeben sich aus der Differenz der Bilanzansätze der zu Herstellungskosten bewerteten unfertigen und fertigen Erzeugnisse zu Beginn und Ende der Berichtsperiode.

Zins- und Beteiligungsergebnis

Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist. Zinsaufwendungen und Zinserträge werden zeitanteilig, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, erfasst. Aufwendungen und Erträge aus Nutzungsentgelten werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

Gliederung der Bilanz

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr führen entsprechend zu einem Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte und Schulden. Schulden gelten generell als kurzfristig, soweit kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung im nächsten Jahr vermeiden zu können. Ansprüche sowie Verpflichtungen aus latenten Steuern werden grundsätzlich als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Effektive Ertragsteueransprüche wie auch -schulden werden dagegen als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen. Weisen die Vermögenswerte und Schulden langfristige und kurzfristige Komponenten auf, werden diese entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige bzw. langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Außerplanmäßige Wertminderungen

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar erscheint. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag (recoverable amount) erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Impairment-Test werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (Cash-Generating Units). Die Cash-Generating Units werden unter Textziffer (11) Geschäfts- oder Firmenwerte dargestellt. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen erfasst. Außerplanmäßige Wertminderungen bzw. Wertzuschreibungen waren im VTG-Konzern bisher nicht erforderlich.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf Basis der Cash-Generating Unit, der sie zugeordnet sind, mindestens einmal jährlich einer Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) unterzogen.

Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird im VTG-Konzern folgendes überprüft: Es wird untersucht, ob die Barwerte der geplanten betrieblichen Cashflows (sog. Nutzungswerte) die Buchwerte der getesteten Einheiten inklusive der ihnen zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwerte übersteigen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der Segmente erfolgt regelmäßig im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses. Die Berechnungen basieren auf prognostizierten Zahlungsströmen, die aus der vom Management verabschiedeten Mehrjahresplanung abgeleitet wurden. Diese umfassen die Detailplanung der Folgejahre und der sich anschließenden ewigen Rente.

Insgesamt geht das Management von einem moderaten Wachstum aus. Für den sich anschließenden Zeitraum wurde jeweils ein Kapitalisierungszinssatz mit einem Wachstumsabschlag von 1,0 % pro Jahr angesetzt. Die Ermittlung der Zahlungsströme orientierte sich dabei an den Erfahrungswerten der vorangegangenen Geschäftsjahre und berücksichtigt zukünftige Entwicklungen. Für die Bestimmung der Nutzungswerte wurden risikoorientierte, marktgerechte Zinssätze angewendet. Erstmals konnte dabei für 2009 aufgrund der jetzt ausreichenden Börsenhistorie ein individuelles VTG-spezifisches Beta verwendet werden. Die Vorsteuerzinssätze liegen zwischen 6 % bis 7,5 %, im Vorjahr 8 % bis 9 %. Bei entsprechender Anwendung in 2008 hätte sich keine Auswirkung auf die Bilanzierung ergeben.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten Markenwerte und Kundenbeziehungen sowie entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte.

Markenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairment-Test unterzogen, bei dem der jeweilige Buchwert der Marken mit dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert verglichen wird. Die beizulegenden Zeitwerte werden nach der Lizenzpreisanalogiemethode ermittelt, indem fiktive Markenlizzenzzahlungen mit einem marktorientiert ermittelten markenspezifischen Kapitalkostensatz diskontiert werden und ein abschreibungsbedingter Steuervorteil (Tax Amortisation Benefit) hinzugerechnet wird. Die fiktiven Markenlizzenzzahlungen basieren im Wesentlichen auf den im Rahmen der Detailplanung der Folgejahre und der sich anschließenden ewigen Rente geplanten markenspezifischen Umsatzerlösen. Die getroffenen Annahmen zum Umsatzwachstum entsprechen den im Rahmen des Impairment-Tests der Geschäfts- oder Firmenwerte getroffenen Annahmen.

Die Kundenbeziehungen werden beim erstmaligen Ansatz nach der Residualgewinnmethode zu Zeitwerten angesetzt und werden in den Folgeperioden planmäßig über 16 Jahre abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und überwiegend planmäßig über drei Jahre abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte bestehen nicht.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige und in Einzelfällen außerplanmäßige Wertminderungen, bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten für den Erwerb bzw. den Zeitraum der Herstellung werden aktiviert, sofern qualifizierte Vermögenswerte vorliegen.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden erfolgswirksam unter Berücksichtigung latenter Steuern eliminiert.

Im Rahmen von Purchase Price Allocations werden Teile des Sachanlagevermögens auf Basis der Wiederbeschaffungskostenmethode neu bewertet und zu Zeitwerten angesetzt.

Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden linear abgeschrieben. Hierbei wird ein erzielbarer Restwert zugrunde gelegt, welcher regionale Besonderheiten berücksichtigt. Für Geringwertige Anlagegüter (Anschaffungskosten zwischen 150 bis 1.000 EUR) werden Sammelposten gebildet, die über fünf Jahre abgeschrieben werden.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Sachanlagevermögen	Nutzungsdauer
Gebäude	bis zu 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	bis zu 15 Jahre
Container	bis zu 12 Jahre
Eisenbahngüterwagen*	
Druckgaswagen	bis zu 35 Jahre
Mineralölmwagen, Schüttgutwagen u.Ä.	bis zu 30 Jahre
Chemiewagen	bis zu 28 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 13 Jahre

* Einige Wagentypen in den USA liegen über den oben genannten Nutzungsdauern.

Kosten für Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen. Revisionskosten für die Eisenbahngüterwagen werden als gesonderte Komponente separat aktiviert und über die Laufzeit der Revisionsintervalle abgeschrieben. Die Laufzeit der Revisionsintervalle beträgt vier bis sechs Jahre.

Leasingverhältnisse

Gemietete Sachanlagen, bei denen die Unternehmen des VTG-Konzerns alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken tragen (Finanzierungsleasing), werden gemäß IAS 17 aktiviert. Die Aktivierung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages mit der Abschreibungsmethode, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögensgegenstände Anwendung findet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit ohne Berücksichtigung der Zinskomponente passiviert. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Operating Leasingverhältnissen werden die Leasing- bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzinstrumente

IAS 32 definiert ein Finanzinstrument als ein vertraglich vereinbarten Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus der bzw. aus dem ein Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Die Finanzinstrumente umfassen originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen und -schulden sowie derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt werden. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt, wenn die Verpflichtung einen Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen eingegangen wird (Handelstag).

Originäre Finanzinstrumente

Vermögenswerte aus originären Finanzinstrumenten werden bei Zugang in Kategorien eingeteilt. Diese Einteilung beeinflusst den Ausweis als lang- oder kurzfristigen Vermögenswert und entscheidet damit über eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Zeitwert. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen hat. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value)

Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, liegen im VTG-Konzern mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten nicht vor.

b. Darlehen und Forderungen (loans and receivables)

Darlehen und Forderungen beinhalten fixe bestimmbare Zahlungen und sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne die Absicht, diese Forderung zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Alle übrigen Darlehen und Forderungen werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den Sonstigen Finanzanlagen (Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstigen Forderungen und Vermögenswerten enthalten. Darlehen und Forderungen werden bei Entstehung zu beizulegenden Zeitwerten unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und fortwährend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerten gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

c. Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity)

Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, liegen im VTG-Konzern nicht vor.

d. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wurden dieser Kategorie entweder direkt zugeordnet oder ließen sich nicht in eine der drei anderen genannten Kategorien einordnen. Ausgewiesen werden im VTG-Konzern hauptsächlich Anteile an verbundenen Unternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert werden, sowie Beteiligungen. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, diese innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten (Anschaffungskosten) angesetzt und an darauffolgenden Bilanzstichtagen mit den beizulegenden Zeitwerten bilanziert, sofern dieser verlässlich bestimmt werden kann. Für diesen Fall werden aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen in der Wertänderungsrücklage erfasst. Die gehaltenen Anteile und Beteiligungen sind nicht börsennotiert und es bestehen keine auf einem aktiven Markt notierten Marktpreise. Diese Anteile und Beteiligungen werden wegen der nicht verlässlichen Bestimmbarkeit des Zeitwertes zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten können entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden. Der VTG-Konzern bewertet die finanziellen Verbindlichkeiten grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzschulden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Verbindlichkeit erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als kurzfristige Finanzschulden gezeigt.

Fremdwährungsforderungen und verbindlichkeiten werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen werden, sofern sie im Zuge des normalen Leistungsprozesses anfallen, in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungsverbindlichkeiten werden im Materialaufwand ausgewiesen. Währungsdifferenzen, die anderen Sachverhalten zuzuordnen sind, werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind, werden diese gemäß IAS 39 zwingend als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) klassifiziert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde und von der Art des gesicherten Postens. Der Konzern klassifiziert derivative Finanzinstrumente grundsätzlich entweder als Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Schuld (Fair Value Hedge) oder als Sicherung der Risiken schwankender Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen (Cashflow Hedge).

Derivative Finanzinstrumente werden nur im Rahmen der geltenden Richtlinien und Vorschriften von der Konzernzentrale abgeschlossen. Wenn eine Gesellschaft im Rahmen der geltenden Richtlinien und Vorschriften eigenständig derivative Finanzinstrumente abschließt, erfolgt dies erst nach vorheriger Genehmigung durch die Konzernzentrale.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie bei Abschluss von Sicherungsgeschäften. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu Beginn und zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Der volle beizulegende Zeitwert der als Sicherungsinstrument designierten derivativen Finanzinstrumente wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, sofern die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäftes 12 Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt oder als kurzfristiger Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit, sofern die Restlaufzeit kürzer ist. Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert von (derivativen) Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von risikoadäquaten Bewertungsmodellen ermittelt. Der Konzern verwendet unterschiedliche Bewertungsmodelle und trifft hierfür Annahmen, die auf den Marktgegebenheiten am Bilanzstichtag basieren.

Den effektiven Teil der Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumenten, die als Cashflow Hedges bestimmt sind, werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral in den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals erfasst. Der nicht effektive Teil wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die im Eigenkapital aufgelaufenen Beträge werden in den Geschäftsjahren in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in denen das Grundgeschäft die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst.

Im Rahmen der Zins- und Währungssicherungsverträge werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Kosten unfertiger Leistungen umfassen die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten. Die Fremdkapitalkosten werden in die Herstellungskosten einbezogen soweit ein qualifizierter Vermögenswert vorliegt. Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter gewöhnlicher Verkaufspreis abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der erwarteten künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten bilanziert. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Der Zinsanteil aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und ihrem Buchwert nach den geltenden IFRS angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Abzinsung für langfristige Verpflichtungen.

Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Sämtliche Schätzungen und zugehörige Annahmen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen können Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Der Konzern untersucht mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis der Cash-Generating Units, der sie zugeordnet sind. Die hierbei getroffenen Annahmen, einschließlich der verwendeten Methoden, können auf die Ermittlung des Nutzungswertes sowie letztlich auf die Höhe der Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert wesentliche Auswirkungen haben. Die vom Management herangezogenen Daten basieren hinsichtlich der erwarteten Ertragsentwicklung auf internen Analysen und Prognoserechnungen, hinsichtlich der weiteren verwendeten Rechenparameter auf externen Informationsquellen. Basierend auf den vorliegenden Modellen ergeben sich in Bezug auf die verwendeten Wachstumsparameter und Zinssätze mögliche Abschreibungsbedarfe erst bei Erreichen von derzeit unwahrscheinlichen Szenarien. In Bezug auf die Ertragslage sind die den Segmenten Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte auch bei einer sehr unrealistischen Verschlechterung der zukünftigen Ergebnisse vor Zinsergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBITs) gegenüber den geplanten EBITs werthaltig. Beispielsweise ist die Werthaltigkeit des dem Segment Waggonvermietung (ohne Berücksichtigung Texas Railcar Leasing Company, Inc. (Texas Railcar)) zurechenbaren Firmenwertes (150,5 Mio. €) ab einer Verschlechterung der zukünftigen EBITs um 33,6 % gegenüber den geplanten EBITs nicht mehr gegeben, wenn alle übrigen auf die Werthaltigkeit Einfluss nehmenden Parameter als konstant angenommen werden.

Die weiteren Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern und die Realisierbarkeit von Forderungen. Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die angesetzten Nutzungsdauern. Sollten die langfristigen Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die erforderlichen Anpassungen als Änderungen von Schätzungen entsprechend bilanziert. Die Ermittlung der angesetzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern erfolgt auf Basis von Marktbeobachtungen und Erfahrungswerten.

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Dabei ist für jedes Besteuerungsobjekt die erwartete effektive Ertragsteuer zu ermitteln und sind die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Abschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern. Das Management muss bei der Berechnung der effektiven und latenten Steuern Beurteilungen vornehmen, z.B. hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Beurteilungen ab, kann dies Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Steuerliche Schätzungen werden gemäß der nationalen Rechtsprechung berücksichtigt.

Der Konzern hat für verschiedene Risiken Rückstellungen gebildet. Entsprechend den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden solche jedoch nur dann gebildet, soweit die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Naturbedingt bestehen hierbei verschiedene Szenarien. Die Beurteilung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit basiert auf Erfahrungen der Vergangenheit bzw. der individuellen Einschätzung von Geschäftsvorfällen. Wertaufhellende Tatsachen wurden entsprechend berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf den zum Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

3. Neue Rechnungslegungsstandards

Für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 oder später beginnen, sind einige neue Standards und Überarbeitungen vorhandener Standards sowie Interpretationen erstmalig verbindlich anzuwenden. Insgesamt ergeben sich aus den Neuerungen keine oder nur geringe Auswirkungen auf die Rechnungslegung des VTG-Konzerns.

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ enthält im Wesentlichen formale Änderungen in Bezug auf Bezeichnungen und Inhalte einzelner Abschlussbestandteile. Der VTG-Konzern hat die Darstellung und die entsprechenden Vergleichsperioden angepasst.

IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ befasst sich mit der bilanzmäßigen Abbildung von Fremdkapitalkosten. IAS 23 wird im vorliegenden Konzernabschluss angewendet, es ergeben sich jedoch keine Auswirkungen auf den VTG-Konzern.

IFRS 1 und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ und IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ behandelt Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen.

IFRS 7 „Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten“ sieht erweiterte Anhangangaben zu Finanzinstrumenten vor. Im VTG-Konzernabschluss hat die erstmalige Anwendung zur Erweiterung der Berichterstattung über Finanzinstrumente geführt.

Nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ ist die Segmentberichterstattung nach dem sogenannten „Management Approach“ aufzustellen. Der VTG-Konzern wendet IFRS 8 bereits seit dem Geschäftsjahr 2007 an.

Die nachstehend anzuwendenden Änderungen und Interpretationen betreffen zwar teilweise Geschäfte des Konzerns, führen aber zu keinen materiellen Veränderungen des Ausweises.

IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ beinhaltet die Thematik von Finanzinstrumenten mit Rückgaberecht und Verpflichtungen im Rahmen der Liquidation.

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ enthält Klarstellungen sowie eine präzisierende Definition von Ausübungsbedingungen im Rahmen aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen.

IFRIC 11 und IFRS 2 „Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ beschäftigt sich mit Fragestellungen zur Behandlung aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen, bei denen eigene Aktien oder Aktien, die von anderen Konzernunternehmen emittiert wurden, von einem Unternehmen oder dessen Anteilseignern gewährt wurden.

IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ behandelt die Bilanzierung und Bewertung von gewährten Prämiegutschriften an Kunden beim Kauf von Gütern und Dienstleistungen.

IFRIC 14 „Begrenzung leistungsorientierter Vermögenswerte gemäß IAS 19“ gibt allgemeine Leitlinien zur Bestimmung der Obergrenze des Überschussbetrags eines Pensionsfonds, der nach IAS 19 als Vermögenswert angesetzt werden kann.

„Verbesserungen der IFRS“ stellt einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS dar. Dabei geht es hauptsächlich um als unwesentlich angesehene Änderungen wie die Beseitigung von Inkonsistenzen innerhalb der Standards und die Klarstellung missverständlicher Formulierungen.

Die nachstehend zukünftig anzuwendenden Änderungen und Interpretationen betreffen zwar teilweise Geschäfte des Konzerns, werden aber voraussichtlich zu keiner materiellen Veränderung des Ausweises führen.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ werden in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse und Anteilsveräußerungen sowie Zukäufe von Minderheitenanteilen einige maßgebliche Änderungen der bisherigen Bilanzierungspraxis mit sich bringen.

IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ beinhaltet Änderungen im Hinblick auf die Einstufung von Bezugsrechten.

IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen“ enthält Angaben zu den Absicherungen von Inflationsrisiken im Rahmen von Sicherungsgeschäften.

„Verbesserungen der IFRS“ stellt einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS dar. Dabei geht es hauptsächlich um Änderungen des IFRS 5 „Plan zur Veräußerung von Anteilen an einem Tochterunternehmen, die zum Verlust der Beherrschung führt“.

4. Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2009

In den Konzernabschluss sind im Jahr 2009 wie im Vorjahr neben der VTG AG insgesamt 11 inländische und 16 ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2009 umfasst folgende Gesellschaften:

Lfd. Nr.	Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen		
1	VTG Aktiengesellschaft, Hamburg	
2	Alstertor Rail France S.à r.l., Joigny	100,0
3	Alstertor Rail UK Limited, Birmingham	100,0
4	Ateliers de Joigny S.A.S., Joigny	100,0
5	CAIB Benelux BVBA, Berchem/Antwerpen	100,0
6	CAIB Rail Holdings Limited, Birmingham	100,0
7	CAIB UK Limited, Birmingham	100,0
8	Deichtor Rail GmbH, Garlstorf	100,0
9	Eisenbahn-Verkehrsmittel GmbH & Co. KG für Transport und Lagerung, Garlstorf	98,6
10	Etablissements Henri Loyez S.A.S., Libercourt	100,0
11	EVA Eisenbahn-Verkehrsmittel-GmbH, Hamburg	100,0
12	EVA Holdings Deutschland GmbH, Hamburg	100,0
13	Klostertor Rail GmbH, Garlstorf	100,0
14	Texas Railcar Leasing Company, Inc., McAllen, Texas	100,0
15	Transpetrol Austria GmbH, Wien	100,0
16	Transpetrol GmbH Internationale Eisenbahnspedition, Hamburg	74,9
17	VOTG Tanktainer GmbH, Hamburg	100,0
18	VTG Austria Ges.m.b.H., Wien	100,0
19	VTG Deutschland GmbH, Hamburg	100,0
20	VTG France S.A.S., Paris	100,0
21	VTG ITALIA S.r.l., Mailand	100,0
22	VTG North America, Inc., Hinsdale, Illinois	100,0
23	VTG RAIL ESPAÑA S.L., Madrid	100,0
24	VTG Rail UK Limited, Birmingham	100,0
25	VTG Schweiz GmbH, Basel	100,0
26	VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	100,0
27	Waggonbau Graaff GmbH, Elze	100,0
28	Waggonwerk Brühl GmbH, Wesseling	100,0
Assoziierte Unternehmen		
29	Waggon Holding AG, Zug	50,0
30	Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai	50,0

Assoziierte Unternehmen

Nach der Equity-Methode werden unverändert die Waggon Holding AG (Waggon Holding) und die Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd. (Shanghai Tanktainer) bewertet.

Die assoziierten Unternehmen Waggon Holding und Shanghai Tanktainer weisen im Jahresabschluss zum 31.12.2009 folgende wesentliche Finanzinformationen aus:

Tsd. €	Waggon Holding		Shanghai Tanktainer	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Vermögenswerte	4.767	3.187	2.334	2.042
Schulden	17	19	1.097	985
Erlöse	2.781	3.464	6.682	7.280
Jahresüberschuss	2.739	3.421	202	117

Diese Angaben umfassen sowohl den Konzernanteil als auch den Anteil Fremder an den Vermögenswerten, Schulden und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

Der dem VTG-Konzern zustehende Anteil am Jahresüberschuss der Waggon Holding und der Shanghai Tanktainer lässt sich zuzüglich der Anschaffungskosten wie folgt zu den im Anlagenspiegel dargestellten Zugängen bei Anteilen an assoziierten Unternehmen überleiten:

Tsd. €	Waggon Holding		Shanghai Tanktainer	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Anteiliger Jahresüberschuss	1.370	1.711	101	19
Eliminierung der Ausschüttung	-1.225	-1.434	0	0
Als Zugänge bei Anteilen an assoziierten Unternehmen ausgewiesener Saldo	145	277	101	19

Segmentberichterstattung

Erläuterung zu den Segmenten

Die Segmentierung des Konzerns erfolgt anhand der internen Unternehmenssteuerung. Die einzelnen Unternehmen und Unternehmensteile werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Segmenten zugeordnet. In den Segmenten werden die gleichen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze angewendet.

Das Segment **Waggonvermietung** enthält neben der Vermietung von eigenen Eisenbahngüterwagen auch die Bewirtschaftung und technische Betreuung sowie die Verwaltung und Instandhaltung eigener und fremder Wagenparks. Ferner sind hier die eigenen drei Waggonreparaturwerke sowie das Neubauwerk Waggonbau Graaff enthalten.

Das Segment **Schienenlogistik** beinhaltet die bahnspeziellen Dienstleistungen des Konzerns. Hier ist der VTG-Konzern als internationaler Anbieter für schienenbezogene Logistiklösungen tätig.

In dem Segment **Tankcontainerlogistik** werden die Transportaktivitäten für Produkte aus der Chemie-, Mineralöl- und Druckgasindustrie in Tankcontainern sowie die Vermietung von Tankcontainern zusammengefasst.

Die Gesellschaften VTG Deutschland GmbH (VTG Deutschland), VTG France S.A.S. (VTG France), VTG RAIL ESPAÑA S.L. (VTG España) und VTG ITALIA S.r.l. (VTG Italia) sind mit ihren Geschäftsaktivitäten mehreren Segmenten zugeordnet.

Die VTG AG, die VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VTG GmbH) sowie die nicht operativen Teile der VTG Deutschland sind konzernübergreifend tätig und werden daher zusammen mit den Konsolidierungsbuchungen in einer Überleitungsposition zum Konzern zusammengefasst.

Erläuterung zu den Segmentdaten

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt, wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen.

Das Segmentvermögen setzt sich aus den Vermögenswerten abzüglich Ertragsteuerforderungen, kurz- und langfristiger Finanzforderungen sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zusammen. Es beinhaltet die jeweils zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Segmentschulden beinhalten das Fremdkapital abzüglich Ertragsteuerschulden sowie kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten.

In der Segmentberichterstattung werden die Ergebniskennzahlen Segmentertrag (Segmentumsatz und Bestandsveränderungen abzüglich Materialeinsatz der Segmente), EBITDA (Earnings before interest, taxes and depreciation/Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Abschreibungen), EBIT (Earnings before interest and taxes/Ergebnis vor Zinsergebnis und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag) und EBT (Earnings before taxes/Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag) angegeben, da diese Kennzahlen auch als Steuerungsbasis für die wertorientierte Unternehmensführung herangezogen werden.

Kennzahlen nach Segmenten

Die Segmente für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr stellen sich in Anlehnung an das interne Berichtswesen wie folgt dar:

Tsd. €	Waggonvermietung	Schienenlogistik	Tankcontainerlogistik	Überleitung	Konzern
Außenumsatz	288.997	179.398	113.089	0	581.484
Innenumsatz	13.112	1.142	245	-14.499	0
Bestandsveränderungen	1.003	0	0	0	1.003
Segmentumsatz	303.112	180.540	113.334	-14.499	582.487
Materialeinsatz der Segmente *	-36.642	-164.432	-95.713	16.027	-280.760
Segmentertrahertrag	266.470	16.108	17.621	1.528	301.727
Übrige Segmenterträge und Segmentaufwendungen	-120.171	-9.392	-10.330	-12.481	-152.374
Segmentergebnis vor Zinsergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	146.299	6.716	7.291	-10.953	149.353
Wertminderungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen sowie Umlaufvermögen	-76.789	-1.119	-3.880	-509	-82.297
Wertminderungen von Finanzanlagen	-165	0	-17	0	-182
Segmentergebnis vor Zinsergebnis und Steuern (EBIT)	69.345	5.597	3.394	-11.462	66.874
darin enthaltenes Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.370	0	101	0	1.471
Zinsergebnis **	-33.113	-116	-674	2.396	-31.507
Zinsertrag	1.758	208	119	-1.006	1.079
Zinsaufwand	-34.871	-324	-793	3.402	-32.586
Ergebnis vor Steuern (EBT)	36.232	5.481	2.720	-9.066	35.367
Steuern vom Einkommen und Ertrag					-12.820
Konzernjahresüberschuss					22.547

* Mit dem Materialeinsatz der Segmente wurden in geringem Umfang Erträge verrechnet.

** Zur Abstimmung des Zinsergebnisses in der Segmentberichterstattung zum Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf Textziffer (8) verwiesen.

Die Segmentierung für das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	Waggonvermietung	Schienenlogistik	Tankcontainerlogistik	Überleitung	Konzern
Außenumsatz	294.137	177.682	136.834	0	608.653
Innenumsatz	11.256	1.244	270	-12.770	0
Bestandsveränderungen	2.809	0	0	0	2.809
Segmentumsatz	308.202	178.926	137.104	-12.770	611.462
Materialeinsatz der Segmente *	-36.347	-164.732	-115.373	14.588	-301.864
Segmentertrag	271.855	14.194	21.731	1.818	309.598
Übrige Segmenterträge und Segmentaufwendungen	-119.391	-6.597	-12.096	-15.068	-153.152
Segmentergebnis vor Zinsergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	152.464	7.597	9.635	-13.250	156.446
Wertminderungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlage- vermögen sowie Umlaufvermögen	-75.578	-926	-3.842	-328	-80.674
Wertminderungen von Finanzanlagen	0	0	0	-140	-140
Segmentergebnis vor Zinsergebnis und Steuern (EBIT)	76.886	6.671	5.793	-13.718	75.632
darin enthaltenes Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.711	0	19	0	1.730
Zinsergebnis **	-31.619	11	-6	-907	-32.521
Zinsertrag	2.646	258	651	-441	3.114
Zinsaufwand	-34.265	-247	-657	-466	-35.635
Ergebnis vor Steuern (EBT)	45.267	6.682	5.787	-14.625	43.111
Steuern vom Einkommen und Ertrag					-15.183
Konzernjahresüberschuss					27.928

* Mit dem Materialeinsatz der Segmente wurden in geringem Umfang Erträge verrechnet.

** Zur Abstimmung des Zinsergebnisses in der Segmentberichterstattung zum Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf Textziffer (8) verwiesen.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden zum Stichtag sowie zum Stichtag des Vorjahres können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Tsd. €	Waggonvermietung	Schienenlogistik	Tankcontainerlogistik	Überleitung	Konzern
Segmentvermögen					
31.12.2009	1.118.618	32.602	44.158	12.919	1.208.297
31.12.2008	1.091.216	35.140	45.863	11.999	1.184.218
darin enthaltene Anteile an assoziierten Unternehmen					
31.12.2009	16.232	0	870	0	17.102
31.12.2008	16.088	0	769	0	16.857
Segmentschulden					
31.12.2009	112.584	29.986	33.390	61.824	237.784
31.12.2008	124.369	29.126	29.233	59.874	242.602
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte					
31.12.2009	1.400	668	0	318	2.386
31.12.2008	114	668	42	167	991
Investitionen in Sachanlagevermögen					
31.12.2009	120.677	52	4.736	326	125.791
31.12.2008	131.562	109	7.737	493	139.901
Zugänge aus Investitionen in Finanzierungsleasing					
31.12.2009	0	0	0	0	0
31.12.2008	25	0	0	0	25
Zugänge in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagevermögen aus Erstkonsolidierung					
31.12.2009	0	0	0	0	0
31.12.2008	20.720	0	0	0	20.720
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und der Sonstigen Rückstellungen					
31.12.2009	1.338	442	-1.100	1.586	2.266
31.12.2008	2.722	-89	938	1.653	5.224

Überleitung Segmentvermögen und Segmentschulden zur Konzernbilanz

Tsd. €	31.12.2009	31.12.2008
Segmentvermögen	1.208.297	1.184.218
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42.595	28.256
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.944	1.688
Effektive Ertragsteueransprüche	1.970	3.211
Latente Ertragsteueransprüche	22.384	23.114
Konzernbilanz Aktiva	1.277.190	1.240.487
Segmentschulden	237.784	242.602
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	92	267
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	30.052	37.382
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	525.151	490.417
Effektive Ertragsteuerschulden	25.295	22.086
Effektive Steuerverbindlichkeiten	141	298
Latente Ertragsteuerschulden	137.959	141.905
Sonstige Überleitungsposten	23.967	17.113
Konzernbilanz Fremdkapital	980.441	952.070

Der sonstige Überleitungsposten beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Zins- und Devisenhedging.

Segmentübergreifende Kennzahlen

Die folgende Tabelle enthält wesentliche Segmentkennzahlen nach Sitz der Konzerngesellschaften:

Tsd. €		Deutschland	Ausland	Konzern
Segmentvermögen	31.12.2009	962.295	246.002	1.208.297
	31.12.2008	940.554	243.664	1.184.218
Segmentschulden	31.12.2009	196.022	41.762	237.784
	31.12.2008	199.553	43.049	242.602
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	31.12.2009	2.386	0	2.386
	31.12.2008	989	2	991
Investitionen in Sachanlagevermögen	31.12.2009	98.145	27.646	125.791
	31.12.2008	96.817	43.084	139.901
Zugänge aus Investitionen in Finanzierungsleasing	31.12.2009	0	0	0
	31.12.2008	0	25	25
Außenumsatz nach Sitz der Gesellschaften	31.12.2009	423.442	158.042	581.484
	31.12.2008	453.134	155.519	608.653

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatz des Konzerns

Tsd. €	2009	2008
Waggonvermietung	288.997	294.137
Schienenlogistik	179.398	177.682
Tankcontainerlogistik	113.089	136.834
Gesamt	581.484	608.653

Das Geschäft des VTG-Konzerns unterliegt nur in geringem Maße saisonalen Schwankungen. Das Geschäft im Segment Tankcontainerlogistik entwickelte sich aufgrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen erwartungsgemäß rückläufig.

Die im Segment Schienenlogistik tätige Gesellschaft Transpetrol Italia S.r.l. wurde zum 30. September 2008 auf die VTG Italia verschmolzen und gehört ebenso wie die Waggonbau Graaff GmbH dem Konsolidierungskreis erst seit dem vierten Quartal 2008 an.

(2) Bestandsveränderungen

Tsd. €	2009	2008
Bestandsveränderungen	1.003	2.809

Die Bestandsveränderungen resultieren im Wesentlichen aus der Waggonbau Graaff.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Tsd. €	2009	2008
Erträge aus Materialverkäufen	4.198	4.705
Buchgewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen	2.390	5.151
Weiterberechnete Dienstleistungen	2.191	2.018
Erträge aus Beteiligungen	1.801	1.869
Sonstige betriebliche Nebenerträge	1.437	1.082
Wechselkursgewinne	325	439
Übrige Erträge	5.546	4.673
Gesamt	17.888	19.937

Die sonstigen betrieblichen Nebenerträge beinhalten im Wesentlichen Rabatte von Lieferanten.

Die übrigen Erträge enthalten im Wesentlichen Erstattungen im Zusammenhang mit Zahlungen an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Versicherungserstattungen sowie Miet- und Pächterträge.

(4) Materialaufwand

Tsd. €	2009	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.477	14.910
Aufwendungen für bezogene Leistungen	274.392	295.896
Gesamt	293.869	310.806

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Leasingaufwendungen für Operating Lease-Verträge in Höhe von 16,1 Mio. € (Vorjahr 17,2 Mio. €) enthalten.

Der Rückgang liegt insbesondere im Segment Tankcontainerlogistik begründet, innerhalb dessen der Materialaufwand korrespondierend mit dem Umsatz rückläufig war.

(5) Personalaufwand

Tsd. €	2009	2008
Löhne und Gehälter	45.907	43.211
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.524	12.344
davon für Altersversorgung	(3.165)	(2.791)
Gesamt	60.431	55.555

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Darstellung der Pensionszusagen erfolgt detailliert unter Textziffer (25).

(6) Wertminderungen und Abschreibungen

Tsd. €	2009	2008
Wertminderungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	81.633	78.797
Wertminderungen und Abschreibungen auf das Umlaufvermögen	664	1.877
Gesamt	82.297	80.674

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Tsd. €	2009	2008
Reparaturen und Betriebsmittelbedarf	54.754	60.204
Vertriebsaufwand	9.594	11.091
Mieten/Pachten	4.961	4.718
Gebühren, Honorare, Beratungskosten	4.069	5.588
EDV-Kosten	3.899	4.232
Sonstige Sach- und Personalkosten	3.075	2.880
Versicherungen	2.209	2.134
Reisekosten	1.916	2.225
Verwaltungsaufwendungen	1.169	3.078
Werbung	1.056	1.147
Sonstige Steuern	1.040	1.972
Prüfungsgebühren	931	809
Spenden und Beiträge	749	801
Geld- und Finanzverkehr/Kursverluste	708	1.047
Übrige Aufwendungen	8.063	11.586
Gesamt	98.193	113.512

(8) Finanzergebnis (netto)

Tsd. €	2009	2008
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10	34
Zinsen und ähnliche Erträge	1.069	3.080
davon aus verbundenen Unternehmen	(3)	(1)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32.586	-35.635
davon an verbundene Unternehmen	(-4)	(-41)
davon für Pensionen	(-2.567)	(-2.440)
Zinsergebnis	-31.507	-32.521
Erträge aus dem Verkauf einer Beteiligung	0	3.190
Wertminderungen von Finanzanlagen	-182	-140
Gesamt	-31.689	-29.471

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus Cashflow Hedges in Höhe von 5,9 Mio. € (Vorjahr: Ertrag von 4,5 Mio. €) enthalten.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tsd. €	2009	2008
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.608	12.990
davon periodenfremd	(-24)	(-2)
Latenter Steueraufwand	212	2.193
Gesamt	12.820	15.183

Das tatsächliche Steuerergebnis von 12,8 Mio. € weicht um 1,1 Mio. € von dem erwarteten Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 11,7 Mio. €, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben würde, ab. Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

Tsd. €	2009	2008
Konzernjahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35.367	43.111
Ertragsteuersatz der VTG AG	33 %	33 %
Erwarteter Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Steuersatz der VTG AG)	11.671	14.227
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	1.660	3.773
Steuereffekt auf steuerfreie Beteiligungserträge	-585	-586
Steuereffekt auf das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-463	-547
Steuereffekt aus der Anpassung von Aktivierungen auf steuerliche Verlustvorträge	-427	305
Steuereffekt auf steuerliche Verlustvorträge	826	-959
Periodenfremder Steueraufwand/-ertrag	671	-2
Steuereffekt aufgrund von Änderungen des Ertragsteuersatzes auf Effekte des Vorjahres	-39	-49
Steuereffekt aufgrund von Abweichungen zum erwarteten Steuersatz	-652	-1.309
Sonstige Abweichungen	158	330
Ausgewiesener Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.820	15.183
Steuerbelastung	36,2 %	35,2 %

Im Berichtsjahr wurde bei der Berechnung der laufenden Steuern für inländische Gesellschaften ein durchschnittlicher Steuersatz in Höhe von 33 % angewendet, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer ergibt. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern geltenden Gesetzen und Verordnungen.

Für die deutschen Gesellschaften des VTG-Konzerns wurden folgende Steuersätze zur Bewertung latenter Steuern angewendet:

In %	31.12.2009	31.12.2008
Zukünftig erwarteter Körperschaftsteuersatz	15,17	15,17
Solidaritätszuschlag	0,83	0,83
Zukünftig erwarteter Gewerbesteuersatz	17,00	17,00
Zukünftig erwarteter Konzernsteuersatz	33,00	33,00

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen im Berichtszeitraum Steueraufwand dar und entsprechen 36,2 % des Vorsteuerergebnisses. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurde ein Steueraufwand von 35,2 % des Ergebnisses vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erzielt.

Weitere Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag finden sich unter Textziffer (26).

(10) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt, in dem das den Aktionären der VTG AG zustehende Konzernergebnis zugrunde gelegt und durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraums in Umlauf gewesenen Aktien dividiert wird.

	1.1. – 31.12.2009	1.1. – 31.12.2008
Anteil der Aktionäre der VTG AG am Konzernergebnis (in Tsd. €)	21.574	27.005
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	21.388.889	21.388.889
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,01	1,26

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten erhöht wird. Verwässerungseffekte haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens für die Berichtsperiode und das Vorjahr ist im Anlagenspiegel auf den Seiten 132 bis 135 dargestellt.

(11) Geschäfts- oder Firmenwerte

Tsd. €	31.12.2009	31.12.2008
Segment Waggonvermietung	152.364	152.407
Segment Schienenlogistik	3.992	3.992
Segment Tankcontainerlogistik	1.747	1.747
Gesamt	158.103	158.146

Die Veränderung des Geschäfts- und Firmenwertes im Segment Waggonvermietung resultiert aus Währungsumrechnungen zum Bilanzstichtag.

(12) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Tsd. €	31.12.2009	31.12.2008
Marke „VTG“	9.538	9.538
Marke „Transpetrol“	421	421
Marke „Railtrans“	100	100
Kundenbeziehungen Waggonvermietung	37.644	40.781
Kundenbeziehungen Transpetrol Blockzug	2.004	2.171
Kundenbeziehungen Transpetrol All-in-Geschäft	4.833	5.236
Kundenbeziehungen Railtrans	2.827	3.033
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	2.754	2.382
Geleistete Anzahlungen	1.124	16
Gesamt	61.245	63.678

(13) Sachanlagen

Im Rahmen von **Finanzierungsleasing** sind zum Abschlussstichtag Sachanlagen mit einem Buchwert vor Purchase Price Allocation von 35,5 Mio. € (Vorjahr 41,8 Mio. €) bilanziert. Die geleaste Vermögenswerte werden im Wesentlichen unter Wagenpark mit 33,1 Mio. € (Vorjahr 38,7 Mio. €) und Containern mit 2,4 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €) ausgewiesen.

Zu näheren Informationen zum Finanzierungsleasing wird auf Textziffer (28) verwiesen.

(14) Anteile an assoziierten Unternehmen

Für die nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen Waggon Holding und Shanghai Tanktainer sind unter den Zugängen anteilige Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen.

(15) Sonstige Finanzanlagen

Bei den sonstigen Finanzanlagen im VTG-Konzern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und um Beteiligungen.

16) Vorräte

Tsd. €	31.12.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.350	19.166
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	4.515	3.513
Geleistete Anzahlungen	1	72
Gesamt	20.866	22.751

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen betreffen die drei Eisenbahnreparaturwerke sowie das Neubauwerk und beinhalten begonnene, aber zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Aufträge.

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind – wie im Vorjahr – sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Zur Analyse des Ausfallrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf die in der untenstehenden Tabelle dargestellten Fälligkeiten verwiesen. Die gewählten Zeitbänder entsprechen den vom Forderungsmanagement des VTG-Konzerns üblicherweise genutzten Zeitbändern.

Tsd. €	Buchwert zum 31.12.2009	Davon zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage
Gegenüber Fremden	61.042	49.115	7.682	1.539	1.018	1.688
Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	1.984	1.439	354	189	2	0
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.092	1.092	0	0	0	0
Gegenüber at equity bewerteten Gesellschaften	229	229	0	0	0	0
Gesamt	64.347	51.875	8.036	1.728	1.020	1.688

Die über 90 Tage fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren Mitte Februar 2010 größtenteils beglichen.

Für das Vorjahr stellen sich die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Tsd. €	Buchwert zum 31.12.2008	Davon zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage
Gegenüber Fremden	71.139	49.030	11.477	2.919	3.055	4.658
Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	1.221	1.168	96	-43	0	0
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	916	247	668	1	0	0
Gegenüber at equity bewerteten Gesellschaften	165	165	0	0	0	0
Gesamt	73.441	50.610	12.241	2.877	3.055	4.658

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

Tsd. €		Anfangs- bestand 1.1.	Änderungen im Konsoli- dierungskreis	Währungs- differenz	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.
Wertberichtigungen	2009	3.930	0	5	874	451	2.162	4.772
Wertberichtigungen	2008	3.143	149	-22	171	319	1.150	3.930

Der Gesamtbetrag der Zuführungen in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) setzt sich aus der Zuführung aufgrund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) und Wertminderungen auf Portfoliobasis in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €) zusammen. Auflösungen ergaben sich bei Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) und bei Wertminderungen auf Portfoliobasis in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €).

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

Tsd. €	31.12.2009	31.12.2008
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	350	207
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen	57	64

Alle Aufwendungen und Erträge aus Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den übrigen Erträgen bzw. übrigen Aufwendungen ausgewiesen.

(18) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Tsd. €	31.12.2009		31.12.2008	
	Gesamt	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
Sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen	73	0	43	0
Ansprüche aus Erstattung sonstiger Steuern	11.393	0	12.012	0
Ausstehende Erlösabrechnung aus Eisenbahngüterwagen-Bewirtschaftung	4.049	0	3.468	0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	758		1.243	
Übrige Vermögenswerte	7.442	1.661	15.851	1.571
Rechnungsabgrenzungsposten	431	0	612	0
Gesamt	24.146	1.661	33.229	1.571

Die sonstigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

In den übrigen Vermögenswerten sind ausgereichte Darlehen und Kredite in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) enthalten. Diese sind zum Abschlussstichtag sämtlich weder wertgemindert noch überfällig.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(19) Ertragsteueransprüche

Tsd. €	31.12.2009	31.12.2008
Latente Ertragsteueransprüche	22.384	23.114
Effektive Ertragsteueransprüche	1.970	3.211
Gesamt	24.354	26.325

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Die latenten Ertragsteueransprüche haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd. €	Anfangsbestand 1.1.2009	Erfolgsneutrale Veränderungen	Veränderung der Saldierung mit latenten Ertrag- steuerschulden	Erfolgswirksame Veränderungen	Endbestand 31.12.2009
Erfolgswirksame latente Ertragsteueransprüche (unsaldiert)	39.977	0	0	993	40.970
Saldierung mit erfolgswirksamen latenten Ertragsteuerschulden	-21.509	0	-5.793	0	-27.302
Erfolgswirksame latente Ertragsteueransprüche (saldiert)	18.468	0	-5.793	993	13.668
Erfolgsneutrale latente Ertragsteueransprüche (unsaldiert)	6.412	3.185	0	0	9.597
Saldierung mit erfolgsneutralen latenten Ertragsteuerschulden	-1.766	0	885	0	-881
Erfolgsneutrale latente Ertragsteueransprüche (saldiert)	4.646	3.185	885	0	8.716
Gesamt	23.114	3.185	-4.908	993	22.384

Die erfolgsneutrale Veränderung der latenten Ertragsteueransprüche resultiert im Wesentlichen aus der Bildung von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Fremdwährungstransaktionen.

Weitere Erläuterungen zu den latenten Steuern finden sich unter Textziffer (26).

(20) Finanzmittel

Tsd. €	31.12.2009	31.12.2008
Guthaben bei Kreditinstituten	42.558	28.175
Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Schecks	37	81
Gesamt	42.595	28.256

Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristig abrufbare Geldanlagen, die variabel verzinst werden.

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten einen nicht frei verfügbaren Betrag von 1,8 Mio. €.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Struktur des Eigenkapitals wurde dahingehend angepasst, dass Wertänderungen aus Hedges ab dem Geschäftsjahr 2009 in der Wertänderungsrücklage dargestellt werden. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde das Vorjahr entsprechend angepasst. Weiterhin wurden die erforderlichen Änderungen des IAS 1 berücksichtigt. Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich hierdurch nicht. Die geänderte Darstellung hat keine Auswirkung auf die Gesamtsumme des Eigenkapitals (vor/nach Minderheiten), auf die Bilanzsumme oder das Ergebnis.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigten Erträge und Aufwendungen werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. In dieser Darstellung sind die auf die jeweiligen Positionen entfallenden Steuereffekte bereits berücksichtigt.

(21) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der VTG AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils im gleichen Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt 1 €. Zum 31. Dezember 2009 beträgt das gezeichnete Kapital 21,4 Mio. €. Das Kapital ist aufgesplittet in 21.389 Tsd. Anteile.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 22. Juni 2007 hat auch die Schaffung eines genehmigten Kapitals beschlossen. Danach ist der Vorstand der VTG AG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 10,7 Mio. € zu erhöhen.

(22) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Agio aus der Platzierung der Aktien zum Ausgabekurs von 18,00 € sowie die unentgeltliche freiwillige Einbringung der Geschäftsanteile der Deichtor Rail GmbH (Deichtor) und Klostertor Rail GmbH (Klostertor) durch die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg.

(23) Gewinnrücklagen

Es handelt sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten Einstellungen bzw. Entnahmen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres sowie früherer Jahre und Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen. Ferner wurden erfolgsneutrale Anpassungen aus der erstmaligen Anwendung neuer IAS oder IFRS in die Gewinnrücklagen eingestellt bzw. mit diesen verrechnet. Daneben enthalten die Gewinnrücklagen erfolgsneutral bilanzierte Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Parametern im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19.

(24) Wertänderungsrücklage

Die Wertänderungsrücklage beinhaltet die zum Bilanzstichtag bestehenden Bewertungsunterschiede aus Devisentermin- und Zinssicherungsgeschäften unter Berücksichtigung von latenten Steuern. Es handelt sich um Cashflow Hedges.

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Versorgungszusagen. Die Versorgungszusagen sind dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger und private Versorgungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst und betragen 2009 1,9 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €). Hierin sind auch die Zahlungen an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder erfasst.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Bildung von Rückstellungen erfolgt dabei ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert.

Grundlage für die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen sind jährliche versicherungsmathematische Berechnungen und Annahmen. Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentenentwicklungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

Die Erhöhung oder Verminderung der angenommenen Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung um einen Prozentpunkt wirkt sich nur äußerst geringfügig auf die Höhe der Verpflichtungen aus.

Wesentliche angewandte versicherungsmathematische Prämissen:

% p.a.	2009	2008
Rechnungszins	5,25 %	6,0 %
Gehaltstrend	2,5 %	2,0 % - 2,5 %
Rententrend	2,0 %	1,5 % - 1,83 %
Fluktuationsrate	2,0 %	2,0 %
Erwartete Erträge aus Planvermögen	3,4 %	3,25 %
Sterblichkeit etc.	Heubeck RT 2005G	Heubeck RT 2005G

Diese Annahmen beziehen sich auf die in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter, für die der überwiegende Teil der Pensionsverpflichtungen besteht. Bei den im Ausland beschäftigten Mitarbeitern werden abweichende länderspezifische Annahmen zugrunde gelegt.

Der Rechnungszins soll die marktspezifische Effektivverzinsung hochwertiger Unternehmensanleihen zum Stichtag wiedergeben, deren Laufzeit derjenigen der Versorgungsverpflichtung entspricht. Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgte konsistent zum Vorjahr auf Basis des "iBoxx Corporate € AA 10+" unter Berücksichtigung etwaiger zum Stichtag zu berücksichtigender Ratingänderungen. Zur Überleitung auf die Fristigkeit der Verpflichtung wurde entlang der Staatsanleihenkurve der Deutschen Bundesbank extrapoliert.

Der Anwartschaftsbarwert der ausschließlich rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen beträgt 47,7 Mio. € (Vorjahr Mio. € 43,9).

Das Planvermögen besteht ausschließlich zur Finanzierung des Anwartschaftsbarwertes für die schweizerischen BVG-Pläne von 1,1 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €). Die langfristig erwartete Verzinsung des Planvermögens basiert auf den tatsächlichen langfristig erzielten Erträgen des Portfolios, auf den historischen Gesamtmarktrenditen und einer Prognose über die voraussichtlichen Renditen der in den Portfolios enthaltenen Wertpapiergattungen. Die Portfoliostruktur des durch die Swisslife aufgelegten Fonds, in welchem das Planvermögen investiert ist, setzt sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren (0,6 Mio. €), Immobilien inkl. Hypothekenforderungen (0,2 Mio. €) und Aktien und Anleihen (0,1 Mio. €) zusammen. Darunter befinden sich keine selbst genutzten Immobilien oder eigene Finanzinstrumente. Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug im Berichtsjahr 17 Tsd. €.

Somit leiten sich die Pensionsrückstellungen wie folgt ab:

Tsd. €	2009	2008
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	1.060	964
Zeitwert des Planvermögens	-924	-791
Rückstellung für fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	136	173
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	47.687	43.931
Bilanzierte Gesamtrückstellung	47.823	44.104

Die Pensionsrückstellungen werden überwiegend für deutsche Versorgungssysteme gebildet.

Tsd. €	2009	2008
Deutschland	46.156	42.784
Übriges Europa	1.667	1.320
Gesamt	47.823	44.104

Der Aufwand aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	2009	2008
Laufender Dienstzeitaufwand	395	396
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	480	0
Zinsaufwand	2.567	2.463
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-26	-23
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	3.416	2.836
Beiträge zum Pensionssicherungsverein	627	70
Gesamt	4.043	2.906

Sowohl der laufende als auch der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand werden im Personalaufwand, der Zinsaufwand und die erwarteten Erträge auf Planvermögen im Finanzergebnis gezeigt.

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoverpflichtungen im Geschäftsjahr ergibt sich wie folgt:

Tsd. €	2009	2008
Stand Periodenbeginn	44.104	46.298
Zuführungen	3.416	2.836
Geleistete Pensionszahlungen	-3.517	-3.750
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	3.911	-1.304
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	0	7
Währungseffekt	-1	17
Einzahlungen in den Plan	-90	0
Bilanzierter Barwert der Pensionsverpflichtungen zum Periodenende	47.823	44.104

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen haben sich im Geschäftsjahr dabei wie folgt entwickelt:

Tsd. €	2009	2008
Anwartschaftsbarwert Periodenbeginn	44.895	46.980
Laufender Dienstzeitaufwand	395	396
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	480	0
Zinsaufwand	2.567	2.463
Geleistete Pensionszahlungen	-3.554	-3.750
Arbeitnehmerbeiträge	62	15
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	3.902	-1.303
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	0	7
Währungseffekt	0	87
Anwartschaftsbarwert zum Periodenende	48.747	44.895
Marktwert des Planvermögens Periodenbeginn	791	682
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	26	23
Beiträge des Arbeitgebers	54	77
Beiträge des Arbeitnehmers	98	15
Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	-37	-77
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	-9	1
Währungseffekt	1	70
Marktwert des Planvermögens zum Periodenende	924	791

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und führen zu einer erfolgsneutralen Veränderung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die Entwicklung der erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	2009	2008
Stand Periodenbeginn	-4.816	-3.512
Im Geschäftsjahr erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	3.911	-1.304
Gesamtstand der erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-905	-4.816

Von den im Geschäftsjahr 2009 neu entstandenen versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten entfallen +0,6 Mio. € (Vorjahr -0,2 Mio. €) auf Bestandsveränderungen und +3,3 Mio. € (Vorjahr -1,1 Mio. €) auf Änderungen der Bewertungsparameter.

Der Barwert der Versorgungsansprüche, der Zeitwert des Planvermögens, der daraus resultierende Fehlbetrag sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen der Verpflichtung und des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd. €	2009	2008
Barwert der Versorgungsansprüche	48.747	44.895
Zeitwert des Planvermögens	924	791
Bilanzierte Pensionsrückstellung (Fehlbetrag im Plan)	47.823	44.104
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Versorgungsansprüche	632	-198
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	-9	1

Die erwarteten Auszahlungen an Leistungsempfänger in der nachfolgenden Periode betragen 4,2 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €). Des Weiteren werden Einzahlungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) in das Planvermögen erwartet.

(26) Ertragsteuerschulden

Tsd. €	31.12.2009	31.12.2008
Effektive Ertragsteuerschulden	25.295	22.086
Latente Ertragsteuerschulden	137.959	141.905
Gesamt	163.254	163.991

Die effektiven Ertragsteuerschulden haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd. €	Anfangsbestand 1.1.2009	Währungs- differenz	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2009
Effektive Ertragsteuerschulden	22.086	24	2.842	5	6.032	25.295

Die ausgewiesenen effektiven Ertragsteuerschulden haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die latenten Ertragsteuerschulden haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd. €	Anfangs- bestand 1.1.2009	Währungs- differenz	Erfolgsneutrale Veränderungen	Veränderung der Saldierung mit latenten Ertragsteueran- sprüchen	Erfolgswirksame Veränderungen	Endbestand 31.12.2009
Erfolgswirksame latente Ertragsteuerschulden (unsaldiert)	164.308	112			1.205	165.625
Saldierung mit erfolgswirksamen latenten Ertragsteueransprüchen	-21.509			-5.793		-27.302
Erfolgswirksame latente Ertragsteuerschulden (saldiert)	142.799	112		-5.793	1.205	138.323
Erfolgsneutrale latente Ertragsteuerschulden (unsaldiert)	872		-355			517
Saldierung mit erfolgsneutralen latenten Ertragsteueransprüchen	-1.766			885		881
Erfolgsneutrale latente Ertragsteuerschulden (saldiert)	-894		-355	855		-364
Gesamt	141.905	112	-355	4.908	1.205	137.959

Die latenten Steuern wurden anhand der länderspezifischen Steuersätze ermittelt (33 % für Inland; Ausland von 23,95 % bis 35,90 %).

Die erfolgsneutralen Veränderungen der latenten Ertragsteueransprüche sowie der latenten Ertragsteuerschulden betreffen latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen, die erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden, erfolgsneutrale latente Steuern auf derivative Finanzinstrumente sowie erfolgsneutrale latente Steuern auf unrealisierte Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der als „zur Veräußerung verfügbar“ kategorisierten finanziellen Vermögenswerte entstehen.

Der Betrag aus temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die nach IAS 12.39 im Berichtsjahr keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, beläuft sich auf 6,6 Mio. €. Gemäß IAS 12.81 (f) betragen die daraus resultierenden nicht bilanzierten Steuerschulden 2,3 Mio. €.

Latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, gegen die die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Tsd. €	31.12.2009		31.12.2008	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Immaterielle Vermögenswerte	0	17.965	18	19.188
Sachanlagevermögen	1.580	133.482	1.611	129.501
Finanzanlagen	389	2.803	498	3.357
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.986	594	5.209	1.035
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	84	0	405
Pensionsrückstellungen	3.771	363	2.849	600
Übrige Rückstellungen	7.424	9.932	5.414	8.785
Verbindlichkeiten	25.969	919	23.931	2.309
Steuerliche Verlustvorträge	7.448	0	6.859	0
Zwischensumme	50.567	166.142	46.389	165.180
Saldierung	-28.183	-28.183	-23.275	-23.275
Gesamt	22.384	137.959	23.114	141.905
davon mit einer Laufzeit von über 1 Jahr	3.577	134.088	3.842	137.318

Grundsätzlich werden aktive und passive latente Steuern nach länderbezogenen Fiskalhoheiten miteinander saldiert.

Nicht aktiviert wurden Steuerersparnisse in Höhe von 7,7 Mio. € (Vorjahr 7,0 Mio. €), da die Nutzung der zugrunde liegenden Verlustvorträge nicht wahrscheinlich ist.

Die Verfallbarkeit der nicht aktivierten latenten Steuerersparnisse sowie die Höhe der zugrunde liegenden Verlustvorträge können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Tsd. €	Verlustvortrag	Darauf entfallende nicht aktivierte latente Steuerersparnisse	Verfallbarkeit der nicht aktivierten latenten Steuerersparnisse			
			innerhalb 1 Jahres verfallend	zwischen 1 und 5 Jahren verfallend	nach 5 Jahren verfallend	Unverfallbare nicht aktivierte latente Steuerersparnisse
Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge deutscher Gesellschaften	11.428	1.828	0	0	0	1.828
Gewerbesteuerliche Verlustvorträge deutscher Gesellschaften	10.422	1.772	0	0	0	1.772
Steuerliche Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften	13.730	4.144	0	0	912	3.232
Gesamt	35.580	7.744	0	0	912	6.832
Vorjahr	32.648	6.985	0	0	1.082	5.903

Im Berichtsjahr wurde bei der Berechnung der laufenden Steuern für inländische Gesellschaften ein durchschnittlicher Steuersatz in Höhe von 33 % angewendet, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer ergibt. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern geltenden Gesetzen und Verordnungen.

(27) Sonstige Rückstellungen

Tsd. €	Anfangsbestand 1.1.2009	Währungsdifferenz	Umbuchung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2009
Rückstellungen für Personalkosten	20.593	5	0	8.348	1.251	8.480	19.479
Rückstellungen für betriebstypische Risiken	9.983	12	-23	1.783	460	1.905	9.634
Übrige Rückstellungen	37.762	19	150	5.675	884	6.401	37.773
Sonstige Rückstellungen	68.338	36	127	15.806	2.595	16.786	66.886

Die Zuführungen beinhalten den Abzinsungseffekt der langfristigen Rückstellungen.

Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

Tsd. €	Restlaufzeiten		31.12.2009 Gesamt	Restlaufzeiten		31.12.2008 Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Rückstellungen für Personalkosten	16.245	3.234	19.479	15.697	4.896	20.593
Rückstellungen für betriebstypische Risiken	4.118	5.516	9.634	4.900	5.083	9.983
Übrige Rückstellungen	27.675	10.098	37.773	30.174	7.588	37.762
Sonstige Rückstellungen	48.038	18.848	66.886	50.771	17.567	68.338

Die erwarteten Mittelabflüsse entsprechen den Fristigkeiten der Rückstellungen.

Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Sozialpläne (5,4 Mio. €; Vorjahr 3,6 Mio. €), für Beiträge zur Sanierung der VBL (2,5 Mio. €; Vorjahr 3,2 Mio. €), aus ausstehendem Urlaub (2,3 Mio. €; Vorjahr 2,9 Mio. €), für Jubiläen (0,8 Mio. €; Vorjahr 0,8 Mio. €) sowie aus Altersteilzeitregelungen (0,8 Mio. €; Vorjahr 0,9 Mio. €) und für Jahresabschlussvergütungen.

Die Rückstellungen für betriebstypische Risiken betreffen im Wesentlichen drohende Verluste aus schwebenden Geschäften aus Operating Lease-Verträgen der VTG France und der VOTG Tanktainer GmbH.

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Wagenpark (13,4 Mio. €; Vorjahr 15,0 Mio. €) sowie für Zinsrisiken enthalten.

(28) Verbindlichkeiten

Tsd. €	31.12.2009			31.12.2008		
	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	525.151	499.601	398.780	490.417	469.022	369.217
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	30.052	24.809	5.650	37.382	30.004	7.372
Finanzschulden gegenüber verbundenen Unternehmen	92	0	0	112	0	0
Finanzschulden	555.295	524.410	404.430	527.911	499.029	376.589
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
gegenüber fremden Dritten	105.090	0	0	109.225	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	854	0	0	320	0	0
gegenüber Beteiligungsunternehmen	227	0	0	29	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.171	0	0	109.574	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten						
übrige Verbindlichkeiten	39.098	0	0	36.062	620	0
davon aus derivativen Finanzinstrumenten	23.968	0	0	17.114	0	0
davon aus Steuern	2.944	0	0	4.151	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.630	0	0	1.464	0	0
davon gegenüber Mitarbeitern	409	0	0	342	0	0
davon gegenüber Mitgliedern der Leitungsgremien	168	0	0	168	0	0
davon übrige Verbindlichkeiten	9.979	5	0	12.823	620	609
Rechnungsabgrenzungsposten	1.914	1.774	0	2.090	2.040	0
Sonstige Verbindlichkeiten	41.012	1.779	0	38.152	2.660	609
Gesamt	702.478	526.189	404.430	675.637	501.686	377.198

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der VTG-Konzern finanziert sich überwiegend über einen mit der Bayerischen Hypo-Vereinsbank, London, (Hypo-Vereinsbank) als Konsortialführerin abgeschlossenen Finanzierungsvertrag, der Kreditzusagen über insgesamt 640 Mio. € vorsieht. Als Kredite sind zum Stichtag 461,7 Mio. € in Anspruch genommen (exkl. Zinsabgrenzungen).

Kreditnehmer sind die VTG GmbH, die VTG Deutschland, die VTG Rail UK Ltd. und die Texas Railcar.

Die Gesellschaften Klostertor und Deichtor haben mit der DVB Bank, Frankfurt, (DVB Bank) sowie der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt, (KfW Bank) Kreditlinien vereinbart. Die Bankverbindlichkeiten der Klostertor und Deichtor valutieren zum Stichtag mit 74,0 Mio. € (exkl. Zinsabgrenzungen).

Wegen der gestellten Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird auf die Erläuterungen zu den Haftungsverhältnissen verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen

Überleitung der zukünftigen Leasingzahlungen zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen:

Tsd. €	Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	34.080	6.229	21.562	6.289
Zinsanteil	-4.028	-986	-2.403	-639
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen zum 31.12.2009	30.052	5.243	19.159	5.650

Für das Vorjahr stellt sich die Überleitung der zukünftigen Leasingzahlungen zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen wie folgt dar:

Tsd. €	Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	43.488	8.921	26.111	8.456
Zinsanteil	-6.106	-1.543	-3.479	-1.084
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen zum 31.12.2008	37.382	7.378	22.632	7.372

Die abgeschlossenen Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit von 13 Jahren. Die Zinssätze dafür liegen zwischen 4,78 % und 7,15 %. Bei den geleasten Vermögensgegenständen handelt es sich um Eisenbahn Güterwagen, Tankcontainer und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sind vertragliche Vereinbarungen, die zu Ansprüchen oder Verpflichtungen des Konzerns führen. Diese führen zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten. Gemäß IAS 32 und 39 gehören hierzu originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen, Verbindlichkeiten, Kredite, Darlehen und Zinsabgrenzungen. Die derivativen Finanzinstrumente betreffen im VTG-Konzern Devisentermingeschäfte und Zinsswaps.

Beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Die IFRS 7 Klassenbildung erfolgte auf der Basis der Bilanzpositionen. Hierbei wurden homogene Positionen, wie Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden, gegenüber verbundenen nicht konsolidierten und gegenüber Beteiligungsunternehmen zusammen gefasst. Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2009 sowie im Vorjahr dar.

Bilanzposition Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31.12.2009	Wertansatz gemäß IAS 39		Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2009
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral		
Aktiva						
Sonstige Finanzanlagen	VvFV	7.153	7.153	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	64.347	64.347	-	-	64.347
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte, davon	n.a.	73.947	-	-	-	-
Forderungen aus Krediten	KuF	1.185	1.185	-	-	1.185
ausstehende Erlösabrechnung aus Eisenbahngüterwagen-Bewirtschaftung	KuF	4.049	4.049	-	-	4.049
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	n.a.	758	-	758	-	758
übrige Forderungen und Vermögenswerte	n.a.	18.154	-	-	-	-
Flüssige Mittel	KuF	42.595	42.595	-	-	42.595
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FAbfV	106.171	106.171	-	-	106.171
Finanzschulden, davon		555.295	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FAbfV	536.360	536.360	-	-	537.367
abzgl. Transaktionskosten	n.a.	11.209	-	-	-	-
Ausweis in der Bilanz	n.a.	525.151	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	29.035	-	-	29.035	32.918
zzgl. Purchase Price Allocation	n.a.	1.017	-	-	-	-
Ausweis in der Bilanz	n.a.	30.052	-	-	-	-
Finanzschulden gegenüber verbundenen Unternehmen	FAbfV	92	92	-	-	92
Sonstige Verbindlichkeiten, davon	n.a.	41.012	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Dividenden	FAbfV	159	159	-	-	159
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten mit Hedge-Beziehung	n.a.	23.968	-	23.968	-	23.968
übrige Verbindlichkeiten	n.a.	16.885	-	-	-	-
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Kredite und Forderungen (KuF)		112.176	112.176	-	-	112.176
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (VvFV)		7.153	7.153	-	-	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FAbfV)		642.782	642.782	-	-	643.789

n.a.: Bilanzpositionen sind keiner Bewertungskategorie zurechenbar.

Bilanzposition Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31.12.2008	Wertansatz gemäß IAS 39		Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2008
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral		
Aktiva						
Sonstige Finanzanlagen	VvFV	7.617	7.617	-	-	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	73.441	73.441	-	-	73.441
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte, davon	n.a.	33.229	-	-	-	-
Forderungen aus Krediten	KuF	444	444	-	-	444
ausstehende Erlösabrechnung aus Eisenbahngüterwagen-Bewirtschaftung	KuF	3.468	3.468	-	-	3.468
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	n.a.	1.243	-	1.243	-	1.243
übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	n.a.	28.074	-	-	-	-
Flüssige Mittel	KuF	28.256	28.256	-	-	28.256
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FAbfV	109.574	109.574	-	-	109.574
Finanzschulden, davon		527.911	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FAbfV	503.644	503.644	-	-	507.524
abzgl. Transaktionskosten	n.a.	13.227	-	-	-	-
Ausweis in der Bilanz	n.a.	490.417	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	35.949	-	-	35.949	38.096
zzgl. Purchase Price Allocation	n.a.	1.433	-	-	-	-
Ausweis in der Bilanz	n.a.	37.382	-	-	-	-
Finanzschulden gegenüber verbundenen Unternehmen	FAbfV	112	112	-	-	112
Sonstige Verbindlichkeiten, davon	n.a.	38.152	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Dividenden	FAbfV	155	155	-	-	155
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten mit Hedge-Beziehung	n.a.	17.114	-	17.114	-	17.114
übrige Verbindlichkeiten	n.a.	20.883	-	-	-	-
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Kredite und Forderungen (KuF)		105.609	105.609	-	-	105.609
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (VvFV)		7.617	7.617	-	-	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FAbfV)		613.485	613.485	-	-	617.365

n.a.: Bilanzpositionen sind keiner Bewertungskategorie zurechenbar.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Darlehen sowie die anderen dargestellten Forderungen und Flüssige Mittel haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Dividenden sowie Verbindlichkeiten aus nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen aus dem Finanzverkehr haben regelmäßig kurze Laufzeiten, so dass die bilanzierten Werte die beizulegenden Zeitwerte darstellen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der in der Tabelle dargestellte Fair Value der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wurde auf Basis einer Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbaren Restlaufzeiten geltenden Zinsen ermittelt.

Der größte Teil der Finanzverbindlichkeiten ist variabel verzinst. Die Zinsbindungsfrist betrug zum Bilanzstichtag überwiegend bis zu sechs Monate. Im Rahmen der Zinssicherungsstrategie des VTG-Konzerns wird eine effektive Sicherung von Zinsrisiken vorgenommen. Bei den ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertminderungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Für die Bewertung der Finanzinstrumente, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, werden Bewertungsmodelle, wie das DCF-Verfahren, für die Bestimmung der Zeitwerte angewandt.

Die Folgebewertung für derivative Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Primär erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte über notierte Preise, die sich auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden ergeben. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf Stufe zwei über beobachtbare Markttransaktionen für vergleichbare Vermögenswerte oder Schulden. In letzter Instanz ergeben sich die beizulegenden Zeitwerte aus Modellen, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Forderungen aus Devisentermingeschäften sind zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 0,8 Mio. € der Stufe zwei zuzuordnen. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (Zinshedges) sind zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 24,0 Mio. € der Stufe zwei zuzuordnen.

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

Tsd. €	aus Zinsen	Währungs- umrechnung	Wertberichtigung	aus Abgang	31.12.2009
Kredite und Forderungen	581	50	-1.711	-293	-1.373
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	-182	0	-182
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-20.117	-394	0	0	-20.511
Gesamt	-19.536	-344	-1.893	-293	-22.066
Übrige Posten	-11.971	0	0	0	-11.971
Summe	-31.507	-344	-1.893	-293	-34.037

Für das Vorjahr stellt sich das Nettoergebnis wie folgt dar:

Tsd. €	aus Zinsen	Währungs- umrechnung	Wertberichtigung	aus Abgang	31.12.2008
Kredite und Forderungen	2.136	130	-831	-142	1.293
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	-140	3.190	3.050
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-31.717	-181	0	0	-31.898
Gesamt	-29.581	-51	-971	3.048	-27.555
Übrige Posten	-2.940	0	0	0	-2.940
Summe	-32.521	-51	-971	3.048	-30.495

Die „Übrigen Posten“ beinhalten in den oben genannten Bewertungskategorien nicht berücksichtigte Zinserträge und Zinsaufwendungen. Die Zinserträge resultieren aus der Purchase Price Allocation und dem Hedging, die Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen, Transaktionskosten und Finanzierungsleasing.

Die Nettogewinne bzw. Nettoverluste aus der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ setzen sich aus Zinserträgen, aus der Veränderung der Wertberichtigungen, aus Gewinnen und Verlusten aus der Ausbuchung von Forderungen sowie Zahlungseingängen und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen zusammen. Die Wertberichtigungen setzen sich aus der Zuführung und der Auflösung von Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammen. Die Nettogewinne aus Währungsumrechnung resultieren aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Nettoverluste aus der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ resultieren aus Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Die Nettoverluste der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ resultieren aus Zinsaufwendungen sowie aus der Währungsumrechnung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Sicherungsstrategie und Risikomanagement

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der VTG-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Im einzelnen handelt es sich um Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Finanzmarktrisiken, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Hinsichtlich weiterer Angaben zum Risikomanagementsystem des VTG-Konzerns wird auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts verwiesen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko umfasst zum einen die Gefahr, dass offene Forderungen verspätet beglichen werden oder vollständig ausfallen. Zum anderen enthält es das Risiko, dass Lieferanten ihren Verpflichtungen aus Anzahlungen nicht nachkommen.

Dem Ausfallrisiko wird durch ein effektives Debitoren-Management begegnet.

Zur Absicherung von geleisteten Anzahlungen im Zusammenhang mit Investitionsmaßnahmen werden von den Lieferanten Bankbürgschaften von bonitätsmäßig einwandfreien Adressen aus dem Finanzsektor eingeholt. Zur Absicherung von geleisteten Anzahlungen hat der Konzern Bankbürgschaften in Höhe von 7,3 Mio. € (Vorjahr 19,4 Mio. €) von Lieferanten entgegengenommen. Zum 31. Dezember 2009 wurden wie in Vorjahren keine Bürgschaften von Lieferanten in Anspruch genommen.

Liquiditätsrisiko

Der Liquiditätsbedarf des gesamten VTG-Konzerns wird über die Liquiditätsplanung ermittelt und ist in erster Linie über den operativen Cashflow und weiterhin über zugesagte bisher ungenutzte Kreditlinien bis 2015 gedeckt, so dass die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der VTG AG und ihrer Tochtergesellschaften sichergestellt ist.

Die Kreditbeträge inkl. abgegrenzter Zinsen und Fälligkeiten innerhalb eines Jahres können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Tsd. €	Kreditinstitut	Verwendungszweck	Originärer Kreditbetrag	Darlehensstand zum 31.12.2009	davon innerhalb eines Jahres fällig
VTG GmbH	Hypo-Vereinsbank	Ablösung div. Darlehen	121.100	109.602	6.176
VTG Deutschland	Hypo-Vereinsbank	Ablösung div. Darlehen	298.900	270.667	15.244
VTG Deutschland	Hypo-Vereinsbank	Working Capital Linie	50.000	0	0
VTG Deutschland	Hypo-Vereinsbank	Capex Facility	85.000	55.003	0
VTG Rail UK Ltd.	Hypo-Vereinsbank	Erwerb Eisenbahngüterwagen	20.000	13.780	694
Texas Railcar	Hypo-Vereinsbank	Erwerb Eisenbahngüterwagen	15.000	12.865	0
Klostertor	DVB Bank	Erwerb Eisenbahngüterwagen	46.000	38.625	3.000
Deichtor	DVB Bank	Erwerb Eisenbahngüterwagen	39.153	35.653	1.850
Summe			675.153	536.195	26.964

Die Kreditbeträge, Verwendungszwecke und Fälligkeiten innerhalb eines Jahres zum 31. Dezember 2008 können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Tsd. €	Kreditinstitut	Verwendungszweck	Originärer Kreditbetrag	Darlehensstand zum 31.12.2008	davon innerhalb eines Jahres fällig
VTG GmbH	Hypo-Vereinsbank	Ablösung div. Darlehen	121.100	114.576	4.980
VTG Deutschland	Hypo-Vereinsbank	Ablösung div. Darlehen	298.900	282.911	12.406
VTG Deutschland	Hypo-Vereinsbank	Working-Capital-Linie	50.000	0	0
VTG Deutschland	Hypo-Vereinsbank	Capex Facility	85.000	0	0
VTG Rail UK Ltd.	Hypo-Vereinsbank	Erwerb Eisenbahngüterwagen	20.000	13.403	581
Texas Railcar	Hypo-Vereinsbank	Erwerb Eisenbahngüterwagen	15.000	13.164	0
Klostertor	DVB Bank	Erwerb Eisenbahngüterwagen	46.000	41.864	3.364
Deichtor	DVB Bank	Erwerb Eisenbahngüterwagen	39.153	37.654	2.002
Summe			675.153	503.572	23.333

Laut Bilanz weist der VTG-Konzern Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 525,1 Mio. € aus. Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung der oben angegebenen Darlehensbeträge zum Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in der Bilanz.

Tsd. €	31.12.2009	31.12.2008
Darlehen Hypo-Vereinsbank	461.918	424.054
Darlehen DVB Bank	74.277	79.518
Absetzung Transaktionskosten gem. IAS 39	-11.209	-13.227
Kontokorrentkredite bei diversen Banken	165	72
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	525.151	490.417

Hinsichtlich der Fälligkeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird auf Textziffer (28) verwiesen. Hinsichtlich der Leasinggeschäfte des Konzerns wird auf Textziffer (28) für das Finanzierungsleasing verwiesen. Für Operating Lease wird auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen verwiesen.

Folgende Liquiditätsanalyse stellt dar, welche Zahlungen aus den finanziellen Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 voraussichtlich in den nächsten Jahren resultieren werden. Zusätzlich werden die Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten dargestellt. Die Liquiditätsanalyse für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist der Textziffer (28) zu entnehmen.

Tsd. €	Buchwert 31.12.2009	Cashflows 2010			Cashflows 2011		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vor Abzug von Transaktionskosten	536.360	2.485	10.043	27.129	2.535	9.580	27.063
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing exkl. Purchase Price Allocation	29.035	1.444	0	4.907	1.164	0	4.410
Finanzschulden							
gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	92	0	0	92	0	0	0
gegenüber Beteiligungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte							
Sonstige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten							
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	23.968	10.719	0	0	10.629	0	0
Sonstige Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten							
Devisenderivate	758	0	0	758	0	0	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0

Die Liquiditätsanalyse aus dem Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	Buchwert 31.12.2008	Cashflows 2009			Cashflows 2010		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vor Abzug von Transaktionskosten	503.644	2.890	18.430	23.406	2.707	17.463	26.993
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing exkl. Purchase Price Allocation	35.949	2.013	0	7.097	1.627	0	4.733
Finanzschulden							
gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
gegenüber Beteiligungsunternehmen	112	0	3	112	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte							
Sonstige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten							
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	412	0	0	412	0	0	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	16.702	3.034	0	0	4.025	0	0
Sonstige Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten							
Devisenderivate	1.243	0	0	1.243	0	0	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0

Tsd. €	Cashflows 2011–2013			Cashflows 2014–2016			Cashflows 2017 ff.		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vor Abzug von Transaktionskosten	7.062	46.304	80.718	5.093	37.060	83.935	7.967	55.741	288.592
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing exkl. Purchase Price Allocation	2.874	0	16.747	1.007	0	4.265	77	0	3.107
Finanzschulden									
gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gegenüber Beteiligungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte									
Sonstige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten									
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	11.890	0	0	5.706	0	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten									
Devisenderivate	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0	0

In der Übersicht sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegenden Zeitwert dargestellt. Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2009 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftig neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2009 gefixten Zinssätze ermittelt.

Finanzmarktrisiko

Zins- und Währungsrisiken stellen im VTG-Konzern die wesentlichen Finanzmarktrisiken dar.

IFRS 7 verlangt zur Darstellung von Finanzmarktrisiken die Durchführung von Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikovariablen auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital darstellen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden. Es ist sichergestellt, dass der jeweilige Bestand zum Bilanzstichtag repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen stellen hypothetische und damit risikobehaftete Angaben dar. Auf Grund nicht vorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten können die tatsächlichen Entwicklungen von den hypothetischen abweichen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko, dem der VTG-Konzern unterliegt, resultiert ausschließlich aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten als Folge einer Veränderung des Marktzinsniveaus. Der VTG-Konzern begrenzt derartige Risiken durch den Einsatz von Zinsderivaten, wie Zinsswaps. Da ein Finanzmittelüberhang auf der Aufnahme Seite besteht, bestehen Zinsrisiken im Wesentlichen aus einem Anstieg der Zinssätze am Markt.

Die unter Gliederungspunkt Liquiditätsrisiko aufgeführten Kredite der Hypo-Vereinsbank sind variabel verzinst. Die Kredite der DVB bzw. KfW Bank beinhalten zu 70 % feste und zu 30 % variable Zinssätze.

Die Sicherung beinhaltet auch zukünftige Geldaufnahmen im Rahmen des Kreditvertrages mit der Hypo-Vereinsbank. Die Klostertor und die Deichtor haben den überwiegenden Teil ihrer Kredite mit Festzinsvereinbarungen bis 2015 gegen Zinsänderungen abgesichert.

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen (im Vorjahr Erträge) aus der Neubewertung der Sicherungsbeziehung in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr 14,7 Mio. €) erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte im Eigenkapital erfasst.

Die bei Banken kurzfristig angelegten Gelder unterliegen Zinsschwankungen. Die zur Anlage verfügbaren Gelder werden für die laufenden Investitionsvorhaben benötigt, so dass durch diese Zinsschwankungen kein signifikantes Zinsrisiko besteht. Aufgrund der für den Konzern untergeordneten Bedeutung der übrigen verzinslichen Vermögenswerte und Schulden ist das Zinsänderungsrisiko für den VTG-Konzern nicht bedeutsam.

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos der Finanzverbindlichkeiten wurde die Veränderung des Marktzins um 100 Basispunkte simuliert. Dabei wurden die tatsächlich eingetretenen Zinssätze des Geschäftsjahres 2009 jeweils um 100 Basispunkte verändert. Eine solche Veränderung des Zinsniveaus würde das Konzernergebnis um 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) und das Eigenkapital um 14,9 Mio. € ändern. Diese Ermittlung berücksichtigt bereits die abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte.

Währungsrisiko

Währungsgeschäfte fallen nur in einem kleinen Umfang im Konzern an. Wenn eine Gesellschaft im Rahmen der geltenden Richtlinien und Vorschriften eigenständig derivative Finanzinstrumente abschließt, erfolgt dies erst nach vorheriger Genehmigung durch die Konzernzentrale. Bei Währungssicherungen werden Deviseneinnahmen und Devisenausgaben derselben Währung mit gleicher Fristigkeit zunächst auf Konzernebene aufgerechnet (Netting). Alle Sicherungsgeschäfte des Konzerns sind damit grundsätzlich durch entsprechende bilanzierte oder künftige Grundgeschäfte unterlegt. Es handelt sich dabei ausschließlich um Festpreisgeschäfte, die zu Marktbedingungen mit Finanzunternehmen mit einer einwandfreien Bonität getätigt werden.

Die Veränderung des Marktwerts von als Cashflow Hedges klassifizierten Devisentermingeschäften wird unter den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2009 waren derivative Finanzinstrumente mit einer maximalen Laufzeit von 3 Monaten (im Vorjahr 15 Monate) im Bestand, um Währungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Transaktionen in Fremdwährung abzusichern.

Im Sinne von IFRS 7 entstehen Währungsrisiken durch monetäre originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Ausgabewährung von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht. Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse beinhaltet zum einen die Darstellung von Eigenkapitaleffekten, die sich aus Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts ergeben. Dabei werden die Fremdwährungsumrechnungen von USD Transaktionen einer Konzerngesellschaft des VTG-Konzerns analysiert, andere Fremdwährungstransaktionen im operativen Geschäft sind von untergeordneter Bedeutung. Darüber hinaus wird der Effekt aus unterschiedlichen Umrechnungen der Jahresabschlüsse von Konzerngesellschaften, die eine vom Euro abweichende Berichtswährung (hier: CHF, GBP und USD) führen, simuliert. Die Betrachtung der Effekte wird jeweils in erfolgswirksame und erfolgsneutrale Bestandteile unterteilt.

Die Fremdwährungssensitivitätsanalyse basiert auf zwei als möglich angenommenen Szenarien. Sie entstanden aus der Auf- bzw. Abwertung der zum 31. Dezember 2009 bestehenden Wechselkurse um jeweils 10 %. Dabei simuliert Szenario 1 die Effekte bei einer Aufwertung der Fremdwährungen und Szenario 2 bei einer Abwertung der Fremdwährungen gegenüber dem Euro.

	Stichtagskurs 31.12.2009	Stichtagskurs Szenario 1	Stichtagskurs Szenario 2
CHF	1,4886	1,3397	1,6375
GBP	0,8932	0,8039	0,9825
USD	1,4303	1,2873	1,5733

	Durchschnittskurs 2009	Durchschnittskurs Szenario 1	Durchschnittskurs Szenario 2
CHF	1,5102	1,3592	1,6612
GBP	0,8913	0,8022	0,9804
USD	1,3935	1,2542	1,5329

Auf Basis der getroffenen Annahmen ergeben sich für Szenario 1 erfolgswirksame Effekte in Höhe von 3,4 Mio. € und erfolgsneutrale Effekte in Höhe von -3,1 Mio. €. Für Szenario 2 ergeben sich erfolgswirksame Effekte in Höhe von -2,7 Mio. € und erfolgsneutrale Effekte in Höhe von 2,5 Mio. €.

Management der Kapitalstruktur

Der Konzern steuert den Kapitaleinsatz mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren sowie langfristig die Ertragskraft und den Bestand des Unternehmens zu sichern. Dabei wird sichergestellt, dass die Konzernunternehmen grundsätzlich unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, worin die unter Textziffer (28) angegebenen Fremdkapitalaufnahmen enthalten sind, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und den Gewinnrücklagen zusammen.

Eine wesentliche Steuerungsgröße im Rahmen des Kapitalstrukturmanagements ist das Verhältnis von adjustierten Nettofinanzschulden zum EBITDA. Die adjustierten Nettofinanzschulden ergeben sich aus den Nettofinanzschulden zuzüglich Pensionsrückstellungen.

Die Nettofinanzschulden werden als Saldo von Finanzmitteln, Wertpapieren des Anlagevermögens, Finanzforderungen abzüglich Finanzschulden definiert. Nicht enthalten sind diejenigen Komponenten in den Finanzverbindlichkeiten, die im Rahmen einer Purchase Price Allocation gebucht wurden. Darüber hinaus findet die Absetzung von Transaktionskosten im Sinne des IAS 39 bei der Ermittlung der Nettofinanzschulden nicht statt (vgl. „Liquiditätsrisiko“).

Die (adjustierten) Finanzschulden werden wie folgt ermittelt:

Tsd. €	31.12.2009	31.12.2008
Finanzmittel	42.595	28.256
Wertpapiere des Anlagevermögens	427	393
Finanzforderungen	1.184	444
Finanzschulden	-555.295	-527.911
Korrektur Absetzung Transaktionskosten	-11.209	-13.227
Korrektur Purchase Price Allocation	1.017	1.433
Nettofinanzschulden	-521.281	-510.612
Pensionsrückstellungen	-47.823	-44.104
Adjustierte Nettofinanzschulden	-569.104	-554.716

Das Verhältnis der adjustierten Nettofinanzschulden zum EBITDA ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Tsd. €	31.12.2009	31.12.2008
Adjustierte Nettofinanzschulden	569.104	554.716
EBITDA	149.353	156.445
Verhältnis adjustierte Nettofinanzschulden/EBITDA	3,8	3,5

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des VTG-Konzerns weist für das Geschäftsjahr 2009 sowie für das Vorjahr die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Die Abnahme des Mittelzuflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit erklärt sich hauptsächlich aus dem gegenüber Vorjahr leicht rückläufigen Konzernergebnis. Teilweise wurde dieser Mittelabfluss durch die positive Veränderung des Nettoumlaufvermögens kompensiert.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie in die Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerte betreffen hauptsächlich Auszahlungen für den Erwerb und die Modernisierung von Eisenbahngüterwagen.

Investitionen in die Finanzanlagen führten zu Auszahlungen von 5,9 Mio. €. Diese beinhalten im Wesentlichen die Zahlung der Restkaufpreisverbindlichkeit für den im Geschäftsjahr 2008 getätigten Erwerb der Waggonbau Graaff.

Auf der Hauptversammlung am 4. Juni 2009 wurde die Zahlung einer Dividende von 0,30 € je Aktie beschlossen. Insgesamt wurden 6,4 Mio. € an die Aktionäre ausgezahlt.

Der Zahlungsstrom aus der Finanzierungstätigkeit wurde des Weiteren durch Kreditaufnahmen der VTG Deutschland bei der Hypo-Vereinsbank in Höhe von 55,0 Mio. geprägt.

Die Tilgungen in Höhe von 28,1 Mio. € umfassen die planmäßigen Rückzahlungen von bestehenden Darlehen der Hypo-Vereinsbank sowie der DVB bzw. KfW (22,9 Mio. €) sowie Tilgungen von Finanzierungsleasingverträgen (5,2 Mio. €).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Insgesamt 10 Gesellschaften des VTG-Konzerns haben gegenüber der Hypo-Vereinsbank die Rückzahlung der von den Unternehmen des VTG-Konzerns zu marktüblichen Bedingungen aufgenommenen Kredite von 508,4 Mio. € garantiert.

4 Gesellschaften des VTG-Konzerns haben ihre in Deutschland bzw. in England registrierten Eisenbahngüterwagen im Buchwert von 547,9 Mio. € zur Sicherheit übereignet.

Neben den vorstehenden Sicherheiten haben zwei Konzerngesellschaften zur Besicherung ihrer Bankverbindlichkeiten bei der DVB bzw. KfW Bank Konten im Buchwert von 1,8 Mio. € verpfändet und Eisenbahngüterwagen im Buchwert von 94,8 Mio. € zur Sicherheit übereignet.

Sofern der VTG-Konzern seinen Verpflichtungen aus den Kreditverträgen nicht nachkommt, sind die Kreditgeber unter bestimmten Umständen berechtigt, die gegebenen Sicherheiten zu verwerten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich für das Geschäftsjahr 2009 sowie das Vorjahr wie folgt dar::

Tsd. €	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2009 Gesamt
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	37.391	83.843	36.005	157.239
Bestellobligo	22.225	0	0	22.225
Gesamt	59.616	83.843	36.005	179.464

Tsd. €	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2008 Gesamt
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	35.309	80.970	16.204	132.483
Bestellobligo	92.256	30.235	0	122.491
Gesamt	127.565	111.205	16.204	254.974

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen die Unternehmen des VTG-Konzerns nach den Vorschriften des IASB nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögensgegenstände (Eisenbahngüterwagen und Tankcontainer) sind. Die unter diesem Posten ausgewiesenen Operating Lease-Verträge haben eine durchschnittliche Laufzeit von 11 Jahren und beinhalten Kaufoptionen am Ende der Laufzeit, die näherungsweise dem Fair Value entsprechen.

Das Bestellobligo betrifft ausschließlich Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der gesamte Miet-, Pacht- und Leasingaufwand belief sich für das Geschäftsjahr 2009 auf 46,9 Mio. € (Vorjahr 46,6 Mio. €).

Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2009 sind die folgenden im Aufwand erfassten Honorare mit dem Jahresabschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer angefallen (Angabe gemäß § 314 (1) Nr. 9 HGB i.V.m. § 315a (1) HGB).

Tsd. €	2009	2008
Honorare für Jahres- und Konzernabschlussprüfung	447	553
Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen	80	119
Sonstige Leistungen	65	170

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2009	2008
Angestellte	625	576
Gewerbliche Mitarbeiter	344	278
Auszubildende	35	30
Gesamt	1.004	884
davon im Ausland	329	310

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht bekannt.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die VTG AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie sonstigen Beteiligungsunternehmen in Beziehung. Daneben wurden insbesondere die untenstehenden Unternehmen und Personen als nahestehende Personen gemäß IAS 24 identifiziert:

Name und Sitz des Unternehmens
Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg
El Vedado, LLC, New York
Euro Wagon I, L.P., Cayman Islands
Euro Wagon II, L.P., Cayman Islands
IPE Eurowagon, L.P., Jersey
Platon MPP Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg
Platon MPP Beteiligungs S.à r.l., Luxemburg
Platon MPP Verwaltungs GmbH, Hamburg
Ross Expansion Associates, L.P., New York
Ross Expansion GP, LLC, New York
Wilbur L. Ross jr., New York
WLR Euro Wagon Management Ltd., New York
WLR Recovery Associates II, LLC, New York
WLR Recovery Associates III, LLC, New York
WLR Recovery Fund II, L.P., New York
WLR Recovery Fund III, L.P., New York
WL Ross Group, L.P., New York

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt:

Erträge und Aufwendungen mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungsunternehmen

Tsd. €	2009	2008
Erträge und Aufwendungen aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen		
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	7.542	6.588
Aufwendungen	5.175	7.802
Zinserträge	3	1
Zinsaufwendungen	4	41
Erträge und Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungsunternehmen		
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	2.908	2.900
Aufwendungen	2.474	2.592
Zinsaufwendungen	28	103

Forderungen und Verbindlichkeiten

Tsd. €	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	1.984	1.221
sonstige Forderungen	73	43
Forderungen gegen sonstige Beteiligungsunternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	1.321	1.081
sonstige Forderungen	704	0
Verbindlichkeiten gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	854	320
aus Finanzschulden	92	112
Verbindlichkeiten gegen sonstige Beteiligungsunternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	227	29
aus Finanzierungsleasing	21.960	27.865

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Vergütung des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Managements in Schlüsselpositionen

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und das Management in Schlüsselpositionen des Konzerns sowie nahe Familienangehörige dieser Personen stellen nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

Tsd. €	2009	2008
Kurzfristig fällige Leistungen	3.118	3.797
davon Vorstand	(1.295)	(2.140)
davon Aufsichtsrat	(159)	(159)
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	383	190
davon Vorstand	(333)	(64)
Gesamt	3.501	3.987

Für Vorstandsmitglieder sind Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 2,0 Mio. € angesetzt. Die Rückstellungen für die übrigen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen betragen am Bilanzstichtag 0,2 Mio. €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 4,6 Mio. € zurückgestellt. Die Pensionszahlungen für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen 0,3 Mio. €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der VTG AG sind gesondert angegeben.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage unter www.vtg.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, 8. März 2010

Der Vorstand



Jürgen Hüllen



Dr. Heiko Fischer



Dr. Kai Kleeberg

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel
Consultant
Vorsitzender

Dr. rer. pol. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der
VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH,
Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin
Rechtsanwalt

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Duisburg
Vorstandsmitglied der ThyssenKrupp Steel Europe AG

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg
Bankier
M.M. Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Hamburg

Gunnar Uldall, Hamburg
Senator a.D.

Mitglieder des Vorstands

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg
MBA
Vorsitzender

Jürgen Hüllen, Hamburg
Dipl.-Kaufmann

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg
Dipl.-Kaufmann

Mandate des Aufsichtsrats^{*)}

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel

- b) Hydac Technologie GmbH¹⁾
Hydac Electronic GmbH

Dr. rer. pol. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg

- a) Flughafen Hamburg GmbH¹⁾

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin

- a) Lehnkering GmbH¹⁾
HHLA - Intermodal GmbH
K + S AG
- b) IFCO-Systems B.V., Niederlande¹⁾
Stinnes-Corporation, USA¹⁾
time: matters GmbH¹⁾
BLG Logistics Group AG & Co. KG
DAL Deutsche Afrika Linien GmbH & Co. KG
SBB AG, Schweiz

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Duisburg

- a) ThyssenKrupp Stahl-Service-Center GmbH¹⁾
EHW Eisen- u. Hüttenwerke AG
Hoesch Hohenlimburg GmbH
Rasselstein GmbH
ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

^{*)} Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 31. Dezember 2009.

¹⁾ Vorsitzender.

²⁾ Stellv. Vorsitzender.

Mandate des Vorstands^{*)}

- b) Acciai di Qualità, Centro Lavorazione Lamiere S.p.A, Italien²⁾
ThyssenKrupp Steel North America Inc., USA²⁾
Thyssen Ros Casares S.A., Spanien²⁾
ANSC-TKS Galvanizing Co. Ltd., China
Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG
Grupo ThyssenKrupp S.L., Spanien
Siegwerk GmbH & Co. KG
ThyssenKrupp Steel USA, LLC, USA
ThyssenKrupp Verkehr GmbH

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg

- a) Bankhaus Hallbaum AG¹⁾
Bankhaus Löffbecker AG¹⁾
M.M. Warburg & CO Geschäftsführungs-AG¹⁾
M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG¹⁾
Hapag-Lloyd AG
KanAm Grund Kapitalanlagengesellschaft mbH
- b) Bankhaus Carl F. Plump & Co.¹⁾
Degussa Bank GmbH¹⁾
M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG, Schweiz¹⁾
Marcard, Stein & CO AG¹⁾
GEDO Grundstücksentwicklungs- und
Verwaltungsgesellschaft mbH & Co KG²⁾

Gunnar Uldall, Hamburg

- a) Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG
HanseMercur Holding AG
HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit
- b) BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
Kühne School of Logistics and Management GmbH

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg

- b) TRANSWAGGON-Gruppe, Schweiz²⁾
„Brückenhaus“ Grundstücksgesellschaft m.b.H.
Kommanditgesellschaft „Brückenhaus“
Grundstücksgesellschaft m.b.H. & Co.
TRANSWAGGON AG, Schweiz
Waggon Holding AG, Schweiz

Jürgen Hüllen, Hamburg

- b) Transpetrol GmbH Internationale Eisenbahnspedition¹⁾
TRANSWAGGON-Gruppe, Schweiz

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg

- b) Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd., China
Transpetrol GmbH Internationale Eisenbahnspedition

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

^{*)} Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 31. Dezember 2009.

¹⁾ Vorsitzender.

²⁾ Stellv. Vorsitzender.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

vom 1.1.2009 bis 31.12.2009

132

Tsd. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2009
	Vortrag zum 1.1.2009	Währungs- angleichung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.717	0	1.262	3	16	4.992
Markenwerte	10.059	0	0	0	0	10.059
Kundenbeziehungen	62.598	0	0	0	0	62.598
Geschäfts- oder Firmenwerte	158.146	-43	0	0	0	158.103
Geleistete Anzahlungen	16	0	1.124	0	-16	1.124
	234.536	-43	2.386	3	0	236.876
Sachanlagen						
Wagenpark	932.623	2.010	67.754	1.622	7.944	1.008.709
Container und Chassis	32.122	0	4.720	17	103	36.928
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.339	0	46	0	395	8.780
Technische Anlagen und Maschinen	4.919	0	516	4	369	5.800
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.367	13	1.106	77	-4	6.405
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.062	-2	51.649	2.775	-8.811	53.123
	996.432	2.021	125.791	4.495	-4	1.119.745
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.967	0	225	0	0	6.192
Anteile an assoziierten Unternehmen	16.857	0	245	0	0	17.102
Übrige Beteiligungen	749	0	183	0	0	932
Wertpapiere des Anlagevermögens	417	0	32	0	0	449
Sonstige Ausleihungen	751	0	0	14	-709	28
	24.741	0	685	14	-709	24.703
Anlagevermögen	1.255.709	1.978	128.862	4.512	-713	1.381.324

Wertminderungen und Abschreibungen						Buchwerte	
Vortrag zum 1.1.2009	Währungs- angleichung	Wertminderung/ Abschreibung des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
1.335	0	903	0	0	2.238	2.754	2.382
0	0	0	0	0	0	10.059	10.059
11.377	0	3.913	0	0	15.290	47.308	51.221
0	0	0	0	0	0	158.103	158.146
0	0	0	0	0	0	1.124	16
12.712	0	4.816	0	0	17.528	219.348	221.824
168.274	353	71.011	899	-60	238.679	770.030	764.349
10.446	0	3.736	16	0	14.166	22.762	21.676
3.804	0	280	0	0	4.084	4.696	4.535
1.075	0	751	0	56	1.882	3.918	3.844
2.645	7	1.039	34	-2	3.655	2.750	2.722
0	0	0	0	0	0	53.123	13.062
186.244	360	76.817	949	-6	262.466	857.279	810.187
103	0	0	0	0	103	6.089	5.864
0	0	0	0	0	0	17.102	16.857
140	0	183	0	0	323	609	609
24	0	-2	0	0	22	427	393
0	0	0	0	0	0	28	751
267	0	181	0	0	448	24.255	24.474
199.223	360	81.814	949	-6	280.442	1.100.882	1.056.485

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

134

vom 1.1.2008 bis 31.12.2008

Tsd. €	Vortrag zum 1.1.2008	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2008
		Konsolidie- rungs- bedingte Änderungen	Währungs- angleichung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.158	578	0	975	3	9	3.717
Markenwerte	10.059	0	0	0	0	0	10.059
Kundenbeziehungen	62.598	0	0	0	0	0	62.598
Geschäfts- oder Firmenwerte	156.211	1.838	97	0	0	0	158.146
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	16	0	0	16
	231.026	2.416	97	991	3	9	234.536
Sachanlagen							
Wagenpark	799.078	15.894	-5.473	121.251	2.805	4.678	932.623
Container und Chassis	24.489	0	0	7.449	26	210	32.122
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.185	2.827	0	271	0	56	8.339
Technische Anlagen und Maschinen	2.819	1.268	0	830	4	6	4.919
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.928	153	-37	1.402	132	53	5.367
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.715	0	0	9.358	0	-5.012	13.062
	844.214	20.142	-5.510	140.561	2.967	-9	996.432
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.441	-1.575	0	103	2	0	5.967
Anteile an assoziierten Unternehmen	15.811	0	0	1.046	0	0	16.857
Übrige Beteiligungen	609	0	0	140	0	0	749
Wertpapiere des Anlagevermögens	417	0	0	0	0	0	417
Sonstige Ausleihungen	761	0	0	3	13	0	751
	25.039	-1.575	0	1.292	15	0	24.741
Anlagevermögen	1.100.279	20.983	-5.413	142.844	2.985	0	1.255.709

* Die dargestellten Wertminderungen von Wertpapieren enthalten erfolgsneutral erfasste Effekte aus der Neubewertung von Wertpapieren.

Wertminderungen und Abschreibungen							Buchwerte	
Vortrag zum 1.1.2008	Konsolidierungs- bedingte Änderungen	Währungs- angleichung	Wertminderung/ Abschreibung des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
616	0	0	722	3	0	1.335	2.382	1.542
0	0	0	0	0	0	0	10.059	10.059
3.707	0	0	3.912	0	0	11.377	51.221	55.133
0	0	0	0	0	0	0	158.146	156.211
0	0	0	0	0	0	0	16	0
8.081	0	0	4.634	3	0	12.712	221.824	222.945
104.861	0	-456	65.708	1.839	0	168.274	764.349	694.217
6.854	0	0	3.618	26	0	10.446	21.676	17.635
487	0	0	3.317	0	0	3.804	4.535	4.698
568	0	0	507	0	0	1.075	3.844	2.251
1.753	0	-22	1.013	99	0	2.645	2.722	2.175
0	0	0	0	0	0	0	13.062	8.715
114.523	0	-478	74.163	1.964	0	186.244	810.187	729.691
303	-200	0	0	0	0	103	5.864	7.138
0	0	0	0	0	0	0	16.857	15.811
0	0	0	140	0	0	140	609	609
4	0	0	20 [*]	0	0	24	393	413
0	0	0	0	0	0	0	751	761
307	-200	0	160	0	0	267	24.474	24.732
122.911	-200	-478	78.957	1.967	0	199.223	1.056.485	977.368

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DES VTG-KONZERNS

zum 31. Dezember 2009

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungs- einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs- einheiten
		unmittelbar	mittelbar		
A. Verbundene konsolidierte Unternehmen					
Alstertor Rail France S.à r.l., Joigny/Frankreich	EUR		100,00	-989	-5.655
Alstertor Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	5.804	-2.850
Ateliers de Joigny S.A.S., Joigny/Frankreich	EUR		100,00	1.475	-178
CAIB Benelux BVBA, Antwerpen-Berchem/Belgien	EUR		100,00	2.046	954
CAIB Rail Holdings Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	-7.511	510
CAIB UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	18.330	0
Deichtor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100,00		3.862	-469
Eisenbahn-Verkehrsmittel GmbH & Co. KG für Transport und Lagerung, Garlstorf	EUR		98,56	32.470	0 ¹⁾
Etablissements Henri Loyez S.A.S., Libercourt/Frankreich	EUR		100,00	-884	-1.656
EVA Eisenbahn-Verkehrsmittel-Gesellschaft mbH, Hamburg	EUR		100,00	38.632	0 ¹⁾
EVA Holdings Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	8.498	0 ¹⁾
Klostertor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100,00		3.600	-791
Texas Railcar Leasing Company, McAllen, Texas/USA	USD		100,00	4.961	875
Transpetrol Austria GmbH, Wien/Österreich	EUR		100,00	456	170
Transpetrol GmbH Internationale Eisenbahnspedition, Hamburg	EUR		74,90	5.012	4.012
VOTG Tanktainer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR		100,00	4.145	596
VTG Austria Ges.m.b.H, Wien/Österreich	EUR		100,00	10.980	2.321
VTG Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	151.034	0 ¹⁾
VTG France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	16.318	3.065
VTG ITALIA S.r.l., Mailand/Italien	EUR		100,00	1.662	52
VTG North America, Inc., Hinsdale, Illinois/USA	USD	100,00		28.717	528
VTG RAIL ESPAÑA S.L., Madrid/Spanien	EUR		100,00	2.152	26
VTG Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	12.243	782
VTG Schweiz GmbH, Basel/Schweiz	CHF		100,00	25.314	2.745
VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR	100,00		149.850	0 ¹⁾
Waggonbau Graaff GmbH, Elze	EUR	100,00		1.260	109
Waggonwerk Brühl GmbH, Wesseling	EUR		100,0	-1.684	366
B. At Equity konsolidierte Unternehmen					
Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai/China	RMB		50,00	12.077	1.922
Waggon Holding AG, Zug/Schweiz	CHF	50,00		7.071	4.137

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft.

²⁾ Angaben zum 31. Dezember 2008, Eigenkapital und Jahresergebnis in TWE.

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungs- einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs- einheiten
		unmittelbar	mittelbar		
C. Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen					
ITG Transportmittel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Syke	EUR	100,00		152	100
OOO VTG, Moskau/Russland	RUB	100,00		6.880	- 5.381
Provista Siebenhundertneunundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	EUR		100,00	25	- 2
Tankspan Leasing Ltd., Godalming, Surrey/Großbritannien	USD	100,00		2.115	556 ²⁾
Transpetrol Sp.z o.o., Chorzów/Polen	PLN		100,00	4.996	2.857 ²⁾
Vostok Beteiligungs GmbH, Hamburg	EUR	99,60	0,40	236	- 15
VOTG Finland Oy, Helsinki/Finnland	EUR		100,00	129	- 50
VOTG North America, Inc., West Chester, Pennsylvania/USA	USD		100,00	300	55
VOTG Tanktainer Asia Pte Ltd., Singapur/Singapur	USD		100,00	30	2 ²⁾
VTG Benelux B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR		100,00	507	226 ²⁾
D. Übrige Gesellschaften					
Ateliers Ferroviaires d'Artix SAS, Artix/Frankreich	EUR		24,88	313	58 ²⁾
CERERAIL A.I.E., Madrid/Spanien	EUR		33,33	27	0 ²⁾
E.V.S. SA, Puteaux/Frankreich	EUR		34,00	466	79 ²⁾
Mitteldeutsche Eisenbahn GmbH, Schkopau	EUR		20,00	1.578	0 ¹⁾²⁾
PETRRAIL S.A., Madrid/Spanien	EUR		33,33	75	1 ²⁾
SILEX Mobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. oHG, Grünwald	EUR		95,00	- 17.239	7.939 ²⁾

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft.

²⁾ Angaben zum 31. Dezember 2008, Eigenkapital und Jahresergebnis in TWE.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzern beschrieben sind.

Hamburg, 8. März 2010

Der Vorstand



Jürgen Hüllen



Dr. Heiko Fischer



Dr. Kai Kleeberg

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der VTG Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 8. März 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Andreas Focke ppa.
Wirtschaftsprüfer

Christoph Fehling
Wirtschaftsprüfer

Datum	
24. Februar 2010	Vorläufige Ergebnisse 2009
20. April 2010	Veröffentlichung der Ergebnisse 2009
20. April 2010	Bilanzpressekonferenz, Hamburg
21. April 2010	Analystenkonferenz, Frankfurt
26. Mai 2010	Zwischenbericht zum 1. Quartal 2010
18. Juni 2010	Hauptversammlung, Hamburg
25. August 2010	Halbjahresfinanzbericht 2010
16. November 2010	Zwischenbericht zum 3. Quartal 2010

4-JAHRESÜBERSICHT KONZERN

Mio. €	2006	2007	2008	2009
Umsatz	518,6	541,3	608,7	581,5
EBITDA	112,9	137,0	156,4	149,4
EBIT (Operatives Ergebnis)	53,6	68,4	75,6	66,9
Konzernergebnis (vergleichbar)	7,5	19,1*	27,9	22,5
Abschreibungen	59,3	68,6	80,8	82,5
Investitionen	69,0	116,7	140,9	153,3
Operativer Cashflow	110,9	116,9	149,6	144,8
Ergebnis je Aktie (vergleichbar) in €**	k.A.	0,87*	1,26	1,01
Dividende je Aktie in €	-	-	0,30	0,30
Bilanzsumme	1.009,6	1.165,9	1.240,5	1.277,2
langfristige Vermögenswerte	859,6	990,6	1.081,2	1.124,9
kurzfristige Vermögenswerte	150,0	175,3	159,3	152,3
Eigenkapital	63,9	278,7	288,4	296,7
Fremdkapital	945,8	887,2	952,1	980,4
Anzahl der Mitarbeiter	795	814	1.004	963
im Inland	517	510	674	678
im Ausland	278	304	330	285

* Unter Berücksichtigung der steuerlichen Sondereffekte ergaben sich 2007 ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 49,7 Mio. € und ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 3,94 €.

** Dieses Ergebnis bezieht sich auf die am Stichtag im Umlauf befindlichen Aktien.

VTG Aktiengesellschaft

Nagelsweg 34
D-20097 Hamburg
Telefon: +49 40 23 54-0
Telefax: +49 40 23 54-1199
E-Mail: info@vtg.com
Internet: www.vtg.de

Investor Relations

Felix Zander
Leiter Investor Relations
E-Mail: felix.zander@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1351
Telefax: +49 40 23 54-1350

Andreas Hunscheidt
Investor Relations Manager
E-Mail: andreas.hunscheidt@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1352
Telefax: +49 40 23 54-1350

Konzernkommunikation

Tanja Laube
Leiterin Konzernkommunikation
E-Mail: tanja.laube@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1341
Telefax: +49 40 23 54-1340

Konzept und Gestaltung

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung der VTG betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren; denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Gründe hierfür können unter anderem Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe und der Wechselkurse oder grundsätzliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt die VTG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.



VTG Aktiengesellschaft
Nagelsweg 34
D-20097 Hamburg
Telefon: +49 40 23 54-0
Telefax: +49 40 23 54-1199
E-Mail: info@vtg.com
Internet: www.vtg.de

